Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0001-8

præt kal
præt: poel ad paul
fut: niphal imp: niphal
inf —
præt: piel
imp: —
inf —
fut —
partc —
præt hitpael
imp —
inf —
fut —
partc —
præt püal
inf —
fut —
part —
imp: kal
inf —
fut —
præt. niphal
part —
præt. hiphil
imp —
inf —
fut —
partc —
præt hophal
inf —
fut —
part: —

M-A. 286

449.

4

מאז

Maas.

מאז

Maas.

Maas.
Halberstadt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0003-9

Die Verba werden eingetheilt

Verba hebraica

perfecta — imperfecta

regularia — irregularia — defectiva — quiescentia

~~Verbum perfect welches all [illegible] behält al [illegible]~~

Verbum perfectum ist welches aller Orten seine 3 Radical buchstaben behält und unverletzt
Verbum imperfectum das nicht aller Orten seine 3 Radical buchstaben behält und unverletzt
Verbum defectivum ist wo nur littera radicalis perpetuo movenda wegfällt
Verbum quiescens wo nur littera quiescibilis wegfällt oder nicht gelesen wird
Verbum regulare das ganz nach der gewöhnlichen form geht
Verbum irregulare das hie und da von der gewöhnlichen form abgeht.

Kurzgefaßte

Anfangsgründe

der

Ebräischen Grammatik,

welche
nach den Lehrsätzen des D. Danz
eingerichtet,
und in einem natürlichen Zusammenhange
entworfen

D. Joachim Justus Rau,
der Theologie und Oriental. Sprachen öffentlicher Professor.

Zweyte Ausgabe.

Königsberg,
gedruckt und verlegt von G. L. Hartung,
1777.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0005-0

Universitäts- und Landesbibliothek Halle (Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0006-6

Das erste Kapitel.

Vom Lesen.

§. I.

Ein Schall des Mundes, welchen man vor sich rein, deutlich und völlig hervorbringen und von sich geben kann, wird vocalis genannt. Weil man nur auf fünferley Art einen reinen Schall des Mundes vor sich formiren, und deutlich und völlig von sich geben kann, so sind auch nur fünf vocales naturales a, e, i, o, u.

§. II.

Ein vocalis wird entweder geschwind ausgesprochen, und so heißt er ein kurzer; oder er wird langsam ausgesprochen, und dann heißt er ein langer. Da nun ein jeglicher vocalis bald geschwind, bald langsam ausgesprochen werden kann; so haben die Ebräer aus großer Accuratesse von jeglichem auch zweyerley Figuren. Mithin sind hier zehen vocales artificiales.

§. III.

Weil man bey der Aussprache des vocalis a die Lippen am weitesten aufthut, bey den

folgenden immer weniger, bey dem vocali u am wenigsten; so richtet sich ihre Folge und Ordnung nach der Aussprache.

Die langen sind:	Die kurzen sind:
ָ Kamets.	ַ Patach.
ֵ Tsere.	ֶ Segol.
ִי Chirek i lang.	ִ Chirek i kurz.
וֹ Cholem.	ָ Komets Chatuph.
וּ Schurek.	ֻ Kübbuts.

Anmerkung.

Das kurze u bekommt bey den Ebräern nicht einen reinen, sondern vermischten und unreinen Schall, wie das teutsche ü.

§. IV.

Weil die Figuren der langen vocalium aus den Figuren der kurzen entsprungen a), auch jene mit diesen einerley Klang haben und in gleicher Folge stehen; so heißet ein vocalis cognata, welcher dem Klange und der Folge nach dem andern entweder parallel, oder am nächsten mit ihm verbunden ist b).

die Vocales cognatae sind [illegible] §. V.

a) So ist das (ָ) aus einem doppelten (ַ), das (ֵ) aus einem doppelten (ֶ), das (ִי) aus einem doppelten (ִ) u. s. w. erwachsen.

b) Man sehe nur obige Tabelle an. Es ist also vom (ָ) ein vocalis cognata nicht nur (ַ), sondern auch (ֵ). Ferner vom (ֵ) ist ein vocalis cognata (ֶ) und (ִ) u. s. w. Hinwiederum vom (ַ) sind vocales cognatae (ָ) und (ֵ) u. s. f.

§. V.

Die Figur, welche den Punkt der drey langen vocalium Chirek, Cholem, Schurek begleitet, und denselben entweder führet oder stützet und träget [c]), nennet man fulcrum. Es lieben aber die Ebräer sehr die kompendiöse Schreibart, und daher kommts, daß sie von dem langen Chirek zwar selten [d]), von dem Cholem aber gar oft [e]) das fulcrum auslassen, und nur den Punkt behalten. Das Schurek aber verliert sein fulcrum niemals.

§. VI.

Die vocales stehen von rechtswegen nie allein; sondern fordern consonantes, mit welchen sie in der Aussprache zusammenfließen. Wenn also im Grundtexte zuweilen vocales vorkommen [f]), die allein stehen, so muß man die auf dem Rande gesetzte consonantes dazu nehmen.

§. VII.

Ein Schall des Mundes, welchen man nicht vor sich rein, deutlich und völlig vernehmen, sondern nur mit Hülfe der vocalium formiren und deutlich hervorbringen kann, heis-

 set

c) יִ, וֹ, וּ,
d) Genes. II, 7. steht וַיִּיצֶר v. 19. aber וַיִּצֶר
e) תֹהוּ וָבֹהוּ tho-hu va-bho-hu.
f) Z. E. Iud. XX, 13. 2 Sam. VIII, 3. c. XVI, 23. Ier. XXXI, 38. c. L, 29. Ruth. II, 11. c. III, 4. 7.

ſet conſonans g). Die Zeichen, welche man erſonnen dergleichen ſonos oris anzuzeigen und vorzuſtellen, heißet man Buchſtaben.

§. VIII.

Solcher Buchſtaben haben die Ebräer nur 22, von welchen gleich anfangs zu merken:

1. Die Figur.	2. Der Name.	3. Der Schall.	4. Die Zahlbedeutung.
א	Aleph	h gelind.	1
ב	Bheth	bh	2
ג	Ghimel	gh	3
ד	Dhaleth	dh	4
ה	He	h hart.	5
ו	Vau	v	6
ז	Sain	ſ	7
ח	Hhet	hh faſt wie ch.	8
ט	Teth	t	9
י	Jod	j	10
כ	Chaph	ch	20
ל	Lamed	l	30
מ	Mem	m	40
נ	Nun	n	50
ס	Samech	ſ	60
ע	Ain	hhhh	70
פ	Phe	ph	80
צ	Tſade	tſ	90

1. Die

g) Es ſind alſo die conſonantes vor ſich nicht anders anzuſehen als todte Körper, die vocales aber als die Seele, ſo jene belebt.

ZSÜMN 1783

1. Die Figur.	2. Der Name.	3. Der Schall.	4. Die Zahlbedeutung.
ק	Kuph	k	100
ר	Resch	r	200
שׁ	Schin	sch	300
שׂ	Sin	s	300
ת	Thau	th	400

Anmerkungen.

1) Schin und Sin machen einen Buchstaben aus, welches erhellet a. aus denen Schriftstellen, darinn das Alphabeth vorkommt h). b. Aus der Gleichheit der Figur. c. Aus der Gleichheit des Namens. d. Aus der Gleichheit der Zahlbedeutung. e. Aus der Uebereinstimmung mit andern orientalischen Sprachen, z. E. der Chaldäischen, Syrischen ꝛc. welche von der Ebräischen herstammen, und auch nur 22 Buchstaben haben.

2) Weil die Buchstaben א und ע überhaupt, das ח aber nach einem vocali sehr schwer auszusprechen sind, so kann ein Anfänger solche im Lesen nur unberühret lassen.

3) Der Punkt, so oben auf dem rechten Arme des שׁ steht, fließet gern, wenn der vorhergehende Buchstabe ein Cholem haben soll, mit dem Punkt des Cholems so zusammen, daß er zugleich dessen Stelle vertritt i). Eben das thut

h) Thren. c. I. II. III IV. Ps. XXV. XXXIV. CXI. CXII. CXIX. CXLV. Prouerb. XXXI, 16 sq.

i) חֹשֶׁךְ bho-schech.

der Punkt auf dem שׁ oder linken Arme der Figur, wenn das שׁ selber ein Cholem haben soll [k]).

4) So vertritt auch das ו gar oft im Anfange eines Worts zugleich mit die Stelle des fulcri vom Schurek, und wird sodann nicht wie ein v gelesen, sondern bekommt den Klang des א, den man aber im Lesen nicht höret [l]).

5) Die Buchstaben werden bey den Ebräern von der Rechten zur Linken zusammengeordnet, welches die bequemste und älteste Schreibart ist, so in allen orientalischen Sprachen gewöhnlich, und selbst in der griechischen Sprache anfangs befindlich gewesen.

6) Die Ebräer haben keinen Unterschied zwischen großen und kleinen Buchstaben, folglich müssen alle Buchstaben eines Worts oder einer Zeile in Parallellinien stehen. Wenn also gewisse Buchstaben im Grundtexte von der ordentlichen Gestalt und Größe abgehen, so zeigt solche Veränderung zuweilen eine besondere Kritik [m]), mehrentheils aber einen sonderlichen Einfall alter Rabbinen an [n]), als welche darunter allerhand eigene Betrachtungen, auch wohl Fabeln, versteckt haben.

7) Alle

k) שֹׂנֵא so-ne. Steht aber auf beyden Aermen ein Punkt (שׁׂ) so ist der zur Rechten ein Cholem, wenn der vorhergehende Buchstabe keinen vocalem hat, als נְשׂאִים no-ſim; der zur Linken, wenn der Buchstabe שׁ selber keinen vocalem hat, als שֹׁמֵר scho-mer.

l) וּבֵין u-bhen.

m) 3 E. Leuit XI, 42.

n) Gen. II. 4. Deut. VI, 4.

7) Alle alte Völker zehlen mit den Buchstaben. Geht die Zahl über zehen; so setzen sie die grosse Zahl zur Rechten, die kleine zur Linken. z. E. יב ist 12. Scheint es aber, als wenn die kleinere Zahl zur Rechten, und die größere zur Linken stünde: so zeigt jene eine Tausendzahl an, z. E. בי ist 2010.

§. IX.

Die Buchstaben sind von verschiedener Gattung, I. in Absicht auf die vornehmsten Theile des Mundes, die man zu Formirung der Consonantium hauptsächlich gebrauchet; II. Nach ihrer Figur; III. Nach ihrer Aussprache; IV. Nach ihrem Gebrauche oder Ursprunge. Die vornehmsten Theile des Mundes sind die Kehle, der Gaum, die Zunge, die Zähne, die Lippen. Mithin werden nach demjenigen organo, so in der Aussprache am meisten angegriffen wird, die consonantes eingetheilet in gutturales אהחע (ʰahachahhhh) welche alle aus einem bloßen Hauche, der bald stärker bald schwächer ist, bestehen; palatinas גיכק (gichack) wobey der Gaum am meisten zu thun hat, linguales דטלנת (datleneth) wobey die Zunge sonderlich beschäftiget, dentales זסצרש (sastsarasch) wozu die Zähne vornehmlich nöthig, und labiales בומף (bumaph) welche die Lippen mehr als andere afficiren.

Anmerkung.

Es ist diese Eintheilung insonderheit deswegen erfunden worden, um einen Grund angeben zu können, von der in der Ebräischen Sprache sehr gewöhnlichen Verwechselung der Buchstaben, und ist die alte Regel ganz sicher: literae vnius organi facile inter se permutantur.

§. X.

Der Figur nach sind etliche Finales, d. i. solche, die am Ende des Worts anders geschrieben werden müssen als im Anfange und in der Mitte desselben; und diese sind ךםןףץ (Chamnephets); etliche dilatabiles, das ist, solche, deren Querstrich länger ausgedehnet werden kann, und diese sind אהלתם (ʼahaltam).

Anmerkungen.

1) Die finales scheinen zwar anfangs nur aus einer Geschwindigkeit im Schreiben, da man gern am Ende die Figuren etwas fallen und zusammenfließen lässet, entstanden zu seyn. Mit der Zeit aber hat man auch diesen finalibus eine Zahlbedeutung gegeben, nach welcher ך 500, ם 600, ן 700, ף 800, ץ 900 anzeigt.

2) Wenn im Grundtexte ein finalis in der Mitte des Worts stehet, oder die Figur der finalium am Ende des Worts gar nicht verändert ist, so ist solches in einigen Stellen als ein Fehler im Abschreiben anzusehen, der sich zufälliger Weise nach und nach eingeschlichen; in andern Stellen aber haben jüdische Rabbinen ihre besondern Einfälle.

Einfälle, die sie bey dem Worte gehabt, dadurch andeuten wollen o).

3) Die dilatabiles sind deswegen erfunden worden, weil die Ebräer die Wörter am Ende der Zeilen nicht abtheilen können, und doch gerne den Raum derselben voll machen wollen.

§. XI.

Ihrer Aussprache nach sind die Buchstaben

1. mouendae die nicht nur geschrieben stehen, sondern auch ausgesprochen werden müssen, dahin gehöret das ganze Alphabeth; perpetuo mouendae welche allezeit und aller Orten ausgesprochen werden müssen, dahin gehört das ganze Alphabeth, ausgenommen diese vier Buchstaben אהוי (ehevi), als welche
2. quiescibiles heißen, weil sie bisweilen nicht ausgesprochen werden müssen p), und
3. quiescentes wenn sie wirklich zwar geschrieben stehen, aber nicht ausgesprochen, und also im Lesen übergangen werden q).

Anmerkungen.

1) א ist litera quiescens in der Mitte r) und am Ende s) eines Worts, wenn er mit dem vor-

o) Z. E. Ies. IX, 6. Neh. II, 12.

p) Z. E. וַיְהִי die drey ersten Buchstaben ו, י, ה sind quiescibiles, in diesem Worte aber auch mouendae.

q) Z. E. ראש das א ist litera quiescibilis, in diesem Worte aber auch quiescens.

r) מָצָאתָ ma-tsa-tha רֵאשִׁית re-schith.

s) פֶּלֶא pe-le וַיַּרְא vai-jar.

vorhergehenden vocali zusammen gelesen werden sollte.

ה ist quiescens am Ende eines Worts, wenn es keinen vocalem unter sich hat [t]).

ו in sofern es ein fulcrum vom Cholem und Schurek [u]).

י in der Mitte und am Ende eines Worts wenn es mit dem vorhergehenden vocali (..) oder (.:.) [x]) zusammen gelesen werden sollte, auch zwischen einem ו und (ָ) [y])

2) א, ה und י sind aber auch zuweilen literae colliquescentes, wenn sie wirklich mit dem vorhergehenden vocali deswegen in der Aussprache zusammenfließen, damit dieser langsam ausgesprochen werde. So fließen א und ה [z]) manchmal mit dem (.:.); י aber [a]) mit dem (.) zusammen.

3) Die vier Buchstaben אהוי werden a. öfters mit einander verwechselt, b. fallen auch wohl gar weg aus einem Worte, und werden c. auch zuweilen gleichsam übrig hineingerückt.

4) Wenn man von diesen Buchstaben אהוי in der Grammatik sagt: sie quiesciren in diesem oder jenem

t) הָיְתָה ha-j^e^tha הִנֵּה hin-ne מֶה me. Nicht aber in פִּיהָ pi-ha. Selten quiescirt es in der Mitte, z. E. in עֲשָׂהאֵל, בְּיהוָֹה

u) יוֹם iom לְכוּ l^e^chu. Nicht aber in קֹוָי ko-vai קָוֵה kav-ve.

x) בֵּין ben חַיֶּיךָ chai-je-cha.

y) פָּנָיו pa-nav.

z) פֶּלֶא Pé-le. בֶּכֶה bé-che.

a) וַיְהִי vi-hi.

jenen vocali; so heißt das so viel: sie werden im Lesen gar nicht ausgesprochen, verlieren also auch den vocalem, wenn sie einen unter sich haben, und unter dem vorhergehenden Buchstaben wird der vocalis gesetzt, in welchem sie quiesciren sollen [b]). (Siehe auch §. XVII. Anmerkung 2.)

§. XII.

Ihrem Gebrauche oder Ursprunge nach sind sie

1. radicales, Stammbuchstaben, welche ursprünglich zu dem Stamme des Worts gehören.
2. seruiles, welche nicht zu dem Stamme des Worts gehören, sondern noch überdem hinzugesetzt sind [c]).

Die seruiles werden entweder von vorne oder von hinten hinzu gesetzt. Werden sie von vorne hinzu gesetzt, und machen einen wesentlichen Charakter des Worts aus, so heißen sie praeformatiuae [d]), sind sie kein wesentlicher Charakter, so heißen sie nur praefixae [e]). Werden sie von hinten hinzu gesetzt und machen einen wesentlichen Charakter aus, so heißen sie afformatiuae [f]), sind sie kein wesent-

b) Aus מוֹצֶאת wird מוֹצֵאת hier quiescirt das א in (..).
c) In dem Worte הִקְטַלְתִּי gehören zum Stamm ק, ט, ל; die übrigen sind seruiles.
d) Z. E. das י in יִקְטֹל
e) Z. E. das ו in וַיִּקְטֹל.
f) Als z. E. das ת in קָטַלְתָּ

sentlicher Charakter, so heißen sie nur affixae oder suffixae g).

Anmerkung.

Die seruiles, welche einen wesentlichen Charakter ausmachen, werden auch sonst von einigen genannt formatiuae oder essentiales, die übrigen aber non formatiuae oder extra essentiales.

§. XIII.

Eine Sylbe ist ein vermischter Schall des Mundes, welcher aus einem vocali und einem oder mehreren consonantibus besteht. Eine Sylbe heißet simplex, wenn sie in einen vocalem sich endiget h), composita, wenn sie in einen consonantem ausgehet i). Ein Wort ist ein Zeichen unserer Gedanken, so aus einer oder mehreren Sylben besteht.

Anmerkungen.

1) Keine Sylbe fänget sich an mit einem vocali, sondern alle fangen mit einem consonante an.
2) Ein Wort besteht aus so viel Sylben, als vocales da sind.

§. XIV.

Die vocales, Buchstaben, Sylben und Wörter wollen recht gelesen und ausgesprochen seyn. Zur rechten Aussprache geben Anleitung α) die notae diacriticae, β) die Lehre vom

g) Als z. E. das ב in קְטַלְתָּנִי
h) תֹּהוּ וָבֹהוּ tho-hu va-bho-hu.
i) יַבְדִּיל iabh-dil.

vom Ton, und γ) von den moris oder Zeitraum. Notae diacriticae sind Zeichen, so uns lehren, wie man vocales, Buchstaben, Sylben und Wörter recht aussprechen soll. Diese sind das Schva, Daghesch, Mappik, Raphe, Methegh, Makkeph, und der Accent.

§. XV.

Zwey übereinanderstehende Punkte (ְ), welche unter einem Buchstaben stehen, werden Schva oder Cateph genannt, und zeigen an, daß der Buchstabe von rechtswegen keinen eignen vocalem haben soll, sondern mit dem vocali eines andern ausgesprochen werden müsse k).

Anmerkung.

Das Wort Schva ist so viel als Null. Chateph aber heißt dieses Zeichen, weil es in der Aussprache den einen Buchstaben geschwind zu dem andern reißet, welches alsdenn insonderheit geschieht, wenn zween unmittelbar vereinigte l) Buchstaben mit dem folgenden oder vorhergehenden vocali zusammen ausgesprochen werden müssen.

§. XVI.

k) Das (ְ) unter dem ב in בְרֵאשִׁית ist so viel als eine Null, und steht nur da, anzuzeigen, daß unter dem ב kein vocalis statt finde, und solcher Buchstabe mit dem vocali des folgenden Buchstaben zusammen angesprochen werden müsse. Es lehrt uns auch dieses Zeichen recht buchstabiren.

l) Als בְּרָא bre פְּנֵי pne טַלְתְּ talt בְּרַכְתְּ racht.

Post longam, sociam, sub dagesch, fronte (sc. lae) movetur
Post parvam, ante aliud, nec non in fine quiescit

§. XVI.

Stehen diese zween Punkte allein (ְ), so wird es ein Schva simplex genannt; wenn aber noch die Figur eines kurzen vocalis (ַ), (ֶ) (ָ) dabey stehet, so heißet es compositum; daher haben wir ein Chateph Patach (ֲ), ein Chateph Segol (ֱ) und ein Chateph Komets (ֳ). Das Schva simplex wird mobile genannt, wenn es unter einem Buchstaben stehet, der mit dem folgenden vocali ausgesprochen werden soll m). Wenn es aber unter einem Buchstaben steht, der mit dem vorhergehenden vocali ausgesprochen werden soll, so heißt es quiescens n). Das Schva compositum aber ist allezeit mobile.

Anmerkung.

Wenn Schva mobile, sowohl simplex als compositum, in der Aussprache der Sylbe ein wenig berühret wird, so geschiehet solches nicht deswegen, als wäre das Schva ein vocalis, und hätte seiner Natur nach einen Klang: sondern nur aus einem Nothfall, um die schwere Aussprache zweyer gleich aufeinander folgenden Buchstaben zu erleichtern o). Dahero es auch nur schnell und ganz verstohlner Weise berühret, ja wo es seyn kann, gar verschluckt wird p).

§. XVII.

m) קְטֹל k^etol.

n) Als unter dem ל in קָטַלְתָּ ka-tal-ta.

o) Z.E. in den Sylben מְמַשׁ m^emasch חֲקַט t^ekat בְּמָה b^ema.

p) Als בְּרֵא bre בְּנֵי bne.

§. XVII.

Unter alle literas mouendas, die keinen vocalem unter sich haben, setzet man ein (ְ), welches im Anfange und in der Mitte eines Worts q) allezeit ausgedruckt, unter dem letzten Buchstaben eines Worts aber insgemein nicht ausgedruckt wird r), jedoch dabey im Gedächtniß bleiben muß.

Anmerkungen.

1) Zuweilen wird es auch unter dem letzten Buchstaben eines Worts ausgedruckt, a) wenn vor demselben ebenfalls eine litera mouenda, die ein Schva unter sich hat, vorher geht s). Sehr selten, wenn der vorhergehende Buchstabe ein quiescens ist. b) Unter dem Worte אַתְּ und litera finali ךְ.

2) Unter den literis quiescentibus stehet niemals ein Schva, weil solches wider den Begriff vom Schva (§. XV.) laufen würde.

§. XVIII.

Die literae gutturales, welche die schwersten auszusprechen sind, (und daher auch sonst gern die deutlichsten vocales, dabey man den Mund am weitesten aufthut, unter sich haben), können eben deswegen nicht wohl ein Schva simplex unter sich leiden, und zwar I. Das

q) וְקָטַלְתָּ v^e ka = tal = ta.
r) אֵת eth הַמָּיִם ham = ma = iim.
s) נָגַשְׁתְּ na = gascht יָפְתְּ iapht.

I. Das Schva mobile niemals, statt dessen sie insgemein ein Chateph Patach (ֲ) [t]) oder auch ein Chateph Segol (ֱ) [u]) annehmen: Selten ein Chateph Kamets, wenn nemlich das Schva simplex aus einem Cholem entstanden ist [x]).

II. Das Schva quiescens aber dulten sie nicht gern, wenn die litera gutturalis, darunter es stehet, der erste Stammbuchstabe ist. Alsdann nimmt das Schva

α) entweder die Figur des vorhergehenden kurzen vocalis an, wenn einer von diesen dreyen (ַ) (ֶ) (ָ) vorhergehet [y]),

β) oder, wenn ein Chirek (ִ) vorhergehet, so nimmt nicht nur das Schva die Figur vom (ַ) oder (ֶ) an, sondern es fällt auch das Chirek weg, und kömmt an seiner Statt ein Patach (ַ) oder Segol (ֶ) [z]).

Anmerkungen.

1) Das Schva compositum wird auch wohl wieder in ein simplex verwandelt, und unter dem vorhergehenden Buchstaben bleibt gleichwohl der vocalis, mit dessen Figur das Schva zusammengesetzt war [a]).

2) א

t) Z. E. הֲפֹךְ, חֲטֹא, עֲמֹר anstatt הְפֹךְ, חְטֹא, עְמֹר

u) אֱסֹף, אֱלֹהַּ, אֱנֹשׁ, הֱיוֹת

x) חֳדָשִׁים chᵒdaschim, aus חֹדֶשׁ

y) יַחֲזִיק anstatt יַחְזִיק, אֶעֱבֹר anstatt אֶעְבֹר, אָהֳלִי anstatt אָהְלִי

z) יַהֲפֹךְ anstatt יִהְפֹךְ. So auch יַעֲטוֹף, יַחֲרֹשׁ. Ferner הֶאֱבִיד anstatt הִאְבִיד So auch הֶחֱזִיק, יֶאֱהַב, בֶּעֱלַם.

a) Z. E. יֶאֱהַב, נֶהְפַּךְ, תֶּחְכַּם

2) א und י können auch wohl unter dem vorhergehenden Buchstaben zuweilen das ( ) nicht vertragen; geben also an dessen Stelle den vocalem hin, den sie selbst unter sich haben sollten, und quiesciren lieber[b]).

3) Das (ֲ) und (ֳ) findet man auch wohl unter andern Buchstaben. Das (ֱ) aber nur allein unter den gutturalibus. Denn das Wort יֱהֹוִה hat die Punkte von אֱלֹהִים.

§. XIX.

Das Patach gnubhah, oder furtiuum, welches unter einigen gutturalibus, und zwar sub litera vltima, auch penultima, eines Worts stehet, heißet deswegen ein Patach, weil es die äußerliche Figur eines Patachs hat, ein furtiuum aber, weil es gleichsam verstohlner Weise, anstatt des ordentlichen Schva quiescentis, dahin gemahlt, und auch ganz verstohlner Weise vor dem Schall des consonantis, darunter es steht, in der Aussprache berühret wird.

Anmerkungen.

1) Patach gnubhah wird nie gesetzt unter א, nur unter ה[c]), ח[d]), und ע[e]).

b) מָאתַיִם anstatt מְאָתַיִם. צֵאת anstatt צְאֵת, מְלָאכָה anstatt מַלְאָכָה. וַיְחַלּוּ für וַיִּתְחַלּוּ.

c) הַגְבֵּהַּ hagh-be^{a}h גָּבֹהַּ ga-bho^{a}h.

d) זָבֵחַ sa-bhe^{a}ch הִשְׁגִּיחַ hisch-gi^{a}ch.

e) זוֹרֵעַ so-re^{a}hhhh. רָקִיעַ ra-ki^{a}hhhh.

2) sub litera vltima gutturali steht es, wenn selbige ein Schva quiescens haben soll, und kein vocalis a vorhergeht[f]), sub penultima gutturali aber, wenn diese sowohl als der letzte Buchstabe des Worts ein Schva quiescens unter sich haben soll[g]).

§. XX.

Das Daghesch ist ein Punkt in der Mitte eines Buchstabens, so selbigen dergestalt verstärket, daß der Buchstabe, wo nicht doppelt, doch so hart ausgesprochen werden soll, daß er seine Aspiration, oder seinen gewöhnlichen Hauch (h), verlieret.

Wenn das Daghesch nur anzeiget, daß man ohne Hauch[h]) den Buchstaben aussprechen soll, so heißt es lene, ein gelindes; wenn es aber überdem noch die Verdoppelung[i]) des Buchstabens anzeigt, so heißt es forte, ein starkes.

Anmerkungen.

1) Das Daghesch forte stehet nur nach einem vocali[k]), das lene aber gemeiniglich nach einem Schva quiescenti, in demselben oder vorhergehenden Worte, es mag ausgedruckt stehen oder

f) Siehe alle diese vorigen Exempel.
g) לָקַחַתְּ la-kach^{a}t anstatt לָקַחְתְּ בְּיַחַד anstatt בְּיַחְד שָׁמַעַתְּ für שָׁמַעְתְּ
h) בֵּן ben, anstatt בֵן bhen.
i) לִבִּי lib-bi.
k) קִטֵּל kit-tel.

oder nicht[l]); Jedoch auch nach einem (ֶ) und (ֶ) des vorhergehenden Worts[m]); desgleichen zu Anfange eines Periodi[n]), und nach einer Abtheilung in der Rede.

2) Weil das Patach gnubhah (nach §. XIX.) die Stelle des Schva quiescentis vertritt, und also dessen vicarius ist, so steht das Dagheſch lene auch nach einem Patach gnubhah[o]).

3) Oft stehet auch nach dem Schva quiescenti kein Dagheſch lene, insonderheit wenn das Schva aus einem langen vocali entstanden ist[p]).

4) Auch das Dagheſch forte lassen die Ebräer oft, wo es billig stehen sollte und könnte, wegfallen[q]), wie sie hingegen solches oft geringer Ursachen wegen, sonderlich um die Bedeutung gleichlautender Wörter zu unterscheiden, annehmen.

5) Das Dagheſch forte wird sonst eingetheilt in characteristicum, compensatiuum und euphonicum, darunter insonderheit das euphonicum deswegen zu merken, weil es sehr oft[r]) bey der Aussprache des Buchstabens gar nicht attendiret wird.

l) יַבְדִּיל, iabh-dil. עַל פְּנֵי al pne.
m) עֹשֶׂה פְּרִי, וְיָלְדָה בַּת, וְזָבַחְתָּ פֶּסַח
n) בְּרֵאשִׁית bre-schith.
o) לָקַחַתְּ.
p) מַלְכֵי mal-che.
q) מְבַקְשִׁים für מְבַקְּשִׁים, וַיְכַל für וַיְּכַל, יִקְחוּ für יִקְּחוּ
r) Sonderlich in dem Anfangsbuchstaben eines Worts, z. E. קוּמוּ, צְאוּ, בָּא, לִי Auch in der Mitte des Worts, z. E. בָּתִּים bha-tim.

§. XXI.

Es haben nur die Buchstaben בגדכפת (bheghadhchephath) nebst ihrem vornehmsten Schall noch eine Aspiration oder einen Hauch bey sich. Folglich wird auch nur das gelinde Dagheſch allein in diesen Buchstaben, und in keinen andern gesetzt, wenn der Hauch in der Aussprache wegfallen soll.

Anmerkung.

Wenn zwey von diesen literis adspiratis unmittelbar zusammen kommen, und der erste unter sich ein Schva mobile hat [s]), so bekommt derselbe, um die Aussprache zu erleichtern, ein Dagheſch lene.

§. XXII.

Die gutturales אהחע, desgleichen das ר sind so schwer auszusprechen, daß man sie kaum einmal, geschweige doppelt recht deutlich hervorbringen kann; mithin bekommen diese auch kein starkes Dagheſch.

Anmerkung.

Das ר behält zuweilen sein Dagheſch forte, welches man viermal in dem א findet.

§. XXIII.

Das Mappik ist ein Punkt, so bisweilen am Ende des Worts in den Buchstaben ה gesetzt wird (הּ), anzuzeigen, daß es an dem

s) בְּבֵיתוֹ , בְּפֶרֶךְ Nicht aber, wenn der erste einen vocalem hat, z. E. בָּבֶל.

dem Orte nicht litera quiescens sondern movenda sey [t]). Das Raphe, ein kleiner Querstrich, welcher über dem Buchstaben steht, soll anzeigen, daß selbiger kein Mappik oder Dagheſch haben solle [u]).

Anmerkung.

Cessante caussa cessat effectus; wächset das Wort am Ende, und das ה kommt in die Mitte zu stehen, so verlieret es auch sein Mappik [x]).

§. XXIV.

Methegh (ֽ) ist eine kleine Perpendicularlinie unter einem Buchstaben, so gleichsam wie ein Zügel anzusehen, welcher den Leser entweder anhält, daß er die Sylbe nicht so gar geschwind, sondern fein wohlklingend und bedächtlich ausspreche, oder ihm erlaubt, in die Sylbe hurtig hineinzufahren, und solche mit einem impetu auszusprechen.

Zeigt es an, daß man die Sylbe fein wohlklingend und so, daß man dabey etwas an sich hält, aussprechen soll, so heißt es adstrictum; zeigt es aber an, daß man sie geschwind mit einem impetu aussprechen soll, so heißt es laxum.

t) גָּבַהּ ga-bhah. בָּהּ bah.

u) לָהֿ, תְּגַנֵּב, תְּבַאֲךָ.

x) Aus אֱלֹהַּ wird אֱלֹהִים. Es wird dieser canon überhaupt bey Veränderung der Punkte in der Ebräischen Sprache vielfältig gebraucht, und ist deshalben wohl zu merken.

Adstrictum ist es allezeit, wenn es stehet in syllaba simplici [y]): laxum, wenn es steht in syllaba composita [z]), oder bey einem Schva mobili unter dem ersten Buchstaben des Worts [a]).

§. XXV.

Makkeph (־) ist ein Querstrich zwischen den Wörtern, der eine solche Verbindung der Wörter anzeigt, daß man sie zusammen als ein Wort ansehen, und aussprechen soll [b]).

Die Accente sind Zeichen, so uns lehren, theils welche Wörter nach der genauen Verbindung der Sache zusammen gehören, und also auch im Lesen zusammen ausgesprochen werden müssen, und diese nennet man accentus coniunctiuos [c]); theils welche Wörter dem Verstande nach von einander abgetheilet, und also auch nicht zusammen ausgesprochen werden müssen; und diese heißen accentus distinctiui [d]).

Anmerkung.

1) Die gewöhnlichsten accentus distinctiui sind die 2 Kaiser: Silluk mit dem Soph Pasuk: ֽ׃ und

y) תִּירְאִי, חָלְיִי, וְחִיתוֹ, נַעֲשֶׂה, הָרֹמֶשֶׂת

z) וַיַּחְדְּלוּ, זַרְעֲכֶם יִהְיֶה

a) וְאֵת שְׁאוּ, וְנָשׁוּבָה

b) אֶת־כָּל־עֵשֶׂב eth-col-e-sebh אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ eth-col-ᵃscher-lo.

c) בָּרָא אֱלֹהִים

d) בְּרֵאשִׁית

und Atnach ֑: ferner die Könige: Sakeph Katon ֔ und Tiphcha ֖: und die Fürsten Rbhia ֗. Paschta ֙ und Dbhir ֣.
Die gewöhnlichsten accentus coniunctiui sind die Knechte: Munach ֣ Merka ֥ Mahpach ֤ e). Ein mehreres von den Accenten kann man im Anhange finden.

2) Der Accent vertritt oft zugleich mit die Stelle des Methegh f).

§. XXVI.

Ein jegliches Wort bekommt in der Aussprache einen tonum; eine jegliche Sylbe aber ihre gehörigen moras. Durch den Ton verstehen wir denjenigen schärfern und langsamern Laut einer gewissen Sylbe vor andern g), der ihr deswegen gegeben wird, damit man nicht durch einen beständigen Gleichlaut einen Uebelklang im Lesen verursachen, und dem Zuhörer verdrüßlich fallen möge.

Anmerkung.

Wenn Wörter mit dem Makkeph zusammen verbunden sind, so werden sie (nach §. XXV.) wie ein Wort angesehen, haben also auch nur einen Ton.

§. XXVII.

Der Ton ist bey den Ebräern mehrentheils auf der letzten Sylbe, und dann heißt

e) Gen. I, 2. וְהָאָרֶץ | הָיְתָה תֹהוּ | וָבֹהוּ | וְחֹשֶׁךְ עַל־פְּנֵי תְהוֹם | וְרוּחַ אֱלֹהִים | מְרַחֶפֶת | עַל־פְּנֵי הַמָּיִם׃

f) וָאֲבָרֲכָה , וּמְעַדִּים.

g) קָטַלְתָּ ka-tal-ta.

das Wort Milràh. Ist er auf der nächsten Sylbe vor der letzten in penultima, so heißt das Wort Millel. In antepenultima aber, oder auf der zweyten und dritten Sylbe vor der letzten, ist der Ton niemals.

Anmerkungen.

1) Der Ton ist ordentlich immer auf der Sylbe wo der Accent ist[h]).

2) Wenn der Ton in penultima stehet, viele aber gleichwohl diese und die letzte Sylbe in der Aussprache so zusammen ziehen, daß man nur eine höret; so ist das ein Fehler, weil man ein Wort so aussprechen soll, wie man es schreibt.

§. XXVIII.

Was die moras oder den Zeitraum anlanget, so hat man bey der Aussprache einer jeglichen Sylbe diesen allgemeinen Grundsatz zu merken, welcher, wenn er recht verstanden wird, in der ganzen Ebräischen Sprache gar keine Ausnahme leidet:

Eine jegliche Sylbe hat drey moras; es sey denn, daß der Ton darauf ruhe oder ein Methegh dabey vorhanden, alsdann kann eine Sylbe auch mehr oder weniger haben, weil Ton und Methegh den Ueberfluß entschuldigen, den Mangel ersetzen.

Anmer-

h) וְחֹשֶׁךְ , אֱלֹהִים

Anmerkungen.

Damit man diesen Grundsatz recht fasse, sind folgende Punkte zur Erläuterung nöthig.

1) Jeglicher vocalis, jeglicher Buchstabe erfodern zu ihrer Aussprache einen kleinen Zeitraum, (spatiolum aliquod siue momentulum temporis, intra quod pronunciantur) Die Zeit also, die man zu deren Aussprache brauchet, heißt mora.

2) Ein kurzer vocalis wird geschwind ausgesprochen, hat auch nur Eine moram; ein langer aber wird langsam ausgesprochen, mithin bekommt er zwo moras,

a) vertritt aber zuweilen ein kurzer vocalis die Stelle eines langen, so ist natürlich, daß alsdann auch ein kurzer vocalis zwo moras haben kann.

b) Weder das Schva simplex, noch das compositum, noch der vicarius simplicis ist ein vocalis, und wenn solche in der Aussprache berühret werden, geschicht solches nur verstohlner Weise (nach §. XVI. Anmerk. und §. XIX.) mithin haben sie auch keine moram.

3) Jegliche litera mouenda hat Eine moram, und wenn das Schva (nach §. XV. Anm.) sowohl simplex als compositum zween unmittelbar vereinigte Buchstaben geschwind zusammen auszusprechen befiehlet, so haben diese beyde auch nur Eine moram. Litera quiescens aber hat nirgend eine moram; das Daghesch euphonicum alsdann nicht, wenn es in der Aus-

sprache

sprache übergangen wird (nach §. XI. 3. und §. XX. Anm. 5.)

4) Hieraus wird nun klar, daß, wenn eine Sylbe drey moras bekommen soll, in syllaba symplici, weil sie in einen vocalem ausgeht, (§. XIII.) allezeit ein langer vocalis stehen müsse; in syllaba composita aber, weil sie in einen consonantem ausgeht, (§. XIII.) ein kurzer vocalis.

5) Doch kann in syllaba simplici ein kurzer vocalis stehen, wenn ein Methegh adstrictum dabey vorhanden [i]), als welches uns (nach §. XXIV.) die Sylbe ein wenig langsamer auszusprechen befiehlt, folglich die dritte moram ersetzet: und in syllaba composita kann ein langer vocalis stehen, wenn das Methegh laxum dabey steht [k]), so (nach §. XXIV.) in die Sylbe hurtig hinein zu fahren befiehlt, folglich die überflüßige moram verschluckt.

Desgleichen kann in syllaba simplici ein kurzer vocalis stehen, wenn der Ton darauf ruhet [l]), welcher uns (nach §. XXVI.) erlaubet, etwas länger bey der Aussprache einer gewissen Sylbe zu verweilen, folglich die dritte moram ersetzet. Und aus eben der Ursache kann auch der Ton die überflüßige moram in syllaba composita [m]), wenn sie einen langen vocalem hat, leicht entschuldigen.

6) Das

i) וַֽיְהִי va-j^e hi.
k) כָּֽל־אֲשֶׁר kol-^a scher.
l) מִקְנֶה mik-ne.
m) בְּרֵאשִׁית bre-schith.

6) Das Methegh wird zwar öfters, wo es von rechtswegen stehen sollte, nicht ausgedruckt, muß aber doch, wo der Accent nicht dessen Stelle vertritt (nach §. XXV. Anm. 2.), vom Leser dabey verstanden werden, weil solches die Analogie so vieler hundert Stellen, darinnen es ausgedruckt ist, erfodert.

§. XXIX.

Wenn nun eine Sylbe weder den Ton noch ein Methegh bekommt, gleichwohl aber ein langer vocalis in syllaba composita, oder ein kurzer in syllaba simplici, zu stehen kommt; so werden die Ebräer genöthiget, die vocales zu verändern, damit jede Sylbe (nach dem Grundsatze §. XXVIII.) ihre richtigen moras bekomme.

Sollte sich also ein langer vocalis in syllaba composita finden, so wird er in cognatam breuem verändert n); und hingegen ein kurzer vocalis in syllaba simplici, so wird er in cognatam longam verwandelt o), wo nicht die Sylbe ein Methegh, oder der folgende Buchstabe ein Daghesch erhält p).

§. XXX.

n) Von חָם kommt חַמִּים. Aus כּוֹל wird כָּל־. שְׁנַיִם anstatt שְׁנַיִם. עֲרֻמִּים aus עֵירוֹם. וַיָּקָם aus יָקוּם.
o) הֵסֵב anstatt הֵסֵב, חָרִים anstatt חֲרִים.
p) מִנִּי aus מִן.

§. XXX.

Fällt das Dagheſch weg aus den gutturalibus und dem ר (nach §. XXII.) oder auch zuweilen aus andern Buchſtaben, (nach §. XX. Anm. 4.) ſo muß der vorhergehende vocalis, wenn er ein kurzer iſt, in cog atam longam verwandelt werden [q]), oder ein Methegh bekommen [r]), damit die Sylbe ihre völligen moras erhalte.

§. XXXI.

Außer dieſem findet ſich noch ein doppelter Grund in der Ausſprache der Wörter, warum die Ebräer die vocales oft verändern, oder gar wegwerfen, nehmlich α) der Ebräer hitzige oder geſchwinde Art zu reden, und β) der von ihnen im Sprechen ſehr genau beobachtete Wohlklang.

§. XXXII.

Wenn das Wort am Ende einen Zuwachs bekommt, ſo ſuchen die Ebräer gern die Sylben des Worts zu verringern, weil ſie nach ihrem hitzigen climate kurz und geſchwind reden, und alſo auch gern kurze Wörter haben wollen.

Dieſe Verringerung erhalten ſie am füglichſten, wenn ſie den Ton ſodann auf die letzten

q) הָאֶבֶן, יְבָרֵךְ, תֵּרָאֶה, מְגֹאָל, יְהָתֵלוּ, יְהוּחַל
r) הַהֹלֵךְ, יַהֲשֹׁךְ

ten Sylben werfen, und die vocales der vorhergehenden Sylben in ein Schva verwandeln.

Anmerkungen.

1) Jedoch wird kein vocalis in ein Schva verändert, wenn er in syllaba composita oder vor einer litera quiescenti steht, oder auch das weggefallene Daghesch in sich schließet.

2) Der Ton kommt in penultimam, wenn vltima die gehörigen drey moras hat; sonst aber auf vltimam. Auch fällt er insgemein in vltimam bey gewissen Endungen ֵי, ִי, וֹ, וּ, ךָ, ַי, הֶם, הֶן; und wenn ein kurzer vocalis vor einem langen alterniret.

§. XXXIII.

Wenn nun also das Wort am Ende gewachsen, und der Ton von seinem vorigen Platz fortgerückt, so werden gemeiniglich die vocales (◌ָ) s), (◌ֵ) t), (◌ַ) u), (◌ֶ) x), auch Cholem (וֹ) so vorher penacutum war y), wenn sie in der zweyten oder dritten Sylbe vor derjenigen, darauf der Ton ist, zu stehen kommen, in ein Schva verändert.

Anmerkungen.

1) Das (◌ָ) sowohl als das (◌ֵ) z) werden die Ebräer auch oft beyzubehalten genöthiget.

Das Cholem penacutum ist diejenige welches in syllaba penultima stehet in welcher sich zugleich der Ton befindet

2) Wenn

s) Aus דָּבָר wird דְּבָרִים.

t) Aus תֹּעֵבוֹת wird תֹּעֲבֹתֵיהֶם.

u) בַּעַל aus בְּעָלִים.

x) Aus מֶלֶךְ wird מְלָכִים.

y) קֹדֶשׁ aus קָדְשׁוֹ.

z) קָטְלוֹ aus קָטַל. מָגִנִּים aus מָגֵן. מְרֵעִים aus מֵרֵעַ.

vox penacuta ist welche den Ton in Ermanglung hat

2) Wenn vox penacuta am Ende ein ה locale oder paragogicum bekommt, und der Ton auf die letzte Sylbe fällt, so bleibt der vocalis, der in der zweyten Sylbe vor dem Ton steht [a])

§. XXXIV.

Desgleichen diejenigen vocales, welche sodann in der ersten Sylbe vor derjenigen, darauf der Ton ruhet, befindlich sind, nehmlich (ַ) [b]), (ָ) [c]), (ֵ) [d]) wie auch (ֹ) in den verbis [e]), ferner (ֶ) wenn die Endigung des status constructi pluralis hinzukommt [f]), und (ִ) [g]) in den substantiuis, welche die Form פְּרִי und בַּיִת haben, werden in Schva verändert.

Anmerkungen.

1) Das (ֵ) bleibt in gar vielen Wörtern, insonderheit, wenn der vorhergehende vocalis bereits in ein Schva mobile verändert ist [h]). Desgleichen in den einsylbigen Wörtern [i]), ausgenommen שֵׁם, בֵּן und יֵשׁ. Diese drey verändern sonst das (ֵ) zwar auch in Schva, jedoch,

bleibt in den einsylbigen Wörtern und wenn ein Schva vorhergeht

wenn

a) לַיְלָה aus לַיִל, נֶגְבָּה aus נֶגֶב, צַעֲרָה aus צַעַר.
b) פִּתְחוֹ aus פֶּתַח.
c) מַלְכִּי aus מֶלֶךְ.
d) חֹשְׁבִים aus חֹשֵׁב.
e) יִקְטְלוּ aus יִקְטֹל.
f) Aus מְלָכִים wird מַלְכֵי, aus דְּבָרִים, דִּבְרֵי.
g) פִּרְיוֹ, חֵילוֹ aus חַיִל.
h) זְקֵנִים aus זָקֵן.
i) Aus עֵץ wird עֵצִים.

wenn die Endigung des pluralis in statu absoluto hinzu kommt, so verwandelt בֵּן sein (..) in (ָ) und שֵׁם behält das (..).

2) Auch in einigen nominibus wird das (וֹ) in (ְ) verwandelt; die vier Wörter aber רֹאשׁ, יוֹם, אֱנוֹשׁ und אַשְׁפּוֹר verändern im plurali das (וֹ) in (ָ).

3) (ַ) (ֶ) (ִ) werden in (ָ) verwandelt, wenn die Endigung des pluralis hinzu kommt[k]); einige wenige nomina und numeralia, als פִּילֶגֶשׁ, אַיִל, לַיִל, שֶׁבַע, תֵּשַׁע rc. ausgenommen, die solche in (ְ) verwandeln.

§. XXXV.

Wenn nun aber zwey Schvaim zusammen kommen, so wird das erste, so ein simplex ist und zugleich mobile seyn sollte,

1. gemeiniglich in (ִ)[l]) verwandelt, da alsdann das folgende Schva, wenn es unter einem י stehet, gar wegfällt[m]);
2. in (ַ) aber, sonderlich alsdann, wenn das Schva aus einem (ֶ) entstanden[n]);
3. in (ֶ) gemeiniglich alsdann, wenn das Schva aus einem (..) entstanden[o]).
4. in Comets Chatuph (ָ), wenn eins von beyden Schvaim aus einem (וֹ) entstanden[p]),

den

k) Aus מֶלֶךְ wird מְלָכִים. Aus פֶּתַח, פְּתָחִים. Aus שְׁפִי, שְׁפָיִים.

l) Aus קִטְלִי wird קְטְלִי, בִּקְטֹל.

m) לִישׁוּעָה anstatt לְיְשׁוּעָה.

n) Aus מֶלֶךְ wird מַלְכֵי.

o) Aus חֵפֶץ wird חֶפְצָם.

p) קָדְשִׁי aus קֹדֶשׁ.

den imperatiuum ausgenommen, wenn die afformatiua hinzu kommen.

5. Wenn es vor einem Schva composito stehet, wirds in den vocalem verwandelt, mit dessen Figur das folgende Schva zusammen gesetzt ist[q]). Es sey denn, daß auf das Schva compositum ein י folget, alsdenn wirds in (.) das Schva compositum aber in simplex verwandelt[r]).

Anmerkungen.

Ist das erste (ּ) aus einem (ַ) entstanden, und folgt ein י darauf, so wirds in (..) verwandelt, und das folgende Schva fällt gar weg[s]).

2) Ist es aus einem (ָ) entstanden, und folgt ein ר darauf, in denen nominibus die ex quiescentibus Ain herkommen; so wirds in (ֹ) verwandelt, und das folgende Schva fällt weg[t]).

3) Stehet ein Schva compositum vor einem simplici, so wird jenes entweder in ein Schva quiescens[u]), oder in den vocalem verwandelt, mit dessen Figur es zusammengesetzt ist[x]). In dem imperatiuo und infinitiuo Kal aber folgt das Schva compositum der Natur des simplicis[y]).

§. XXXVI.

q) לַעֲבֹר, וֶאֱלוֹהַּ.
r) Aus הֱיוֹת wird לִהְיוֹת.
s) בֵּיתִי aus בַּיִת.
t) חׇרְבִּי aus חֹרֶב.
u) Aus אֶעֱבוֹר wird אֶעֶבְרָה.
x) Aus עֲנִי wird עָנְיָה.
y) Aus עֲבֹר ist עִבְרוּ, aus עֲבֹר ist עִבְרָה:

§. XXXVI.

Weil man die Erlaubniß hat, eine Sylbe, worauf der Ton ruhet, langsamer als die übrigen auszusprechen, so wird auch der kurze vocalis einer solchen Sylbe oft in cognatam longam verwandelt [z]).

Dieses geschiehet alsdann insonderheit, wenn der accentus distinctiuus darzu kommt, welcher bey dem Worte eine kleine Pause erfordert [a]).

Anmerkung.

In diesem Falle wird auch oft das Schva

1) entweder in einen von diesen vocalibus (ָ) (ֵ) (ֶ) (וֹ) verwandelt [b]);

2) oder wenn es vor ךְ stehet, mit dem (ָ) dieses Buchstabens ך versetzt [c]).

§. XXXVII.

So werden auch gar oft lediglich um des Wohlklangs willen nicht nur die vocales cognatae, sondern auch ein langer vocalis mit einem andern langen, ein kurzer mit einem andern kurzen verwechselt.

z) הַֽעֲשֵׂה anstatt הַעֲשֵׂה. So auch חֲבָלֵה, מְחַבְּבָה.
a) זָרַע anstatt זֶרַע, חָלִי aus חֳלִי.
b) עָשָׂתָה anstatt עָשְׂתָה. So auch יָרֵאָה, שָׁבֵי aus שְׁבִי, שְׁמֶךָ aus שִׁמְךָ. עֲמֹדוּ aus עִמְדוּ.
c) בָּךְ, לָךְ, אֹתָךְ

§. XXXVIII.

Weil die Figur vom kurzen vocali o (ָ) und dem langen a (ָ) einerley Gestalt hat, so hat man im Lesen auf folgendes acht zu geben.

Diese Figur ist der kurze vocalis, und mithin wie ein o zu lesen.

1. in syllaba composita, wenn solche weder den Ton noch ein Methegh hat [d]). Alsdann lehrt uns der Grundsatz von den drey moris (§. XXVIII.) daß diese Figur der kurze vocalis seyn müsse.
2. in syllaba simplici,
   α. Wenn sie ein Methegh hat und es folgt darauf litera gutturalis non dageschanda, (oder ר) mit einem Komets Chatuph [e]), oder Chateph Komets [f]).
   β. Wenn die Figur (ָ) aus einem (וֹ) entstanden ist [g]).

Anmerkung.

Das Chateph Komets (ֳ) bekommt allezeit den Klang des kurzen o, weil das Schva oder Chateph niemals mit der Figur eines langen vocalis zusammen gesetzt wird (nach §. XVI.)

d) וַיָּקָם vai-ja-kom תָּחָגֻּהוּ tchog-gû-hu כָּל־ col. Hingegen הַמָּוְתָה ham-ma-vta.
e) פָּעָלְךָ po-ol-cha
f) פָּעֳלוֹ po-olo.
g) קָדָשִׁים ko-da-schim· שָׁרָשִׁים scho-ra-schim.

Das

Das zweyte Kapitel.

Von den Partibus Orationis.

Die erste Section.

Von den Pronominibus.

§. XXXIX.

Ein nomen ist ein Wort, damit man eine Sache, so man im Gedanken hat, ausdrücket, und welchem man im Deutschen vorsetzen kann ein, der, die oder das: pronomina sind Wörter, welche anstatt der nominum gebraucht werden.

§. XL.

Ein pronomen, welches ein besonderes Wort vor sich ausmacht, wird separatum genannt; wenn es stets an andere Wörter angehängt wird, heißt es inseparabile oder connexum.

Wenn das pronomen separatum ein verschiedenes genus und verschiedenen numerum hat, so heißt es integrum, hat es dergleichen nicht, so heißt es defectiuum.

Die pronomina inseparabilia werden entweder von vorne angehängt, und dann heis-

 sen

sen sie theils praeformatiua, theils praefixa; oder sie werden von hinten angehängt, und heißen theils afformatiua, theils suffixa.

§. XLI.

Die pronomina separata integra sind dreyerley: personalia, demonstratiua, reciproca. Diejenigen, welche schlechthin die drey Personen in der Rede, ich, du, er, wir, ihr, sie anzeigen, heißen personalia.

Die personalia machen ein besonderes Wort vor sich aus, mithin sind sie separata; weil sie aber auch ein verschiedenes genus und numerum haben, so sind sie auch integra, wie aus folgender Tabelle erhellet.

Pluralis.	Singularis.		
Wir	Ich		
אֲנַחְנוּ נַחְנוּ	אֲנִי אָנֹכִי	I.	C.
Ihr	Du		
אַתֶּם אַתֵּמָה	אַתָּה אַתָּ	II.	M.
אַתֶּן אַתֵּנָה	אַתְּ אַתִּי		F.
Sie	Er, Sie.		
הֵם הֵמָּה	הוּא	III.	M.
הֵן הֵנָּה	הִיא הִוא		F.

Anmer-

Anmerkung.

Bey den pronominibus personalibus hat man wohl zu merken die Kennzeichen oder Charakteres I. personae, II. numeri, III. generis.

I. personae, und zwar

α. der zweyten Person, allezeit das ת

β. der dritten Person, allezeit ein ה zu Anfang.

γ. der ersten, wenn keins von diesen beyden Zeichen da ist.

II. Numeri, und zwar

α. des pluralis in der ersten Person, die Sylbe נו
in der zweyten und
in der dritten Person, ם und ן
am Ende.

β. des singularis, der Mangel dieser Zeichen.

III. Generis, welches in der ersten Person commune ist,

α. des foeminini im singulari, die weichliche Sylbe אַתְּ und der weichliche Schall י.
im plurali aber, das weichliche ן am Ende.

β. des masculini in beyden numeris, der Mangel dieser Zeichen.

§. XLII.

Wenn nun aber diese personalia per casus flectiret werden müssen, so ist dabey zu merken

a. daß alsdann nur die Endungen oder letzten Sylben von diesen personalibus behalten werden.

b. daß denselben die notae casuum vorangesetzet werden, nemlich die nota genitiui שֶׁל,

die nota datiui ל, accusat. אֵת, ablatiui מִ oder מִמּ·

c. daß in der zweyten Person das ת in כ; in der dritten numeri singul. generis mascul. das ה in ו verwandelt werde, welches in Cholem, oder Schurek quiesciret.

Pers. I.		Pers. II.		Pers. III.
שֶׁלִּי meiner	(ךָ)	שֶׁלְּךָ deiner	(הָ)	שֶׁלּוֹ seiner ihrer
לִי mir	(ךָ)	לְךָ dir	(הָ)	לוֹ ihm
אֹתִי mich	(ךָ)	אֹתְךָ dich	(הָ)	אֹתוֹ ihn
מִמֶּנִּי von mir	(ךָ)	מִמְּךָ von dir	(הָ)	מִמֶּנּוּ von ihm
שֶׁלָּנוּ unser	(ןֶ)	שֶׁלָּכֶם euer	(ןֶ)	שֶׁלָּהֶם ihrer
לָנוּ uns	(ןֶ)	לָכֶם euch	(ןֶ)	לָהֶם ihnen
אֹתָנוּ uns	(ןֶ)	אֶתְכֶם euch	(ןֶ)	אֹתָם sie
מִמֶּנּוּ von uns	(ןֶ)	מִכֶּם von euch	(ןֶ)	מֵהֶם von ihnen.

Anmerkungen.

1) Die nota accusatiui אֵת verwandelt in dieser Zusammensetzung ums Wohlklanges willen das (..) gemeiniglich in (ֹ). Wenn es aber in (ֶ) verwandelt wird, so erfordert solches der Grundsatz (§. XXVIII. XXIX.) Unter dem ת aber kommt vor den Endungen נוּ, ם, ךָ, ein (ָ), welches auch die nota datiui ל bekommt vor נוּ, ךָ, כֶם, כֶן, הֶם, הֶן·

2) Für אֹתָם kommt auch vor אֶתְהֶם, und מִנֵּהוּ für מִמֶּנּוּ, für לָהֶם auch לָמוֹ u. s. w.

§. XLIII.

§. XLIII.

Diejenigen pronomina, mit welchen man auf eine gewisse Person oder Sache nachdrücklich hinweiset, dieser, diese, dieses, heißen demonstratiua. sing. masc. זֶה foem. זוֹת, זֹה commun. זוּ, זוֹ plural. אֵל אֵלֶּה.

Diejenigen aber, mit welchen man die Person benennet, wenn jemand sich selber z. E. liebet oder hasset, heißen reciproca. Dazu werden gebraucht die nomina עֶצֶם, נֶפֶשׁ und רוֹשׁ mit angehängten letzten Endungen der pronominum personalium.

§. XLIV.

Die pronomina defectiua sind

1. das relatium אֲשֶׁר welche, welche, welches.
2. das interrogatiuum sowohl personae מִי wer? als rei מָה was? welches letzte auch zuweilen so vorkommt מַה, מֶה, מָן.

§. XLV.

Die inseparabilia oder connexa welche von den separatis herstammen, haben die Ebräer deswegen erfunden, weil sie im Reden und Schreiben gar sehr die Kürze lieben, und vermittelst derselben mit einem Buchstaben, mit einem vocali, mit einer Sylbe eben so viel

ausdrücken können, als wenn sie die ganzen Wörter brauchten.

I. Einige derselben sind

1. praefixa, nehmlich

α. das ה so aus הוא dem pronomine der dritten Person genommen, welches voran gesetzt wird, selten mit einem (..) gemeiniglich mit einem Patach, darauf der folgende Buchstabe ein Daghesch bekommt.

β. Das שׁ aus dem relatiuo אֲשֶׁר, welches selten mit einem (-) gemeiniglich mit einem (..) vorangesetzt wird, darauf der folgende Buchstabe ein Daghesch bekommt. Sehr selten kommt dieses שׁ mit einem (:) vor.

2. suffixa, nehmlich die letzten Sylben und Endungen, so aus den pronominibus personalibus hergenommen, und bey den nominibus, verbis, particulis hinten angehänget werden. Davon siehe die p. 44. folgende Tabelle und die Exempel im Anhange.

II. Andre (so man p. 49. N. IV. gebrauchen wird) sind

1. praeformatiua, nehmlich die vier Buchstaben איתן, welche den verbis im futuro vorangesetzt werden. א ist aus אֲנִי; ת der zweyten Person aus אַתָּה, אַתְּ, אַתֵּן, אַתֶּם; der

dritten

dritten Person aus dem ה der Wörter הֵן, הִיא; י der dritten Person aus הֵם, הוּא; נ aus נַחְנוּ entstanden.

2, afformatiua, nehmlich die Endigung derer praeteritorum in den verbis ָה, תָּ, תְּ, תִּי, וּ, תֶּם, תֶּן, נוּ, welche offenbar den pronominibus personalibus abgeborget sind, nur daß die erste Person des praeteriti das נ aus אֲנִי in ת verwandelt; das ה der dritten Person aber, so im singulari foeminini generis quiesciret in (ָ) in plurali verwandelt wird in ו, welches in Schurek quiesciret. So sind auch die drey afformatiua im futuro und imperatiuo.

יִ aus der Form des pronominis אַתְּי

וּ aus הֵם und אַתֶּם,

נָה aus אַתֵּנָה und הֵנָּה entstanden.

Anmerkungen.

1. Die suffixa, so den nominibus im plurali angehängt werden, nehmen ordentlicher Weise zum Unterschied des numeri ein י an, weil im duali und plurali die notae pluralitatis wegfallen, wenn die suffixa angehänget werden. Dahero haben wir suffixa singularia und pluralia. Was aber אָב, אָח, חָם und פֶּה besonders haben, zeiget das paradigma davon im Anhange.

Suffixa.

Pluralia.		*Singularia.*		
	Comm.		Comm.	
	ַי		ִי	Perſ. 1.
F.	M.	F.	M.	
ַיִךְ	ֶיךָ	ֵךְ	ְךָ	2.
ֶיהָ	ָיו	ָהּ	(ֵהוּ) וֹ	3.
	Comm.		Comm.	
	ֵינוּ		ֵנוּ	1.
F.	M.	F.	M.	
ֵיכֶן	ֵיכֶם	ְכֶן	ְכֶם	2.
ֵיהֶן	ֵיהֶם	ָן	ָם	3.

2) Den verbis wird aber auch nur im plurali die Form der ſingularium ſuffixorum angehänget, weil ſchon in den verbis eine nota der Pluralität vorhanden.

3) Desgleichen werden den Particuln nur die ſingularia ſuffixa angehänget, weil ſolche keinen verſchiedenen numerum haben, und alſo auch hierbey keine Confuſion zu befürchten iſt; ausgenommen אֶל, עַל, עַד, אַחַר, יַחַד, בֵּין, תַּחַת.

Die

Die zweyte Section.

Von dem Verbo Perfecto.

§. XLVI.

Durch verba versteht man solche Wörter, dadurch man ein Thun oder Leiden zu erkennen geben will, und denen man im Deutschen vorsetzen kann, ich, du, er, wir, ihr, sie.

§. XLVII.

Unter vielen Wörtern, die in den vornehmsten Buchstaben, und in der Hauptbedeutung überein kommen, wird dasjenige radix genannt, wovon die andern Wörter alle herzuleiten sind. Diejenigen Buchstaben nun, die solchen radicem ausmachen, heißen radicales, und deren sind ordentlich drey [h].)

Ein verbum wird perfectum genannt, wenn es allenthalben seine literas radicales behält und mouiret; imperfectum, wenn es solche nicht allenthalben behält, sondern einen oder den andern gar wegfallen und quiesciren läßt.

§. XLVIII.

Ein verbum wird bey den Ebräern durch vier verschiedene Klassen flectiret, deren Benennung

h) Selten vier, daher man solche verba quadrata oder quadrilitera zu nennen pflegt, als: כִּרְסֵם, כִּרְבֵּל, פִּרְשֵׁז, רִטְפַשׁ

nennung von dem alten radice פעל hergenommen, und davon die ersten drey vocem sowohl actiuam als passiuam haben, die letzte aber reciproca ist.

I. Klasse	act.	Paal oder Kal קָטַל er hat getödtet.
	pass.	Niphal נִקְטַל er ist getödtet worden.
II. Klasse.	act.	Piel קִטֵּל er hat mit Gewalt getödtet.
	pass.	Pûal קֻטַּל er ist mit Gewalt getödtet worden.
III. Klasse	act.	Hiphil הִקְטִיל er hat lassen tödten.
	pass.	Hûphal oder Hophal הֻקְטַל oder הָקְטַל er ist vermocht zu tödten.
IV. Klasse	recip.	Hithpael הִתְקַטֵּל er hat sich selbst getödtet, sich tödten lassen.

Anmerkungen.

1) Man benennet sonst auch eine jegliche von diesen sieben verschiedenen Formen des verbi mit dem

dem Namen coniugatio, und ist in den Grammatiken gewöhnlich, daß man spricht coniugat. Kal, coniugat. Niphal, u. s. w.

2) Mit dem Zusatze neuer Buchstaben zu den radicalibus wird also auch die Bedeutung vermehrt, z. E. קִטֵּל er hat mit Macht getödtet; הִקְטִיל er hat lassen tödten.

3) Wie das praeteritum der ersten Klasse ein doppelt a, der zweyten ein doppelt e, der dritten ein doppelt i empfängt, so distinguiren sich die passiua der zweyten und dritten Klasse durch o und ŭ.

§. XLIX.

Die Ebräer haben fünf tempora, nehmlich ein praeteritum, so von der vergangenen Zeit, einen infinitiuum und ein participium, so beyde von der gegenwärtigen, ein futurum und einen imperatiuum, so von der zukünftigen Zeit hauptsächlich gebraucht werden.

Mit dem numero und den Personen verhält sichs wie im Deutschen; und was das genus anlangt, so ist solches dreyerley, wie in den pronominibus personalibus.

Die Personalzeichen und Endungen sind sowohl als der numerus und das genus in eben demselben tempore durch alle Klassen einerley, und mithin kann man die Flexion der temporum gar leicht fassen und behalten.

Anmerkungen.

1) Man gehe das folgende paradigma קָטַל durch alle Klassen und tempora durch, und wie man im Lateinischen lernet, amo, amaui, amatum, amare, so mache man sich auch hier den Anfang der temporum in jeglicher Klasse wohl bekannt. Lernt man sodann nur die tempora in Kal recht flectiren, so wird man in den übrigen leicht fortkommen.

2) Das andere Hülfsmittel in Erlernung des paradigmatis ist die Tabelle von den characteribus 1) der Klassen. 2) vocis actiuae und passiuae. 3) temporum. 4) personarum cum numero et genere.

I. Characteres classium.

1. der 2ten, das Daghesch forte in secunda radicali.

2. der 3ten, der Buchstabe ה, so den radicalibus voransteht.

3. der 4ten, die Sylbe הִתְ, so den radicalibus voransteht.

4. der ersten, wenn diese Kennzeichen nicht da sind.

II. Vocum und zwar

1. vocis passiuae

α. in classe I. der Buchstabe נ, so den radicalibus voransteht, oder, wenn das נ wegfällt, das Daghesch forte in prima radicali.

β. in Classe II et III. das (ֻ) oder (ָ) in der ersten Sylbe.

2. vocis actiuae, wenn diese Kennzeichen nicht da sind.

III. Tem-

III. Temporum,

α. des praeteriti, wenn die characteres personales den radicalibus nur hinten angehänget sind.

β. des futuri, wenn die characteres personales voran stehen.

γ. des infinitiui, der Mangel der characterum personalium sowohl als des numeri und generis.

δ. des imperatiui, der Mangel der characterum personalium, da jedoch ein verschiedenes genus und numerus statt findet.

ε. des participii

a. in classe I. actiua, das וֹ unter dem ersten oder וֹ unter dem zweyten radicali; in passiua voce aber, das ָ unter dem zweyten radicali.

b. in den übrigen Klassen der Buchstabe מ so den radicalibus voransteht.

IV. Personarum cum numero et genere. Diese sind die praeformatiua und afformatiua, welche von den pronominibus personalibus, nach deren verschiedenen Personen, Zahl und Geschlecht, entlehnet sind. Siehe solche §. XLV. II.

TEM- [3] P

PARTICIPIVM			
Praeter.	Praesens	IMPERATIVVS	FVTVRVM
קָטוּל	קֹטֵל	קְטֹל	יִ קְטֹל
	נִ קְטָל	הִ(נ)קָּטֵל	יִ(הנ)קָּטֵל
	מְ קַטֵּל	קַטֵּל	יְ קַטֵּל
מְ קֻטָּל	קֻטַּל	*caret*	יְ קֻטַּל
	מַ(ה)קְטִיל	הַקְטִיל	יַ(ה)קְטִיל
	מָ(ה)קְטָל	הָקְטַל	יָ(ה)קְטַל
	מִ תְקַטֵּל	הִתְקַטֵּל	יִ(ה)תְקַטֵּל
	supra הָ		*supra* ת
		supra ִי	תְּ ִי ת
			א
	ִים וֹת		ּ י נָה ת
		וּ נָה	ּ תְּ נָה ת
			נ

ORA.

INFINITIVVS	PRAETERITVM	VO-[2]CES.		
קְטֹל	קָטַל	PAAL vel KAL Act.	I	CLAS-[1]SES.
הִקָּטֵל	נִקְטַל	NIPH-AL Pass.	I	
קַטֵּל	קִטֵּל	PI-EL Act.	II	
קֻטַּל	קֻטַּל	PÜ-AL Pass.	II	
הַקְטִיל	הִקְטִיל	HIPH-IL Act.	III	
הָקְטַל	הָקְטַל	HÜPH-AL Pass.	III	
הִתְקַטֵּל	הִתְקַטֵּל	HITHPA-EL	IV	

supra ָה	M F	SINGVLARIS	III	PERSO-[2]NAE.
ְתָּ ְתְּ	M F		II	
ְתִּי	C		I	
ּו	M F	PLVRALIS	III	
ְתֶּם ְתֶּן	M F		II	
ְנוּ	C		I	

§. L.

Unter den Klassen wird allezeit die folgende von der vorhergehenden, und vox passiua wird immer vom actiuo hergeleitet, doch so, daß der vorhergehende character wegfällt, und der folgende in dessen Stelle tritt.

Unter den temporibus wird von dem praeterito hergeleitet der infinitiuus, welcher, Půal und Hůphal ausgenommen, die puncta vocalia verändert, und im Niphal noch überdem ein ה praeformatiuum annimmt. Von den infinitiuis sind sodann die übrigen tempora alle herzuleiten; denen futuris werden nur die praeformatiua איתן und afformatiua יונה zur Unterscheidung der Personen des numeri und generis hinzugefüget. Den participiis aber wird, die erste Klasse ausgenommen, ein מ vorangesetzt. Der imperatiuus kömmt mit der zweyten Person des futuri in beyden numeris überein, nur daß der Charakter personalis wegfällt, und statt dessen im Niphal ein ה, sonst aber der Charakter jeglicher Klasse hinzu gethan wird.

Anmerkungen.

1) Anstatt des (ַ) unter dem zweyten radicali im praeterito Kal haben etliche verba ein (ֵ) [i]) andere ein (ֹ) [k]), welches (ֹ) auch viele verba im prae-

i) חָפֵץ er hat begehret.

k) קָטֹן, יָקֹשׁ, יָגוֹר, יָכֹל.

praeterito und infinitiuo Niphal [l]) annehmen.

2) Pro vocali quacunque nehmen die verba überhaupt unter dem radicali, der vor dem letzten hergeht, sonderlich wenn dieser [m]) oder der folgende [n]) ein gutturalis ist, sehr oft ein (ַ) an.

3) Anstatt des Dagheſch characteriſtici wird in der 2ten und 4ten Klaſſe oft unter dem erſten radicali ein ו geſetzt, alsdann inſonderheit, wenn der zweyte radicalis ein gutturalis oder ר iſt [o]); oder es wird der zweyte und dritte radicalis [p]), bisweilen auch nur der dritte allein [q]) doppelt genommen.

4) Man findet auch formas mixtas, daß ein Wort aus verſchiedenen temporibus oder generibus, aus verſchiedenen Klaſſen, auch wohl aus verſchiedenen radicibus hergeleitet werden muß.

Die dritte Section.

Von dem Verbo imperfecto.

§. LI.

Die verba imperfecta, ſo einen radicalem, welcher litera perpetuo mouenda iſt, wegfallen laſſen, heißen defectiua. Dergleichen

 ſind

l) Als נַחְתּוֹם, בַּעֲתוֹר, הִפָּתֹן, הֵאָכֵל.

m) יִגְאַל, אֶהַב, יִבְעַל.

n) יִקַּח, יִגְבַּה, שְׁמַע auch ſonſt ſehr häufig, als יִגַּדֵּל, יִפְצַר, יִסַּב, שְׁבַר, אִבַּד, הִתְחַזֵּק, הִתְעַצֵּב.

o) שׁוֹרֵשׁ, מְשׁוֹפֵת.

p) סְחַרְחַר er iſt beſtändig herum gegangen.

q) אֻמְלַל er iſt ganz matt geworden, שַׁאֲנַן er iſt ganz ruhig.

sind die verba פ״נ, deren erster radicalis ein נ ist; und die geminantia ע, in welchen der dritte radicalis dem zweyten gleich ist. Die verba imperfecta, in welchen litera quiescibilis wegfällt oder nicht mouiret wird, heißen quiescentia; diese sind פ״י, פ״א, ע״ו, ל״ה, ל״א.

Anmerkungen.

1) Ein verbum ist imperfectum, wenn gleich nur in einigen Klassen oder temporibus ein radicalis wegfällt.

2) Ein verbum kann auch doppelt imperfectum seyn, und zwey radicales zugleich wegfallen oder quiesciren lassen.

3) Gar oft wird auch bey den verbis imperfectis, in denen temporibus, darinn sie sonst ihre Form zu verändern pflegen, die forma perfecta beybehalten.

4) Man merke noch folgende Sätze und Cautelen

a Die Ebräer werfen nicht gern einen Buchstaben weg, ohne dahin bedacht zu seyn, wie sie solchen Verlust ersetzen mögen. Fällt litera perpetuo mouenda weg, so ersetzen sie solchen durch ein Daghesch forte in dem folgenden Buchstaben. Fällt litera quiescibilis weg, so ersetzet solchen der lange vocalis unter dem vorhergehenden Buchstaben. Fällt das Daghesch forte weg, so wird solches entweder durch ein Metheg oder den langen vocalem unter dem vorhergehenden Buchstaben ersetzt.

b. Wenn

b. Wenn in einem Worte nicht nur die vocales sondern auch die Buchstaben zu verändern sind, so macht man von diesen den Anfang.

c. Wenn ein Buchstabe weggeworfen werden soll, so fällt immer der vorhergehende Punkt oder vocalis mit weg, und an dessen Stelle kommt, was der weggeworfene Buchstabe unter sich gehabt. Es sey denn, daß ausdrücklich angezeigt werde, daß der Buchstabe sammt seinem unter sich habenden Punkt wegfallen soll, wie §. LII.

§. LII.

Die verba פ״נ gehen darinnen von der vollkommenen Form ab:

1. das נ, wenn es nach der forma perfecta ein Schva quiescens unter sich haben sollte, wird sammt seinem Schva weggeworfen, und in dem folgenden Buchstaben durch ein Daghesch ersetzt [r].

2. Wenn das נ im infinitiuo und imperatiuo ein Schva mobile unter sich haben sollte, wird es gleichfalls mit seinem Schva weggeworfen, da sodann der zweyte radicalis im imperatiuo ein (ַ) oder (ֶ) bekommt [s]; im infinitiuo aber wird hinten ein ת angehängt und unter jeglichem radicali ein (ֶ) gesetzt [t].

Anmerkungen.

1) Nach den verbis פ״נ richtet sich das verbum לקח [u]), nebst einigen verbis פ״י als: יצת, יצב,

r) יִגַּשׁ für יִנְגַּשׁ: נִגַּשׁ: הִגִּישׁ, מֻגָּשׁ.
s) גַּשׁ und גַּשׁ. t) גֶּשֶׁת. u) יִקַּח für יִלְקַח.

יצג, יצא, ינח, יקף, bisweilen auch יצק, יצר, יסר, יגע, ילד, יחם, יקץ, ישר. In allen diesen fällt der erste radicalis auf gleiche Art weg.

2) נָתַן bekommt im Kal, das praeteritum ausgenommen, unter dem zweyten radicali stets ein (..)[x].

§. LIII.

Bey den geminantibus y gehet eine Veränderung vor

I. in der ersten und dritten Klasse[y]), darinnen wird der zweyte radicalis überall weggeworfen, und wenn das Wort am Ende wächset durch ein Daghesch im dritten radicali ersetzt[z]).

α. Sollte sodann der erste radicalis ein Schva bekommen, so wird solches in den vocalem verwandelt, daraus es entstanden. Jedoch im Niphal bekommt der erste radicalis gemeiniglich ein (ָ)[b]), selten ein (ֹ)[c]) oder (..); im Hiphil aber mehrentheils ein (..)[d]), selten ein (ַ)[e]).

β. Wenn der dritte radicalis, der ein Daghesch bekommt, unter sich ein (ְ) haben sollte, so wird

x) יִתֵּן, תֵּת, אֶתֵּן.

y) Diese zwo Klassen nennet man auch sonst coniugationes *leues*, zum Unterschied von den übrigen zwo Klassen, welche in media radicali ein Daghesch forte haben, und daher *graues* heißen.

z) סַבּוּ, סֹבּוּ, תְּסֻבּוּ.

a) סֹבּוּ, תְּסֻבּוּ.

b) נָסַבּוּ anstatt נִסְבְבוּ, יִסַּבּוּ für יִסָּבְבוּ.

c) נָגֹלּוּ für נִגְלְלוּ.

d) הֵסֵב. e) הֵרַק.

wird selbiges in den praeteritis verwandelt in (ֹ)[f]; in den übrigen temporibus in (ֵ)[g].

γ. Kommt sub litera praeformatiua ein kurzer vocalis in syllaba simplici zu stehen, so wird er im Kal und Niphal in (ָ)[h], sonst in analogam longam[i]) verwandelt.

II. In der zweyten und vierten Klasse. Darinnen behalten sie entweder den zweyten radicalem, lassen das Dagheſch weg, und geben dem ersten radicali ein (ֹ)[k]; oder sie rücken anstatt des Dagheſch, den ersten radicalem auch beym Anfange der zweyten Sylbe hinein[l]).

Anmerkungen.

1) Auch die nomina defectiua, so von den geminantibus ע herstammen, ersetzen, wenn das Wort am Ende wächset, den weggefallenen zweyten radicalem durch ein Dagheſch forte im dritten[m]).

2) Sehr selten wird in den coniugationibus leuibus der weggefallene radicalis nicht durch ein Dagheſch ersetzt, und der erste radicalis nimmt alsdann das Schva an[n]). Bisweilen geschiehet auch die Ersetzung nicht im dritten, sondern

f) סַבֹּתִי für סָבַבְתִּי, בַּזֹּלוּ, הֲשִׁמֹּתָ.
g) תְּסֻבֶּינָה für תְּסֻבֶּבְנָה, תְּחִלֶּינָה.
h) יָסֹב, נָסַב.
i) מוּסַב, מֵסֵב, הֵסֵב, אָחֵל, הָחֵל.
k) תְּסוֹבֵב, מְחוֹקֵק, יְהוֹלֵל, הִתְהוֹלְלוּ.
l) קִלְקַל, סִכְסֵךְ, יִתְמַרְמַר.
m) Aus קֵן wird קִנִּים, aus טַב wird טַבּוּ.
n) וְבַלָּה für וְבַלְּלָה ex rad. בלל.

dern in dem ersten radicali, und dann wird in den Punkten forma perfecta beybehalten [o]).

§. LIV.

Bey den verbis פי ist anzumerken:

I. Daß prima radicalis, wenn er nach der vollkommenen Form ein (:) quiescens unter sich haben sollte,

α. im Kal quiesciret in (..) oder (ׅ.), da alsdann auch der zweyte radicalis insgemein ein (.) oder (-) bekommt [p]);

β. außer Kal aber in ו verwandelt wird, welches im Niphal und Hiphil in Cholem [q]), in Hophal aber in Schurek [r]) quiesciret.

II. Der imperatiuus und infinitiuus in Kal werden eben so formirt, wie bey den verbis פנ.

Anmerkungen.

1) Im futuro Niphal wird das ו mouiret und bekommt ein Daghesch [s]). So wird auch das י in Hithpael verwandelt in ein ו mobile von vier verbis יכח, יסר, ידע, ידה [t]).

2) Im Hiphil wird zuweilen das י behalten und quiesciret sodann in (..) [u]) oder nimmt unter sich ein

o) יִקְּדוּ, יִדְּמוּ, תִּצַּלְנָה.
p) אֵלֵךְ, תֵּרֵד, תִּישַׁן.
q) נוֹלַד, הוֹלִיד, אוֹשִׁיב.
r) הוּסַד, תּוּשַׁב, אוּסַף.
s) יִוָּלֵד, תִּוָּרֵא, נִוְּכְחָה.
t) יִתְוַכַּח, נִתְוַסְּרוּ, אֶתְוַדַּע, הִתְוַדָּה.
u) יְהֵיטִיב.

ein (..) an, und das praeformatiuum bekommt ein (.)[x].

3) Das verbum יכל bekommt im futuro Kal die Form vom Hüphal[y].

§. LV.

Wenn die verba פא von der forma perfecta abgehen, so quiesciret der erste radicalis im futuro Kal in ו, und der zweyte bekommt alsdann ein (..) oder (_)[z].

§. LVI.

In den quiescentibus ע oder עו״ und zwar

I. in der ersten und dritten Klasse fällt der mittelste radicalis überall weg, und wenn der erste radicalis sodann ein Schva bekommen sollte; nehmen einige verba statt dessen den vocalem primitiuam[a]).

α. Sonst aber bekommt prima radicalis im praeterito[b]) und participio[c]) Kal ein (ָ) im futuro, infinit. und imperat. mehrentheils

x) יֵיטִיב

y) תּוּכַל, אוּכַל

z) יֹאסֵף, יֹאמַר, נֹאכַל, תֹּאכַל, אֹכַל

a) מֵתוּ sie sind gestorben בֹּאוּ, זֹרוּ, אוֹרוּ, בֹּשָׁה, טֹבוּ Eben diese verba behalten auch im participio das (..) oder ו unter dem ersten radicali, als: מֵת, אוֹר, einer der da stirbt, leuchter.

b) קָמוּ, קָמָה, קָם Wird aber unter dem dritten radicali das (ְ) ausgedruckt, so gehet das (ָ) in (ַ). Als: קַמְתִּי, קַמְתָּ

c) שָׁבָה, קָמִים

theils ein (וּ) oder (ָ)[d], im Niphal durchgehends ein (וֹ) oder (וּ)[e], im Hiphil durchgehends ein (ִי) oder (ֵ)[f].

β. Sollte unter dem dritten radicali ein (ְ) ausgedruckt werden, so nehmen die praeterita Niphal und Hiphil statt dessen insgemein ein (וֹ)[g] an; die futura Kal und Hiphil aber selten ein יֶ[h].

γ. Mit den praeformatiuis verhält sichs wie bey den verbis geminantibus ע. (§. LIII. I. γ.)

II. In der zweyten und vierten Klasse wird auch der mittelste radicalis sammt dem Daghesch weggeworfen, statt dessen entweder der dritte radicalis verdoppelt, und unter dem ersten ein (וֹ) gesetzt wird[i]; oder es werden die beyden übrigen radicales doppelt genommen[k].

Anmerkung.

Sehr selten wird der zweyte radicalis in י verwandelt, und alsdann die forma perfecta beybehalten[l].

§. LVII.

In den verbis לה hat man auf zwey Stücke Acht zu geben.

I. Wenn

d) קוּם aufstehen, קוּמִי stehet auf.
e) נְקוּמֹתָ, נָכוֹן, הַמּוֹל.
f) הֲרֵעֹתָ, תְּקִימֶנָּה, נָקֹם, תָּקִים, אָקִים.
g) הֲקִימוֹתָ, נְקוּמֹת.
h) תְּהִימֶינָה, תָּשֹׁבְנָה vor תְּשֻׁבֶינָה.
i) יְחֹלְלָן, מְחוֹלָל, רוֹמָם, שֹׁטֵט, מוֹתֵת, כּוֹנֵן, קוֹמֵם.
k) טִלְטֵל, כִּלְכֵּל.
l) חִיִּבְתֶּם, קִיְּמוּ.

I. Wenn das Wort am Ende nicht wächset, so endigen sich alle praeterita in ָה m), futura und participia in ֶה n) imperatiui in ֵה o), infinitiui in וֹת oder וֹה, selten ֵה p).

II. Wenn das Wort am Ende wächst, so wird der dritte radicalis

α. wenn er einen vocalem unter sich haben sollte, ohne Ersetzung weggeworfen q); nur in tertia foemin. singul. des praeteriti wird er in ת verwandelt r);

β. wenn er ein Schva bekommen sollte, in י verändert, welches im praeterito Kal quiesciret in (.) s) in den übrigen praeteritis in (..) t); in den futuris aber und imperativis in (ֶ) u)

Anmerkung.

Bisweilen wird auch der dritte radicalis in ו oder י verwandelt, welches י alsdann im participio Kal ein Dagheschh anzunehmen pflegt.

§. LVIII.

Bey den verbis לא ist zu beobachten:

I. Wenn das Wort am Ende nicht wächst, so wird, wenn in der letzten Sylbe (ַ) oder (ָ) stehen

m) גִּלָּה, נִגְלָה, גָּלָה

n) מְגַלֶּה, גֹּלֶה, אֲגַלֶּה, יִגְלֶה

o) הַעֲלֵה

p) חַבְּקֵה, עֲשֹׂה, גַּלּוֹת

q) פְּרוּ, וּרְבוּ, תִּגְלוּ, גָּלוּ

r) גָּלְתָה, גָּלָתָה

s) גָּלִיתָ, עָשִׂיתָ

t) נִגְלֵיתִי

u) תִּרְאֶינָה

stehen sollte, statt dessen ein (ָ) gesetzt[x]); nur den infinitiuum ausgenommen.

II. Wenn das Wort am Ende wächst, und das א sollte ein Schva unter sich bekommen, so quiescirt es im praeterito Kal in (ָ), selten in (ֵ)[y]), in den übrigen praeteritis aber in (ֵ)[z]) und in den futuris und imperatiuis in (ֶ)[a])

Anmerkung.

Die verba לא werden oft nach den verbis לה und diese wieder nach jenen formirt. Eben solche Verwechselung findet auch statt unter den geminantibus und quiescentibus ע; wie nicht weniger unter den verbis פי, פא und פנ.

§. LIX.

Damit man aber die radicales von den verbis imperfectis desto leichter finde, und sich in dem radice nicht irre, so merke man von Erfindung desselben überhaupt folgende Sätze:

I. Man werfe bey dem Worte nebst den Punkten alle diejenigen Buchstaben weg, von welchen die Bedeutung oder Formation desselben gnugsam lehret, daß es seruiles sind[b]).

II. Bleiben

x) מָצָא, אֶמְצָא, נִמְצָא, הוּבָא.

y) מָלֵאתָ מָצָאתָ.

z) הֵשִׁיתָ נִמְצֵאת.

a) קְרֶאןָ, תִּקְרֶאנָה.

b) Von הֲקִימוֹתִי bleibt also übrig קם: von מוּסַבּוֹת bleibt סב.

II. Bleiben sodann vier Buchstaben übrig, davon die zwey ersten gleich sind den zwey letzten, so wirft man entweder die zwey letzten Buchstaben [c]) oder nur den dritten weg [d]).

III. Bleiben drey Buchstaben übrig, und der mit der Bedeutung harmonirende radix findet sich noch nicht, so kann man

α. primam ו in י [e]), tertiam ו [f]) oder י [g]) in ה verwandeln,

β. den zweyten, der dem dritten gleich in ו [h])

γ. ultimam ת aber in ה verwandeln [i]), oder auch gar wegwerfen, und statt dessen ein נ oder י voran setzen [k]).

IV. Bleiben zwey Buchstaben übrig

α. so siehe ob einer davon ein Dagheschforte hat, alsdann zeigt prima dageschata an, daß vorne ein נ oder י fehle [l]), secunda da-

c) Von יְכַלְכֵּלֶךָ bleiben כלכל, und wenn die zwey letzten wegfallen כל. Siehe den fünften Satz.
d) Von יְסַכְסֵךְ bleiben סכסך. Wird der dritte davon weggeworfen, so hast du den rad. סכך
e) Von הִתְוַדָּה ist der rad. ידה.
f) Von מְטַחֲוֵי ist der rad. טחה.
g) בִּגְלֵיתִי ist vom rad. גלה.
h) יְעוֹפֵף ist vom rad. עוף.
i) גָּלוּת rad. גלה.
k) שְׂאֵת rad. נשא, שִׁבְתְּךָ rad. ישב; von בְּקַחְתְּךָ aber ist der rad. לקח.
l) הִגַּשְׁתֶּם rad. נגש, יַנִּחֵהוּ rad. ינח. Von קַח aber ist der rad. לקח.

dageschata aber, daß dieser Buchstabe zu verdoppeln sey [m]);

β. Ist keiner davon dageschata, und man kann den letzten nicht doppelt nehmen [n]), alsdann fehlt zuweilen vorne ein י oder נ; oft ein ו in der Mitte, oder ה am Ende [o]).

γ. Hat aber afformatiua abiecta ein Dagheschr gehabt, so fehlt hinten ein נ oder ת [p]).

V. Bleibt nur ein Buchstabe übrig, so setzt man hinten ein ה und vorne ein י oder נ dazu [q]).

Die vierte Section.

Von den Nominibus.

§. LX.

Bey einem Nomine sind hier insonderheit folgende Punkte merkwürdig: 1) Die Derivation. 2) Die Form und Beschaffenheit (qualitas). 3) Das Geschlecht (genus.) 4) Die Zahl (numerus). 5) Der status. 6) Die Vergleichung (comparatio).

§. LXI.

m) לִבִּי rad. לבב. Selten, daß alsdann in der Mitte ein נ hinzu zu thun, als von אַפִּי ist rad. אנף.

n) Von סֹב ist rad. סבב.

o) Von שְׁבִי ist rad. ישב, von גַּע rad. נגע, von הֵקִים rad. קום, von יְרָאוּ rad. ראה.

p) Von נָתַתִּי rad. נתן, von הִשְׁבַּתִּי rad. שבת.

q) תְּפוּ rad. יפה, רְדוּ rad. ירה, חֵט rad. נטה; נְכֵה rad. נכה.

§. LXI.

Die nomina stammen alle von den verbis ab, und sind ihrem Ursprunge nach

perfecta, wenn sie von einem verbo perfecto[r]),

imperfecta, wenn sie von einem verbo defectiuo[s]) oder quiescenti[t]) herstammen;

simplicia, wenn sie nur von einem radice,

composita, wenn sie von mehreren hergeleitet werden müssen[u]).

Sie stammen ferner aus der ersten, zweyten, dritten oder vierten Klasse eines verbi her, und behalten mithin sowohl den Charakter als die Bedeutung derjenigen Klasse, daraus sie entsprungen.

§. LXII.

Wenn ein nomen aus den bloßen literis radicalibus besteht, so wird es der Form nach ein nomen nudum genannt: wenn aber noch überdem vorne oder hinten ein oder mehr seruiles hinzu gethan worden, so heißt es auctum. Die seruiles, so darzu gebraucht werden, sind האמנתיו (heemantiv). Daher wird ein nomen auctum auch sonst genannt heemanticum.

Betrach-

r) Z. E. מַלכות das Reich von מלך.

s) מָגֵן von גנן.

t) חֳלִי von חלה.

u) צַלְמָוֶת, בְלִיַּעַל, יִשְׂרָאֵל.

Betrachtet man qualitatem nominis, so ist es entweder ein substantiuum oder adiectiuum.

§. LXIII.

Das genus ist hier dreyerley, masculinum, foemininum, commune.

Ein nomen ist foemininum, wenn den Stammbuchstaben noch ein הָ[x]) oder ת seruile, so bald ein (ֵ) bald (ְ) bald (ֶ) (ַ)[y]) vor sich hat, angehänget worden, oder wenn es der Bedeutung nach von weiblichen Sachen gebraucht wird. Dahin gehören z. E. die Namen der Weiber, weiblicher Aemter, der Städte und Länder[z]).

Ein nomen ist masculinum, wenn es solche Endigungen nicht hat, oder der Bedeutung nach männlichen Dingen zukommt. Dahin gehören z. E. die Benennungen der Männer, der männlichen Aemter, der Götter, der Engel, der Flüsse, der Völker, der Berge, der Monate.

Communia aber sind, die unter einerley Endigung von beyderley Geschlechte gebraucht werden, z. E. die Namen der Thiere[a]); und die numeralia von 20 bis 100.

Anmer-

x) מַלְכָּה׳

y) מַלְכוּת, רֵאשִׁית, כֹּתֶרֶת׳

z) אֵם die Mutter, בָּבֶל, מָדַי׳

a) בָּקָר, גָּמָל׳ Auch hält man folgende Nomina vor communia: אוֹת אֶבֶן אֹרַח בֶּגֶד גֹּרֶן דֶּרֶךְ הָמוֹן זָקָן חַלּוֹן חָצֵר לֶחֶם

Anmerkungen.

1) Das foemininum entspringet vom masculino, wenn zu diesem die Endigung ָה hinzugethan wird[b]), vor welchen das ה radicale, wenn eins vorhergeht, wegfällt[c]). Endiget sich aber das masculinum auf ִי, so wird im foeminino entweder schlechthin ein ת angehängt[d]), oder das י verdoppelt und die Endigung ָה beybehalten[e]).

2) Die participia und numeralia bedienen sich im foeminino, nebst der gewöhnlichen Form, auch zum öftern der Endigung ֶ ֶת[f]).

3) Foeminina sind

α. beständig גֶּדֶר בְּרֵךְ בֶּטֶן בְּאֵר אָשׁוּר אֹזֶן אֶבֶן כָּתֵף כַּף כִּכָּר כּוֹס כַּד יָתֵד יָרֵךְ חֶרֶב דָּת גַּיְא רִבּוֹא צָפוֹן פַּת עֶרֶשׂ עֶצֶם עַיִשׁ נַעַל נֹגַהּ לְחִי תֵּבֵל רֶשֶׁת.

β. zum öftern זְרוֹעַ דֶּלֶת גֶּפֶן אֵשׁ אֶצְבַּע אֶרֶץ צֹאן פַּעַם עִיר עַיִן עָב סֹלֶת נֶפֶשׁ כָּנָף יָמִין יָד תֵּימָן שָׁנָה רֶגֶל קֶרֶן צִפּוֹר.

γ. sehr selten רֶחֶם עֶרֶב מַטֶּה חֲמוֹר בֶּגֶד שֶׂה שֶׁבֶר.

§. LXIV.

Der numerus ist dreyerley: der singularis, welcher von einem handelt, der dualis von zweyen, welcher jedoch nur in wenigen

 und

לֶחֶם לָשׁוֹן מַחֲנֶה מֵצַח נְחֹשֶׁת סִיר עֵת קֶשֶׁת רוּחַ רְחֹב רִצְפָּה שְׁאוֹל שַׁבָּת שֶׁמֶשׁ שֵׁן תְּהוֹם תַּעַר:

b) טוֹב masc. טוֹבָה foeminin.

c) יָפֶה masc. יָפָה foemin.

d) שֵׁנִית aus שֵׁנִי.

e) נָכְרִיָּה aus נָכְרִי.

f) מַגֶּדֶת aus מַגִּיד, עֲשֶׂרֶת.

und zwar gemeiniglich solchen substantiuis statt findet, womit man Sachen, die etwas gedoppeltes haben, anzeiget. Dieser setzt zum singulari ַיִם[g]) hinzu.

Der pluralis, so von mehreren redet, setzet zu den nominibus masculinis die Endigung ִים[h]), zu den foemininis aber und communibus וֹת[i]) hinzu. Davon siehe die Paradigmata im Anhange.

Anmerkungen.

1) Das ת seruile und ה quiescens werden, wenn die Endigung des pluralis hinzu kommt, insgemein weggeworfen[k]); das י aber entweder weggeworfen oder verdoppelt[l]). Vor der Endigung des dualis wird das ה in ת verwandelt[m]).

2) Einige masculina belieben im plurali auch die Endigung der foemininorum, und etliche foeminina wiederum der masculinorum[n]).

3) Bisweilen ist die Endigung des pluralis und dualis in einem Worte beysammen[o]).

4) Wenn

g) יָדַיִם aus יָד.

h) סוּסִים aus סוּס.

i) אֲרָצוֹת aus אֶרֶץ.

k) כֹּתָרוֹת aus כֹּתֶרֶת, בְּרָכוֹת aus בְּרָכָה, מַעֲשִׂים aus מַעֲשֶׂה.

l) צִיִּים aus צִי, אֳנִיּוֹת aus אֳנִי.

m) Aus אָמָה wird אַמָּתַיִם.

n) Aus אָב kommt אָבוֹת, aus מִלָּה wird מִלִּים, von עָב ist עָבִים und עָבוֹת.

o) חוֹמוֹתַיִם von חוֹמָה.

4) Wenn einige nomina nur allein im singulari, oder duali, oder plurali gebräuchlich sind, so heißen sie defectiua.

5) Die foeminina, so außer der Endigung ָה nur aus den drey radicalibus bestehen, von welchen der erste ein (ַ) (ִ) oder (ֶ) der zweyte aber ein (ְ) hat, bekommen im plurali status absoluti unterm zweyten radicali ein (ָ) unter dem ersten ein (ְ)[p].

§. XLV.

Der status ist zweyerley: absolutus, wenn das Wort indeterminate gebraucht wird, oder nur eine Sache insgemein andeutet, z. E. ein Mann, ein Wort: constructus, wenn ein nomen auf das andere so determiniret wird, daß es die bedeutete Sache nicht mehr insgemein, sondern mit einer genauen Verbindung auf eine andere anzeigt, z. E. das Wort des Herrn.

Anmerkungen.

1) Dasjenige nomen, so bey den Lateinern in regimine, oder im nominatiuo steht[q], bekommt bey den Ebräern die Form des status constructi, nicht aber das rectum, oder der genitiuus.

2) Das ה foemininum wird im statu constructo verwandelt in ת[r].

p) Aus שַׁלְמָה wird שְׂלָמוֹת, aus בִּקְעָה, בְּקָעוֹת. aus חֶרְפָּה, חֲרָפוֹת. Auch bekommen diese Form im plurali חָרְבָּה und עָרְלָה.

q) מִזְבַּח אֲבָנִים altare lapidum aus מִזְבֵּחַ.

r) אִמְרַת יְהוָֹה aus אִמְרָה.

3) Das ם wird von den Endigungen des pluralis und dualis in statu constructo weggeworfen, und das י quiesciret in (ֵ)[s]). Nur שְׁנַיִם und שְׁתַּיִם behalten zuweilen auch das ם.

4) Wenn der status constructus die vocales (ָ) (ֵ) und (ֶ) in vltima oder penultima des Worts entweder in (ְ) oder vocales cognatas verwandelt, so ist solches in den mehresten Fällen aus §. XXXIII. XXXIV. XXXV. und §. XXIX. herzuleiten, weil alsdann die zwey per statum constructum verbundene Wörter, wegen eiliger Aussprache, gleichsam nur als ein Wort angesehen werden, welches am Ende gewachsen ist. Daher man darauf bedacht seyn muß, daß der Sylben weniger werden, und jegliche Sylbe ihre gehörige moras erhalte. Zum Ueberfluß merke man folgende Sätze:

a. In penultima wird gemeiniglich (ָ) purum [t]) und (ֵ) so vor einem (ָ)[u]) oder der Endigung des pluralis [x]) vorhergeht in (ְ) verwandelt.

b. In vltima wird gemeiniglich (ָ) und (ֵ) in (ַ)[y]), das (ֶ) aber wenns vor einem ה steht in (ֵ)[z]), und wenns unter einem ר steht in den nominibus so

s) שָׂרֵי פַרְעֹה die Fürsten Pharao, aus שָׂרִים, יְדֵי aus יָדַיִם.
t) דְּבַר aus דָּבָר, כְּבוֹד aus כָּבוֹד.
u) לְבַב aus לֵבָב.
x) aus עֵצִים wird עֲצֵי.
y) שַׂר aus שָׂר, מִזְבַּח aus מִזְבֵּחַ, זְקַן aus זָקֵן.
z) רֹעֵה aus רֹעֶה.

so aus den quiescentibus Ain, entstanden[a]), in (:) verwandelt.

5) (_) vor einem (י.) desgleichen in בֵּי, בֵּיא, und oft auch in חֵי wird in (..) verwandelt, darinnen das י quiesciret[b]). Was sonst einige nomina besonders haben, werden die Tabellen im Anhange lehren.

§. LXVI.

Wenn Dinge mit einander verglichen werden, so wird im comparativo demjenigen nomini, welches übertroffen wird, מִן oder מ vorangesetzt[c]). Der superlatiuus aber wird angedeutet a. durch die Verdoppelung des positiui, entweder in gleichem casu[d]), oder so, daß das letzte Wort vom ersten regieret wird[e]). b. Durch die Particul מְאֹד und das ה demonstratiuum[f]). c. Wenn man statt des adiectiui das substantiuum selber setzt.

a) Und so kommt coll. §. XXXIII. §. XXXV. Anmerk. 2. aus חֵיךְ in statu constr. חוֹךְ. Wie denn überhaupt alle diese bisher angeführten Exempel auf angezeigte Weise aus §. XXIX. XXXIII. u. f. resolviret werden können.

b) Aus בַּיִת wird בֵּית.

c) גָּדֹל מִן größer als.

d) טוֹב טוֹב.

e) שִׁיר הַשִּׁירִים der vortreflichste Gesang.

f) טוֹב מְאֹד das allerbeste, הַקָּטֹן der Kleinste.

Die vierte Section.

Von den Particulis.

§. LXVII.

Die nach dem nomine, verbo und pronomine noch übrigen Theile der Rede nennet man überhaupt Particuln, und gehören darunter die bey den Lateinern sogenannte aduerbia, praepositiones, coniunctiones, interiectiones.

Wenn die particulae besondere Wörter ausmachen, so heißen sie separatae; werden sie aber nur als einzelne Buchstaben mit andern Wörtern von vorne [g]) verbunden, so heißen sie connexae oder inseparabiles.

Die separatas siehe im Anhange.

Die connexae sind sieben einzelne Buchstaben משהוכלב, durch welche die Ebräer soviel andeuten, als die Deutschen oder Lateiner mit einem ganzen Worte [h]).

§. LXVIII.

g) Doch kann man auch hieher rechnen das ה locale, welches hinten angehänget wird, und so viel anzeigt als nach, gegen, z. E. נֶגְבָּה gegen Mittag, צֹעֲרָה nach Zoar.

h) Das מ bedeutet von, aus, wegen, vor, nach das ש daß, vt; das ה wenn man rufet, fraget, sich verwundert oder zweifelt; das ו und, aber, sondern, denn, u. s. f. das כ wie, nach, nachdem, als; das ל zu, nach; das ב in, durch, mit u. s. f.

§. LXVIII.

Von den connexis bekommen die vier letzten וכלב unter sich ordentlich ein (ְ) [i]) bisweilen ein (ָ) wenn gleich darauf der Ton folget [k]).

Das מ aus מִן wird voran gesetzet mit einem (ִ) und der folgende Buchstabe bekommt ein Daghesch forte [l]), welcher aber, wenn er ein יְ ist, das Daghesch zugleich mit dem Schva verlieret [m]).

Das שׁ liebt ein (ֶ) oder (ַ) unter sich, da denn der folgende Buchstabe ein Daghesch forte bekommt; selten hat es ein (ְ) [n]).

Das ה bekommt ein (ַ), wird es aber mit einem (ַ) vorangesetzt, so bekommt der folgende Buchstabe ein Daghesch forte. Das (ַ) alterniret zuweilen mit dem (ֶ)[o]).

§. LXIX.

Wenn das ו vor den labialibus [p]) oder literis schuatis [q]), wenige ausgenommen [r]),

E 5 steht,

i) בְּבֵית, לְאֹת, כְּדֶרֶךְ, וְרוּחַ.

k) פָּעַת, לָמַיִם, וָקֵדְמָה, וָנֶגְבָּה.

l) מִתַּחַת.

m) מִירוּשָׁלֵם, מִידֵי.

n) שֶׁכָּכָה daß also, שַׁגַּם daß auch, שְׁהֵם daß sie.

o) הַעֵת ists Zeit? הַכְּצַעֲקָתָה, הֲהֵלֵךְ ob nach ihrem Geschrey? הֶהָיְתָה ists geschehen?

p) וּפַחַד, וּמֵעֵץ, וּבֵין.

q) וְזָהָב, וּלְהַבְדִּיל.

r) Nemlich das יְ z. E. aus יְהִי wird וִיהִי und er wird seyn; desgleichen das הְ und חְ vom rad. היה und חיה, z. E. וֶהְיֵה, וִחְיוּ, וִהְיִיתֶם.

steht, so nimmt es ein Schurek an[s]). Wird das ו conuersiuum den futuris voran gesetzt, so bekommt es ein (ַ) und der folgende Buchstabe ein Daghesch forte[t]).

Anmerkungen.

1) Das ו wird alsdann conuersiuum genannt, wenn es die Bedeutung des futuri in die Bedeutung des praeteriti, und wiederum des praeteriti in die Bedeutung des futuri verwandelt.

2) Das ו conuersiuum verursacht mehrentheils
   a. in den praeteritis, daß der Ton von penvltima auf vltimam fällt[u]).
   b. in den futuris, daß der Ton von vltima auf penultimam steigt[k]).

s) Es sey denn, daß es um des gleich darauf folgenden Tons willen zuweilen das (ָ) behält, z. E. וָבֹהוּ.

t) וַיִּקְרָא.

u) וְאָבַלְתָּ v^e^a-bhal-ta. וַהֲקִימוֹתִי va-h^a^kil-mo-thi.

x) וַיָּקָם vai-ia'-kom aus יָקוּם ia-ko'm, וַתֹּסֶף aus תּוֹסֵף, וַיֹּאמֶר aus יֹאמַר.

Das

Das dritte Kapitel.

Von den Etymologischen Figuren, die bey den Partibus Orationis zuweilen vorkommen.

§. LXX.

Wenn nun ein Wort nach der Grammatik seine gehörige Form erhalten hat, so bemerkt man noch in einigen folgende Veränderungen: Entweder das Wort bekommt einen Zusatz, oder es verliert etwas, oder es wird etwas darinnen versetzt; und dieses geschieht alles ohne die Bedeutung des Worts im geringsten zu ändern.

Geschieht ein Zusatz von **vorne**, so heißt solches Prosthesis; in der **Mitte**, so nennet man es Epenthesis; am **Ende**, so wirds Paragoge genannt.

Verliert das Wort etwas am **Anfange**, so ist das Aphaeresis; in der **Mitte**, so heißts Syncope; am **Ende**, so heißt es Apocope.

Geschiehet eine **Versetzung**, so heißt es Metathesis.

§. LXXI.

Prosthesis kommt sehr selten vor y). *Epenthesis* setzt in der Mitte des Worts entweder einen

y) Z. E. אֶדרוֹשׁ anstatt דרוֹשׁ Jedoch siehe §. L. Anmerk. 4. So gehören auch ב und ל nicht hieher in

einen von den literis quiescentibus אהוי[z]) oder das נ[a]) hinein, welches נ zuweilen wieder heraus fällt, sonderlich vor einem andern נ oder vor ךְ, und alsdann durch ein Daghesch im folgenden Buchstaben ersetzet wird[b]).

Paragoge hängt am Ende des Worts gleichfalls einen von den Buchstaben אהוין an:

א sonderlich nach der Endigung ו in den verbis[c]);

ה vielfältig

α. in den pronominibus der zweyten und dritten Person und daher stammenden adformatiuis und suffixis[d]).

β. in den verbis am gewöhnlichsten im futuro und imperatiuo, selten in den übrigen temporibus[e]).

γ. in den nominibus und particulis, jedoch in diesen nicht so häufig[f]).

ו in

in den Wörtern בַּעֲבוּר, לְבַד, לְאֻם u. s. f. weil es praefixa sind, so in die Bedeutung einen Einfluß haben.

z) Z. E. וְקָאם und er wird aufstehen, מִיָּרְדִי von meinem herabsteigen, תֵּיעָשֶׂה u. s. f.

a) Sonderlich vor den suffixis futurorum, da alsdann der Ton in penultima bleibet, und der letzte radicalis, wenn er keinen vocalem hat, ein (ֵ) oder (ַ) bekommt: יְצַרְנְהוּ, אֲחַקְּנְךָ, יְשַׁבְּחוּנְךָ, יִמְצָאוּנְנָה. Das suffixum ךָ wird verkürzt in ךְ nach §. XXIX. z. E. יְשָׁרְתוּנֶךְ.

b) תְּבָעֲתַנִּי, וְיִשְׁמְרֶךָּ, אַיֶּכָּה. c) אָבוּא.

d) אַתָּה, אַתֵּנָה, הֵמָּה, הֵנָּה, תְּדַבֵּרְנָה.

e) בִּלְבָבָה, לְכָה, לְמָשְׁחָה. f) לַיְלָה, אֵיכָה.

ו in den nominibus nach der Form des status constructi [g]), desgleichen in den suffixis [h]).

י. in den nominibus und participiis foemin. nach der Form des status constructi [i]). Desgleichen nach den participiis masculinis und einigen Particuln [k]).

ן gemeiniglich nach den personis verborum die auf י. oder ו ausgehen [l]). Selten im infinitivo [m]).

Anmerkungen.

1) Das verbum שחה nimmt im Hithpael vor dem letzten radicali ein ו epentheticum an [n]), welches, wenn der letzte radicalis weggefallen, im singulari quiesciret in Schurek [o]), im plurali aber ordentlich durch ein Schurek mouiret wird [p]).

2) Gehet vor dem ה paragogico ein ה foemininum vorher, so wird dieses in ת verwandelt [q]). Selbst das ה paragogicum wird in ת verwandelt, wenn überdies noch ein suffixum hinzukommt [r]).

3) Wenn das ה paragogicum hinzukommt in den nominibus, pronominibus, desgleichen im Hiphil

g) בְּנוֹ בְעֹר der Sohn Beor, וְחַיְתוֹ־אֶרֶץ vor חַיַּת.
h) לָמוֹ, אֱלֵימוֹ, בַּהֲלֵמוֹ. i) מְלֵאֲתִי, רַבָּתִי,
k) אֹסְרִי, בְּאִירִי, זוֹרְחִי, מִנִּי.
l) תְּחִילִין, תִּשְׁמְעוּן. m) בְּאָבְדָן.
n) הִשְׁתַּחֲוָה. o) וַיִּשְׁתַּחוּ.
p) יִשְׁתַּחֲווּ. q) נִפְלְאָתָה.
r) תְּבוֹאָתְךָ.

phil verborum perfectorum [s]), auch in der ersten und zweyten Klasse der quiescentium und geminantium ע״ע [t]), so bleibt der Ton in seinem Sitze. In den übrigen Fällen aber gehet der Ton aus penultima in vltimam [u]).

§. LXXII.

Aphaeresis nimmt am Anfange des Worts selten literam radicalem weg [x]), am gewöhnlichsten literam praeformatiuam des imperatiui und infinitiui im Niphal und Hiphil [y]) auch wohl des praeteriti im Hiphil [z]); desgleichen das ה interrogatiuum [a]).

Syncope nimmt in der Mitte des Worts zuweilen

I. Die Buchstaben אהוינת weg

א im futuro Kal der verborum פ״א, und wenn es sonst in andern Wörtern quiesciret, jedoch daß der vocalis bleibt darinn es quiesciret [b]).

ה pronominum [c]); auch das ה so vor den suffixis in ת verwandelt worden [d]).

ווד

s) אַשְׁלִיכָה asch-li'-cha.

t) שׁוּבָה schu-bha, נָבֹזָּה na-bho's-sa.

u) שָׁמְרָה schom-ra', אֶשְׁמְרָה esch-mera'.

x) וַתֵּשַׁבְתְּ für וַיָּשַׁבְתְּ, בִּירָה eine Veste, für אֲבִירָה.

y) רִיבוּ für הֲרִיבוּ, שִׁימוּ, לִין, לָרִיב, לַכְּפִיל, בִּבְשְׁלוֹ.

z) רִיבֹתָ, בִּינוֹתִי.   a) לֹא für הֲלֹא nonne?

b) אֹמַר, תּוֹסֵף, צְבִיָּה anstatt צְבָאִיָּה welches aus צְבְאִיָּה nach §. XXVIII. Anmerk. 2. entstanden.

c) כַּיּוֹם für כְּהַיּוֹם, מַזֶּה für מַה־זֶּה, עֲדֶנָּה für עַד־הֵנָּה.

d) תְּבוּנָכֶם für תְּבוּנָתְכֶם.

ר in dem Worte אחר, wenn die Endigung des foeminini hinzukommt [e]). Desgleichen in שֵׁשׁ, auch einmahl in לֶדֶת.

י insonderheit, wenn es seinen vocalem in die Stelle des vorhergegangenen Schva hingegeben [f]); auch sehr oft in den verbis, wenn es als prima [g]) oder tertia [h]) radicalis quiesciret, oder das fulcrum ist vom Chirek. In den nominibus sowohl vor den suffixis pluralium [i]), als in der Endigung des pluralis [k]), jedoch daß jederzeit der vocalis bleibt, darinn es quiesciret. Hierzu kommt das Wort יְרוּשָׁלַםִ. Auch verlieren das י die substantiua כְּלִי und בַּיִת im plurali, welcher diese Form hat: כֵּלִים, בָּתִּים.

ן wenn es ein Schva quiescens unter sich hat, so fällt es mit selbigem weg [l]); auch in den Wörtern אֲמֶנֶת, אֶנֶף, בֶּנֶת, תֶּנֶת, עֵז, חֵךְ, חִטָּה etc.

ת characteristicum im Hithpael, wenn ein ander ת oder auch ט und ד darauf unmittelbar folget; alsdann fällt es mit seinem Schva weg, und wird im folgenden Buchstaben

e) אַחַת für אֲחַדַת.
f) וַיְּבַשְּׁהוּ für וַיְיַבְּשֵׁהוּ.
g) אֵדַע für אֵידַע.
h) בָּנִתָה für בָּנִיתָה.
i) דִּבְרֵהֶם.
k) אֱלִילִם.
l) מִתַּחַת für מִנְתַּחַת.

staben durch ein Daghesch forte ersetzet m).

II. Das Chateph Segol und Chateph Patach unter dem ersten radicali א, da sodann unter dem vorhergehenden Buchstaben anstatt des (ְ) ein (ֵ) n), und zuweilen anstatt des (ַ) ein (ָ) sehr selten ein י kommt o).

β. Das Segol unter dem א verborum ל״א in dem infinitiuo foemin. sing. Da sodann unter dem vorhergehenden Buchstaben anstatt des (ְ) ein (ֵ) kommt, worinnen das א quiesciret q).

Apocope nimmt am Ende weg

1. das ה radicale in den futuris und imperatiuis ל״ה, wenn das Wort am Ende nicht wächset, da sodann prima radicalis schvata q) ordentlich ein (ֶ) oder (ַ) bekommt, und unter

m) מִדַּבֵּר für מִתְדַּבֵּר, תִּתַּמָּם für תִּתְתַּמָּם, יִתְטַהֲרוּ· Das verbum דבק aber behält das ת, z. E. מִתְדַּבְּקִים·

n) לֵאמֹר anstatt לֶאֱמֹר· So auch לֵאלֹהֵי, בֵּאלֹהִים, כֵּאלֹהִים, וֵאלֹהֵי, וַאדֹנָי anstatt וַאֲדֹנָי·

o) יָהֵל für יַאֲהֵל, אָזִין für אַאֲזִין, כֹּאחֲזוּ für כְּאַחֲזוּ·

p) צֵאת, שֵׂאת anstatt צֶאֶת, שֶׂאֶת· Jedoch bekommt auch bisweilen anstatt des doppelten Segols der letzte radicalis ein (ֵ) und der vorhergehende ein (ְ) als צְאֵת, שְׂאֵת·

q) וַיִּבֶן, וַיַּעַשׂ; es sey denn, daß der zweyte radicalis einer von den Buchstaben ב ד ט כ ק ת ist, alsdann bleibt das (ְ) z. E. וַיֵּשְׁבְּ, וַיֵּפְתְּ, יֵשְׁטְ·

unter der litera praeformatiua alterniren zuweilen die vocales cognatae [r]).

2. Das ה paragogicum nicht nur des afformatiui נָה [s]), sondern auch der Wörter אַכְבְּרָה und לְכָה, da sodann das vorhergehende (ָ) gemeiniglich bleibt.

3. Das א in den verbis ל״א [t]), und das ם in der Endigung des pluralis ִים [u]).

Anmerkungen.

1) In den verbis היה und חיה wird, nachdem der letzte radicalis weggeworfen, der erste mit einem Chirek, und litera praeformatiua mit einem (ְ) versehen [x]).

2) Im futuro des verbi ראה, wenn tertia singul. mascul. ein ו conuersiuum hat, wird, nachdem vltima weggeworfen, unter dem praeformatiuo י ein (ַ) gesetzt, und prima radicalis behält sein (ְ) [y]).

§. LXXIII.

Metathesis versetzet in einigen Wörtern die Buchstaben [z]), in andern die vocales und das Schva [a]).

Sonder-

r) וַיֵּיט anstatt וַיֵּט, וַיֵּגֶל für וַיֶּגֶל.
s) וַתְּחַבֵּשְׁןָ.
t) אָבִי.
u) עַמְּי die Völker.
x) יְהִי, יְחִי aus יִהְיֶה, יִחְיֶה.
y) וַיַּרְא aus וַיִּרְאֶה.
z) שְׁרוּמַע für שְׁמוּרַע, יְעֹרְעֵרוּ für יְרֹעֲעוּ, כֶּבֶשׂ und כֶּשֶׂב ein Lamm, שַׂלְמָה und שִׂמְלָה ein Kleid.
a) יָחְנְךָ für יְחָנְךָ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0085-4

Sonderlich ist zu merken, daß im Hithpael das ת characteristicum mit dem ersten radicali, wenn solcher einer von diesen dentalibus זסצש ist, versetzet wird, jedoch ohne die Punkte zu verwerfen[b]). Das ת wird sodann nach dem צ verwandelt in ט, nach ז in ד[c]).

b) יִסְתַּבֵּל für יִתְסַבֵּל. In dem verbo שׁוּט aber wird das ת nicht versetzet, als: תִּתְשׁוֹטַטְנָה.

c) נִצְטַדָּק wir werden uns rechtfertigen.

Abriß

Abriß
von dem Innhalte und Zusammenhange dieser Anfangsgründe.

Cap. I.
Vom Lesen.

Man kann die Definition von den Buchstaben nicht recht verstehen, auch verschiedene Stücke in der Abhandlung von den Buchstaben nicht gehörig fassen, man habe denn erst einen Begriff von den vocalibus. Folglich bekümmert man sich im Lesen um die vocales (Selbstlautende). Dabey fragt sichs:

Was sind vocales? und wie vielerley? §. I. II.
Wie folgen sie auf einander? §. III.
Was ist ein vocalis cognata? §. IV.
Welche vocales haben ein fulcrum? §. V.

Die vocales erfordern consonantes (Mitlautende), §. VI. Dabey fragt sichs:

Was sind consonantes? Was sind Buchstaben? §. VII.

Wie viel sind hier Buchstaben? §. VIII.

Wie werden sie eingetheilt?

α) in Absicht auf die organa? §. IX.

β) auf die Figur? §. X.

γ) auf die Aussprache? §. XI.

δ) auf ihren Gebrauch oder Ursprung? §. XII.

Aus Verknüpfung der vocalium mit den consonantibus entstehen **Sylben**, aus den Sylben **Wörter**, §. XIII.

Die vocales, Buchstaben, Sylben, Wörter wollen recht ausgesprochen seyn, darzu geben uns Anleitung

1. Die notae diacriticae §. XIV. Diese Zeichen lehren uns

α) wie man einzelne Buchstaben recht aussprechen solle, dahin gehört das Schva, sowohl simplex als compositum, §. XV. XVI. XVII. XVIII. und dessen vicarius Patach gnubhah, §. XIX. ferner das Daghesch, sowohl forte als lene, §. XX. XXI. XXII. auch das Mappik und Raphe, §. XXIII.

β) wie man Sylben recht aussprechen solle, dahin gehört das Methegh, sowohl adstrictum als laxum, §. XXIV.

γ) wie man ganze Wörter recht aussprechen solle, dahin gehört das Makkeph und der Accent, §. XXV.

2. Die

2. Die Lehre vom Ton; was ist der Ton, §. XXVI. auf welchen Sylben ruhet er? §. XXVII.

3. Die Lehre von den moris, welche ausgeführet wird, §. XXVIII.

Die Aussprache (oder das Lesen) giebt die drey Fundamente an die Hand, warum die Ebräer oft die vocales verändern, und diese sind

1. Die Accuratesse in der Aussprache, nach welcher jegliche Sylbe ihre richtigen moras haben muß, §. XXIX. XXX.

2. Die Geschwindigkeit in der Aussprache, da die Ebräer gern kurze Wörter haben wollen, und mithin der Sylben weniger machen, §. XXXI-XXXV.

3. Der Wohlklang §. XXXVI. XXXVII. dem noch ein Unterricht beygefüget ist, von dem unterschiedenen Klange des Kametz und Kametz chatuph, §. XXXVIII.

Cap. II.

Von den Partibus orationis.

Weil die nomina bey den Ebräern alle von den verbis, sowohl perfectis als imperfectis hergeleitet werden müssen, so erfordert die natürliche Ordnung, daß hier die Abhandlung von den verbis vor den nominibus vorhergehe. Die verba aber kann man nicht mit Verstand flectiren lernen, man habe denn pronomina per-

sonalia und die davon entlehnten characteres personarum, numeri et generis wohl gefasset; mithin handelt hier

Sectio I.

Von den Pronominibus.

Was sind pronomina? §. XXXIX.

Wie vielerley? §. XL.

Welches sind pronomina α) separata integra und zwar personalia? §. XLI.

Wie werden diese per casus flectiret? §. XLII.

Welches sind die demonstratiua und reciproca? §. XLIII.

Welche sind β) die separata defectiua? §. XLIV.

Welche sind γ) die pronomina inseparabilia, sowohl praefixa und suffixa, als praeformatiua und afformatiua? §. XLV.

Sectio II und III.

Von den verbis perfectis und imperfectis.

Was sind verba? §. XLVI.

Was ist ein verbum perfectum und imperfectum? §. XLVII.

Wie viel haben die Ebräer coniugationes oder Klassen? §. XLVIII.

Wie viel haben sie tempora, numeros et personas? §. XLIX.

Wie werden die Klassen und tempora von einander hergeleitet? §. L.

Wie

Wie vielerley sind die verba imperfecta? §. LI.
Was haben die verba פ"נ besonders? §. LII.
Die verba geminantia ע? §. LIII.
Die verba פ"י §. LIV.
Die verba פ"א §. LV.
Die verba quiescentia ע §. LVI.
Die verba ל"ה §. LVII. und ל"א §. LVIII.
Wie kann man den radicem von diesen allen leicht finden? §. LIX.

Sectio IV.
Von den Nominibus.

Dabey sind hier sechs Punkte merkwürdig, §. LX.
Wie vielerley sind sie in Absicht auf den Ursprung? §. LXI.
In Absicht auf ihre Form und Beschaffenheit? §. LXII.
Wie vielerley ist das genus? §. LXIII.
Der numerus? §. LXIV.
Der status? §. LXV.
Die comparatio? §. LXVI.

Sectio V.
Von den particulis.

Was sind Particuln? und wie vielerley? welche sind separatae? welche connexae? §. LXVII. LXVIII.
Was hat das ו besonders? LXIX.

* * *

Hat nun gleich eins oder das andre Wort, es sey ein pronomen, nomen, verbum oder par-

ticul, nach den bisherigen Lehrsätzen seine richtige Form erhalten; so ist jedoch solches oft noch manchen figürlichen Veränderungen unterworfen, und daher nöthig, daß noch hinzukomme

Cap. III.

Von den Etymologischen Figuren, so zuweilen bey den partibus orationis vorkommen.

Wie mancherley sind diese figürlichen Veränderungen? §. LXX.

Die Veränderungen durch einen Zusatz im Anfange, in der Mitte und am Ende des Worts, §. LXXI.

Die Veränderungen durch einen Verlust im Anfange, in der Mitte und am Ende eines Worts, §. LXXII.

Die Veränderungen durch eine Versetzung, §. LXXIII.

Anwei-

Anweisung zur Application dieser Anfangsgründe.

Caput I. Vom Lesen.

בְּרֵאשִׁית *in principio.*

I. Wenn man dieses Wort lesen will, muß man die vocales kennen? was ist ein vocalis? §. 1. wie werden sie eingetheilet? §. 2. finden wir hier lange oder kurze? wie viel stehen hier? wie heißen sie? §. 3. welche sind vocales cognatae vom Tsere? welche vom langen Chirek? §. 4. wie heißt man die Figur, so das lange Chirek vom kurzen unterscheidet? §. 5. kann dieses auch wegbleiben? §. 5.

II. Womit fließen nun diese vocales im Lesen zusammen? §. 6. was sind denn consonantes? und was nennet man Buchstaben? §. 7. wie viel sind deren hier? wie heißen sie, was haben sie vor einen Schall, und wie viel bedeutet jeglicher an der Zahl? §. 8. haben die Ebräer einen Unterschied zwischen großen und kleinen Buchstaben? woher kommt es denn, daß der erste Buchstabe hier grösser ist, als die übrigen? §. 8. Anm. 6.

III. Wie theilt man doch die Buchstaben ein? §. 9. α) ist das Beth ein gutturalis? wohin gehört das Resch? das Aleph wird wohl ein dentalis seyn? wie heißen die gutturales? worunter gehören Schin und Thau? §. 9. β) der Figur nach wie vielerley sind die Buchstaben? Treffen wir in diesem Worte finales an? Sind nicht Aleph und Thau dilatabiles? §. 20. γ) was sind literae movendae? sind alle Buchstaben perpetuo mouendae? ist das Aleph ein quiescibilis? aber auch hier ein quiescens? §. 11. wann quiesciret das Aleph? Anm. 1. δ) hier werden wohl keine radicales und keine seruiles seyn? was bedeuten diese Benennungen? wenn Resch, Aleph und Schin hier die radicales sind, wohin gehöret denn das Beth? ist es ein praeformatiuum oder praefixum? das Thau wird wohl ein affixum seyn? §. 12.

IV. Was entsteht aus der Verknüpfung der vocalium und consonantium? was ist eine Sylbe? §. 13. wie viel sind hier Sylben? Anm. 2. die erste Sylbe wird wohl composita seyn? was heißt syllaba simplex? was ist ein Wort? §. 13.

V. Wer dieses Wort nicht falsch lesen, sondern accurat aussprechen will, worauf muß der nun Acht geben? §. 14. was sind notae diacriticae, und wie viel sind deren hier? α) was nennet man Schva? §. 15. warum heißt es auch Chateph? Anm. was thut nun also dieses Zeichen hier? ist es ein Schva simplex oder compositum, mobile oder quiescens? §. 16. hat das Schva seiner Natur nach einen Klang? kann man es hier in der Aussprache gar verschlingen? §. 16. Anm. unter welchen Buchstaben wird das Schva gesetzt? §. 17. warum steht hier unter dem Thau kein Schva? §. 17. sollte nicht hier unter dem Aleph auch ein

Schva

Schwa stehen? §. 17. Anm. 2. β) was soll doch der Punkt anzeigen, der hier mitten in dem Beth steht? und wie vielerley ist das Daghesch? §. 20. ist es hier lene oder forte? Anm. 1. In welchen Buchstaben wird das Daghesch lene gesetzt? §. 21. kann es nicht auch im Sain oder Samech stehen? warum nicht? §. 21. γ) welche Zeichen nennet man Accente? warum sind einige coniunctiui, andere distinctiui? §. 25. ist der Tiphcha der hier steht, ein coniunctiuus? ist er ein Kaiser, ein König oder Fürst? Anm. 1. Was ist der Ton? §. 26. kann er in penultima stehen? wie heißt alsdann das Wort? wenn er in vltima steht, wie heißt es dann? §. 27. auf welcher Sylbe ist hier der Ton? Anm. 1. coll. §. 32. Anm. 2. Hat man bey der Aussprache der Sylben einen allgemeinen Grundsatz zu merken? wie heißt solcher? §. 38. was ist eine mora? Anm. 1. Wie viel hat ein kurzer, wie viel ein langer vocalis moras? Anm. 2. Hat das Schva eine moram? Anm. 2. b. Wie viel hat litera mouenda moras? wie viel haben zwey durch das Schva unmittelbar vereinigte Buchstaben? hat litera quiescens eine moram? Anm. 4. Wenn wir nun in diesem Worte die moras zehlen, wie viel hat die Sylbe? hat die zweyte Sylbe auch drey? kann denn aber in syllaba composita ein langer vocalis stehen, und kann also eine Sylbe vier moras haben? Anm. 4. 5.

Caput II.

Sectio I.

Von den pronominibus.

הֵן *illae.*

Was wird das wohl für ein pars orationis seyn? Ist es ein verbum oder nomen? Warum ein pronomen?

nomen? §. 39. Wie werden die pronomina eingetheilt? Wie vielerley sind die separata? wie vielerley sind die integra? §. 40. Wohin gehört nun dieses? Es ist ein pronomen separatum, integrum, personale, und zwar tertia persona pluralis foemin. generis. Warum separatum? Warum integrum? Warum personale? §. 41. Warum tertia persona? Anm. I. β. Warum im plurali? II. α. Warum foem. gen.? III. α.

אֹתָם *illos.*

Ist der accusatiuus masculini generis in plurali vom pronomine tertiae personae הֵם. Wie macht man es doch, wenn man die pronomina personalia will per casus flectiren? §. 42. Warum ist dieses nun hier der accusatiuus? §. 42. b. Warum masculini generis? §. 41. III. β. Warum in plurali? l. c. II. α. Wie heißt der accusatiuus masculinus in singulari? Sollte es nicht heißen: אֹתוֹ, אֹתָם? §. 42. Anm. 1.

Sectio III.

Von den verbis imperfectis.

וַיְגַנֵּב *et furatus est.*

Das wird wohl ein pronomen seyn? Warum ein verbum? §. 46. Was ist ein verbum? §. 46. Wie vielerley sind hier die verba? §. 47. Ist dieses ein imperfectum? Wie heißt der radix? Wie findet man den radicem? §. 59. 3. Wenn man nun dieses Wort analysiret, was wird es seyn? Es ist tertia persona masc. generis, singularis num. in futuro tempore vocis actiuae Piel in der zweyten Klasse, mit dem vorangesetzten ו conuersiuo. Warum ist es in der zweyten Klasse? §. 49. Anm. 2. I. Welches ist denn der Charakter der dritten und vierten Klasse? loc. cit. Woraus erkennest du daß es vox actiua sey? l. c. II. 2. Woraus erkennet man das futu-

futurum? l. c. III. β. Warum ist es tertia und nicht prima oder secunda persona? Warum masc. generis? Warum in singulari? l. c. IV. collato §. 45. II. 1. Was heißt ו conuersiuum? §. 69. Anm. 1. Wie wird es voran gesetzt? loc. c. Kann das Dagheſch auch wegfallen? §. 20. Anm. 4. Wie sollte es compensirt werden? §. 30. Was fehlt also hier? §. 28. Anm. 6.

הֲרֵעֹתִי *malum feci.*

Ist prima persona generis communis singularis numeri praeteriti temporis in actiuo Hiphil der dritten Klasse, vom radice רוּעַ. Nach der forma perfecta würde es heißen הִרְוַעְתִּי. Nun wird der mittelste radicalis nach §. 56. l. α. in den verbis quiescentibus Ain weggeworfen, darauf der erste radicalis ein Tsere bekommt, so heißt es הֵרַעְתִּי. Darauf bekommt nach l. c. β. der dritte radicalis anstatt des Schva ein Cholem und litera praeformatiua nach l. c. γ. und §. 53. I. γ. ein Tsere. So heißt es הֵרֵעֹתִי von der tertia persona הֵרֵעַ. Weil aber die Ebräer gern der Sylben weniger machen nach §. 32. so wird, da das Wort am Ende gewachsen, und der Ton von der zweyten auf die dritte Sylbe fortgerückt nach §. 32. Anm. 2. in der zweyten Sylbe ante tonum nach §. 33. das Tsere in Schva verwandelt, da sodann das Tsere in der ersten Sylbe ante tonum bleibt nach §. 34. Anm. 1. Weil aber die literae gutturales kein Schva simplex und zwar mobile unter sich leiden, so wird solches insgemein in Chateph Patach verwandelt nach §. 18. I. und also heißt es הֵרֵעֹתִי.

וָאֵחַל *et profanor.*

Ist prima persona communis gen. sing. num. in futuro vocis passiuae Niphal der ersten Klasse, vom radice חָלַל mit dem vorangesetzten ו conuersiuo.

Nach

Nach der forma perfecta אֶקְטֹל sollte es lauten אֶהֱלֹל· Weil es aber ein verbum imperfectum und zwar geminans ע ist, so fällt nach §. 53. I. der zweyte radicalis weg sammt dem vorhergehenden vocali nach §. 51. Anm. 4. c. und also hieße es אֶהֹל· Darauf bekommt nach §. 50. Anm. 1. der erste radicalis ein Patach, und das Daghesch forte fällt ex litera gutturali weg, nach §. 22. mithin wird der vorhergehende kurze vocalis in cognatam longam verwandelt nach §. 30. Das ו couersiuum wird vorangesetzt mit einem Patach sequente Daghesch forti, weil aber א gleichfalls eine litera gutturalis ist, so gehts hier eben nach §. 22. und §. 30. So heißt es וָאָהֵל·

Sectio IV.

Von den nominibus.

הַמָּגִנִּים *clypei.*

Ist ein nomen mascul. generis, plural. num. in statu absoluto mit dem praefixo ה· Seinem Ursprunge nach ist es ein nomen imperfectum und zwar simplex aus Kal. Der Form nach ein nomen auctum und zwar von vorne durch מ· Der Beschaffenheit nach ein Substantiuum. Warum ist es ein nomen? §. 39. Warum ein nomen imperfectum, warum simplex, warum aus Kal? §. 51. Warum auctum? §. 62. Warum masculini generis? §. 63. Warum im plurali? §. 62. Warum status absoluti? §. 65. coll. Anm. 3. Wie heißt der radix? Dieser ist גָּנַן nach §. 59. IV. α. Wie heißt der singularis in statu absoluto? Wie entsteht nun מָגִנִּים aus מָגֵן? Man setzt die Endigung des pluralis hinzu, da sodann das נ ein Daghesch forte bekommt, um dadurch den zweyten weggefallenen radicalem zu ersetzen, nach §. 53. Anm. 1. und also hätte man מָגֵנִּים· Weil aber das Wort am Ende gewachsen, und der Ton

nach

nach §. 32. Anm. 2. auf vltimam fällt, so würden in penultima zu viel morae seyn, mithin muß nach §. 29. der vocalis longa derselben in breuem cognatam verwandelt werden. Das Kamets in der zweyten Sylbe ante tonum bleibt, nach §. 33. Anm. 1. Das ה praefixum bekommt ein Patach sequente Daghesch forti nach §. 45. l. 1. α.

מַלְכֵי *reges.*

Ist ein nomen masculini generis pluralis numeri in statu constructo; und zwar ein nomen perfectum, simplex, nudum, substantiuum, nach §. 61 sqq. Im singulari ist der status absolutus מֶלֶךְ daraus wird in statu absoluto plural. מְלָכִים nach §. 33. und 34. Anm. 3. In statu constructo singulari bleibt מֶלֶךְ weil nach denen Sätzen §. 65. Anm. 4. a. b. nichts zu verändern vorkommt. Wenn aber die terminatio status constructi pluralis hinzukommt nach §. 65. Anm. 3. so wird, weil das Wort am Ende gewachsen, das Segol sowohl in der zweyten als ersten Sylbe ante tonum in ein Schva verwandelt nach §. 33. 34. da sodann aus dem ersten Schva ein Patach wird nach §. 35. 2.

Die Lehre von Veränderung der Punkte, nach dem zweyten Principio Cap. I. §. 32. 33. 34. 35.

בְּלִדְתָּהּ *Genes. XXXVIII. 5. cum pareret.*

Wenn man zum Infinitiuo לֶדֶת §. 54. II. coll. §. 52. 2. hinzu setzet das suffixum tertiae personae singularis foeminini nominum singularium, wie es in der Tabelle pag. 44. vorkommt, so hat man לֶדֶתָהּ. Das Wort ist am Ende gewachsen, der Ton so vorher in penultima war nach §. 32. Anm. 2. ist nun in vltima, wie der Accent lehret §. 27. Anm. 1. Nun sind

die Ebräer bedacht die Sylben des Worts zu verringern, mithin wird das Segol in der ersten Sylbe ante tonum verwandelt in Schva nach §. 34. und eben das geschiehet mit dem Segol in der zweyten Sylbe vor dem Ton nach §. 33. da sodann zwey Schvaim zusammen kommen, so wird nach §. 35. aus dem ersten ein Chirek. Das Beth wird mit einem Schva voran gesetzt nach §. 68. und bekommt sowohl als Thau ein Dagheschlene nach §. 20. Anm. 1. Der Punkt in dem ה ist ein Mappik nach §. 23. Der Accent ist ein distinctiuus, und zwar einer von den Königen nach §. 25. Anm. 1.

לֵילִים *noctes.*

Wenn man zum singulari לַיִל die Endigung des pluralis hinzusetzt, nach §. 64. so heißt es לַיִלִים, weil aber das Wort am Ende gewachsen, und die Ebräer sodann gern aus drey Sylben zwey machen, so wird das Patach in der zweyten, und das Chirek in der ersten Sylbe ante tonum verwandelt in Schva nach §. 33. und §. 34. Alsdann sollte das erste Schva in Chirek verwandelt werden nach §. 35. I. weil es aber aus einem Patach entstanden, darauf ein י folget, so wird ein Tsere daraus, und das folgende Schva fällt gar weg, nach §. 35. Anm. 1.

Anhang

Anhang
zu den
Anfangsgründen
der
Ebräischen
Grammatik,

Welcher in sich fasset:

I. Die paradigmata verborum.

II. Die paradigmata nominum.

III. Die paradigmata pronominum inseparabilium, wie sie den nominibus, particulis und verbis hinten angehänget werden.

IV. Einen kleinen Vorrath von Vocabeln, in vier und zwanzig Aufgaben abgetheilt, nebst beygefügten aduerbiis, praepositionibus, coniunct. und interiectionibus, auch ebräischen V. U.

V. Einen kurzen Unterricht von der Prosaischen Accentuation.

Königsberg, bey G. L. Hartung, 1777.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0101-3

Pluralis. I. Classis Passiuum.

1. Com.	2 f.	2 m.	3. f.	3. m.
קֻטַּלְנוּ	קֻטַּלְתֶּן	קֻטַּלְתֶּם		קֻטְּלוּ
— —	— —	— —		— —
— —	— —	— —		— —
— —	— —	— —		— —
סַ בּוֹנוּ	סַ בּוֹתֶן	סַ בּוֹתֶם		סַ בּוּ
קַ מְנוּ	קַ מְתֶּן	קַ מְתֶּם		קַ מוּ
גֻּלֵינוּ	גֻּלֵיתֶן	גֻּלֵיתֶם		גֻּל וּ
מֻצָאנוּ	מֻצָאתֶן	מֻצָאתֶם		מֻצְאוּ

נְקֻטַּל	תְּקֻטַּלְנָה	תְּקֻטְּלוּ	תְּקֻטַּלְנָה	יְקֻטְּלוּ
נְ גֻּשׁ	תְּגֻשְׁנָה	תְּ גְשׁוּ	תְּ גַּשְׁנָה	יְגֻשׁוּ
נֵ שֵׁב	תֵּ שַׁבְנָה	תֵּשְׁבוּ	תֵּ שַׁבְנָה	יֵ שְׁבוּ
נֹאכַל	תְּאֻכַּלְנָה	תְּאֻכְלוּ	תְּאֻכַּלְנָה	יְאֻכְל וּ
נָס וֹב	תְּסֻ בֶּינָה	תָּס וּבּוּ	תְּסֻ בֶּינָה	יָס וּבּוּ
נָק וּם	תָּקֻוּ מְנָה	תָּק וּמוּ	תָּת וּמְנָה	יָק וּמוּ
נְגֻלֶּה	תְּגֻלֶּינָה	תְּגֻל וּ	תְּגֻלֶּינָה	יְגֻלוּ
נִמְצָא	תְּמֻצֶּאנָה	תְּמֻצְאוּ	תְּמֻצֶּאנָה	יְמֻצְאוּ

Paul.	PARTICIPIVM Benoni	INFINITIVVS.
קָטוּל	קֹטֵל	קֻטַּל
נָגוּשׁ	נוֹ גֵשׁ	גֻּשַּׁת
יָשׁוּב	יוֹשֵׁב	שֶׁבֶת
אָכוּל	אֹכֵל	אֱכֹל
סָבוּב	סוֹבֵב	ס וֹב
קָ וּם	קָ ם	ק וּם
גָּלוּי	גּוֹלֶה	גְּלוֹת
מָצוּא	מוֹצֵא	מְצֹא

siue KAL. Singularis.

1. Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.	
קָטַלְתִּי	קָטַלְתְּ	קָטַלְתָּ	קָֽטְלָה	קָטַל	PRAETERITVM
— —	— —	— —	— —	נָגַשׁ	
— —	— —	— —	— —	יָשַׁב	
— —	— —	— —	— —	אָכַל	
סַ בּוֹתִי	סַ בּוֹת	סַ בּוֹתָ	סַ בָּה	סַ ב	
קַ מְתִּי	קַ מְתְּ	קַ מְתָּ	קָ מָה	קָ ם	
גָּלִיתִי	גָּלִית	גָּלִיתָ	גָּֽלְתָה	גָּלָה	
מָצָאתִי	מָצָאת	מָצָאתָ	מָֽצְאָה	מָצָא	

אֶקְטֹל	תִּקְטְלִי	תִּקְטֹל	תִּקְטֹל	יִקְטֹל	FVTVRVM
אֶ גַּשׁ	תִּ גְּשִׁי	תִּ גַּשׁ	תִּ גַּשׁ	יִ גַּשׁ	
אֵ שֵׁב	תֵּ שְׁבִי	תֵּ שֵׁב	תֵּ שֵׁב	יֵ שֵׁב	
אֹכַל	תֹּאכְלִי	תֹּאכַל	תֹּאכַל	יֹאכַל	
אָס וֹב	תָּס וֹבִּי	תָּס וֹב	תָּס וֹב	יָס וֹב	
אָק וּם	תָּק וּמִי	תָּק וּם	תָּק וּם	יָק וּם	
אֶגְלֶה	תִּגְלִ י	תִּגְלֶה	תִּגְלֶה	יִגְלֶה	
אֶמְצָא	תִּמְצְאִי	תִּמְצָא	תִּמְצָא	יִמְצָא	

2 f.	2 m.		2 f.	2 m.		
קְטֹלְנָה	קִטְלוּ	Pluralis.	קִטְלִי	קְטֹל	Singularis.	IMPERATIVVS.
גֵּשְׁנָה	גְּשׁוּ		גְּשִׁי	גֵּשׁ		
שֵׁבְנָה	שְׁבוּ		שְׁבִי	שֵׁב		
אֱכֹלְנָה	אִכְלוּ		אִכְלִי	אֱכֹל		
סֹ בֶּינָה	ס וֹבּוּ		ס וֹבִּי	ס וֹב		
ק וּמְנָה	קוּמוּ		ק וּמִי	ק וּם		
גְּלֶינָה	גְּל וּ		גְּל י	גְּלֵה		
מְצֶאנָה	מִצְאוּ		מִצְאִי	מְצָא		

Pluralis. I. Claſſis Paſſiuum.

1. Com.	2 f.	2 m.	3. f.	3. m.
נִקְטַלְנוּ	נִקְטַלְתֶּן	נִקְטַלְתֶּם		נִקְטְלוּ
נִ גַּשְׁנוּ	נִ גַּשְׁתֶּן	נִ גַּשְׁתֶּם		נִ גְּשׁוּ
נוֹשַׁבְנוּ	נוֹשַׁבְתֶּן	נוֹשַׁבְתֶּם		נוֹשְׁבוּ
נֶאֱכַלְנוּ	נֶאֱכַלְתֶּן	נֶאֱכַלְתֶּם		נֶאֶכְלוּ
נְסַ בּוֹנוּ	נְסַ בּוֹתֶן	נְסַ בּוֹתֶם		נָסַ בּוּ
נְקוּמוֹנוּ	נְקוּ מוֹתֶן	נְק וּמוֹתֶם		נָקֹ וּמוּ
נִגְלֵינוּ	נִגְלֵיתֶן	נִגְלֵיתֶם		נִגְל וּ
נִמְצֵאנוּ	נִמְצֵאתֶן	נִמְצֵאתֶם		נִמְצְאוּ
נִקָּטֵל	תִּקָּטַלְנָה	תִּקָּטְלוּ	תִּקָּטַלְנָה	יִקָּטְלוּ
— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —
נֵאָכֵל	תֵּאָכַלְנָה	תֵּאָכְלוּ	תֵּאָכַלְנָה	יֵאָכְלוּ
נִסַּ ב	תִּסַּ בֶּינָה	תִּסַּ בּוּ	תִּסַּ בֶּינָה	יִסַּ בּוּ
נִקּוֹ ם	תִּקּוֹ מֶנָה	תִּק וֹמוּ	תִּק וֹמֶנָה	יִקּ וֹמוּ
נִגָּלֶה	תִּגָּלֶינָה	תִּגָּלוּ	תִּגָּלֶינָה	יִגָּל וּ
נִמָּצֵא	תִּמָּצֶאנָה	תִּמָּצְאוּ	תִּמָּצֶאנָה	יִמָּצְאוּ

PARTICIPIVM.	INFINITIVVS.
נִקְטָל	הִקָּטֵל
נִ גָּשׁ	הִנָּגֵשׁ
נוֹשָׁב	הִוָּשֵׁב
נֶאֱכָל	הֵאָכֵל
נָסָ ב	הִסּ וֹב
נָק וֹם	הִקּוֹ ם
נִגְלֶה	הִגָּלוֹת
נִמְצָא	הִמָּצֵא

NIPHAL. Singularis.

1. Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.	
נִקְטַלְתִּי	נִקְטַלְתְּ	נִקְטַלְתָּ	נִקְטְלָה	נִקְטַל	PRAETERITVM
נִגַּשְׁתִּי	נִגַּשְׁתְּ	נִגַּשְׁתָּ	נִגְּשָׁה	נִגַּשׁ	
נוֹשַׁבְתִּי	נוֹשַׁבְתְּ	נוֹשַׁבְתָּ	נוֹשְׁבָה	נוֹשַׁב	
נֶאֱכַלְתִּי	נֶאֱכַלְתְּ	נֶאֱכַלְתָּ	נֶאֶכְלָה	נֶאֱכַל	
נְסַבּוֹתִי	נְסַבּוֹת	נְסַבּוֹתָ	נָסַבָּה	נָסַב	
נְקוּמוֹתִי	נְקוּמוֹת	נְקוּמוֹתָ	נָקוֹמָה	נָקוֹם	
נִגְלֵיתִי	נִגְלֵית	נִגְלֵיתָ	נִגְלְתָה	נִגְלָה	
נִמְצֵאתִי	נִמְצֵאת	נִמְצֵאתָ	נִמְצְאָה	נִמְצָא	
אֶקָּטֵל	תִּקָּטְלִי	תִּקָּטֵל	תִּקָּטֵל	יִקָּטֵל	FVTVRVM
— —	— —	— —	— —	יִנָּגֵשׁ	
— —	— —	— —	— —	יִוָּשֵׁב	
אֵאָכֵל	תֵּאָכְלִי	תֵּאָכֵל	תֵּאָכֵל	יֵאָכֵל	
אֶסַּב	תִּסַּבִּי	תִּסַּב	תִּסַּב	יִסַּב	
אֶקּוֹם	תִּקּוֹמִי	תִּקּוֹם	תִּקּוֹם	יִקּוֹם	
אֶגָּלֶה	תִּגָּלִי	תִּגָּלֶה	תִּגָּלֶה	יִגָּלֶה	
אֶמָּצֵא	תִּמָּצְאִי	תִּמָּצֵא	תִּמָּצֵא	יִמָּצֵא	

2 f.	2 m.		2 f.	2 m.		
הִקָּטַלְנָה	הִקָּטְלוּ	Pluralis.	הִקָּטְלִי	הִקָּטֵל	Singularis.	IMPERATIVVS.
— —	— —		— —	הִנָּגֵשׁ		
— —	— —		— —	הִוָּשֵׁב		
הֵאָכַלְנָה	הֵאָכְלוּ		הֵאָכְלִי	הֵאָכֵל		
הִסַּבֶּינָה	הִסַּבּוּ		הִסַּבִּי	הִסַּב		
הִקּוֹמְנָה	הִקּוֹמוּ		הִקּוֹמִי	הִקּוֹם		
הִגָּלֶינָה	הִגָּלוּ		הִגָּלִי	הִגָּלֵה		
הִמָּצֶאנָה	הִמָּצְאוּ		הִמָּצְאִי	הִמָּצֵא		

Pluralis. II. Classis Actiuum

1. Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.
קִטַּלְנוּ	קִטַּלְתֶּן	קִטַּלְתֶּם		קִטְּלוּ
— —	— —	— —		— —
— —	— —	— —		— —
— —	— —	— —		— —
סוֹבַבְנוּ	סוֹבַבְתֶּן	סוֹבַבְתֶּם		סוֹבְבוּ
— —	— —	— —		— —
גִּלִּינוּ	גִּלִּיתֶן	גִּלִּיתֶם		גִּל־וּ
מִצֵּאנוּ	מִצֵּאתֶן	מִצֵּאתֶם		מִצְּאוּ
נְקַטֵּל	תְּקַטֵּלְנָה	תְּקַטְּלוּ	תְּקַטֵּלְנָה	יְקַטְּל וּ
— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —
נְסוֹבֵב	תְּסוֹבֵבְנָה	תְּסוֹבְבוּ	תְּסוֹבֵבְנָה	יְסוֹבְבוּ
— —	— —	— —	— —	— —
נְגַלֶּה	תְּגַלֶּינָה	תְּגַלּוּ	תְּגַלֶּינָה	יְגַל וּ
נְמַצֵּא	תְּמַצֶּאנָה	תְּמַצְּאוּ	תְּמַצֶּאנָה	יְמַצְּאוּ

PARTICIPIUM.	INFINITIVUS.
מְקַטֵּל	קַטֵּל
מְנַגֵּשׁ	נַגֵּשׁ
מְיַשֵּׁב	יַשֵּׁב
מְאַכֵּל	אַכֵּל
מְסוֹבֵב	סוֹבֵב
מְקוֹמֵם	קוֹמֵם
מְגַלֶּה	גַּלּוֹת
מְמַצֵּא	מַצֵּא

PIEL. Singularis.

1. Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.	
קִטַּלְתִּי	קִטַּלְתְּ	קִטַּלְתָּ	קִטְּלָה	קִטֵּל	PRAETERITUM
				נִגֵּשׁ	
— —	— —	— —	— —	יִשֵּׁב	
— —	— —	— —	— —	אִכֵּל	
— —	— —	— —	— —		
סוֹבַבְתִּי	סוֹבַבְתְּ	סוֹבַבְתָּ	סוֹבְבָה	סוֹבֵב	
			קוֹמְמָה	קוֹמֵם	
— —	— —	— —			
גִּלֵּיתִי	גִּלֵּית	גִּלֵּיתָ	גִּלְּתָה	גִּלָּה	
מִצֵּאתִי	מִצֵּאת	מִצֵּאתָ	מִצְּאָה	מִצֵּא	
אֲקַטֵּל	תְּקַטְּלִי	תְּקַטֵּל	תְּקַטֵּל	יְקַטֵּל	FUTURUM
				יְנַגֵּשׁ	
— —	— —	— —	— —	יְיַשֵּׁב	
— —	— —	— —	— —	יְאַכֵּל	
— —	— —	— —	— —		
אֲסוֹבֵב	תְּסוֹבְבִי	תְּסוֹבֵב	תְּסוֹבֵב	יְסוֹבֵב	
— —	— —	— —	תְּקוֹמֵם	יְקוֹמֵם	
אֲגַלֶּה	תְּגַלְּ י	תְּגַלֶּה	תְּגַלֶּה	יְגַלֶּה	
אֲמַצֵּא	תְּמַצְּאִי	תְּמַצֵּא	תְּמַצֵּא	יְמַצֵּא	

2 f.	2 m.		2 f.	2 m.		
קַטֵּלְנָה	קַטְּלוּ	Pluralis.	קַטְּלִי	קַטֵּל	Singularis.	IMPERATIVUS.
				נַגֵּשׁ		
— —	— —		— —	יַשֵּׁב		
— —	— —		— —	אַכֵּל		
— —	— —		— —			
סוֹבֵבְנָה	סוֹבְבוּ		סוֹבְבִי	סוֹבֵב		
קוֹמֵמְנָה	קוֹמְמוּ		קוֹמְמִי	קוֹמֵם		
גַּלֶּינָה	גַּלְּ וּ		גַּלְּ י	גַּלֵּה		
מַצֶּאנָה	מַצְּאוּ		מַצְּאִי	מַצֵּא		

Pluralis. II. Classis Passiuum

1. Com	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.
קֻטַּלְנוּ	קֻטַּלְתֶּן	קֻטַּלְתֶּם		קֻטְּלוּ
— —	— —	— —		— —
— —	— —	— —		— —
— —	— —	— —		— —
סוֹבַבְנוּ	סוֹבַבְתֶּן	סוֹבַבְתֶּם		סוֹבְבוּ
— —	— —	— —		— —
גֻּלֵּינוּ	גֻּלֵּיתֶן	גֻּלֵּיתֶם		גֻּלּוּ
מֻצֵּאנוּ	מֻצֵּאתֶן	מֻצֵּאתֶם		מֻצְּאוּ
נְקֻטַּל	תְּקֻטַּלְנָה	תְּקֻטְּלוּ	תְּקֻטַּלְנָה	יְקֻטְּלוּ
— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —
נְסוֹבַב	תְּסוֹבַבְנָה	תְּסוֹבְבוּ	תְּסוֹבַבְנָה	יְסוֹבְבוּ
— —	— —	— —	— —	— —
נְגֻלֶּה	תְּגֻלֶּינָה	תְּגֻלּוּ	תְּגֻלֶּינָה	יְגֻלּוּ
נְמֻצָּא	תְּמֻצֶּאנָה	תְּמֻצְּאוּ	תְּמֻצֶּאנָה	יְמֻצְּאוּ

PARTICIPIVM.	INFINITIVVS.
מְקֻטָּל	קֻטַּל
מְנֻגָּשׁ	נֻגַּשׁ
מְיֻשָּׁב	יֻשַּׁב
מְאֻכָּל	אֻכַּל
מְסוֹבָב	סוֹבַב
מְקוֹמָם	קוֹמַם
מְגֻלֶּה	גֻּלּוֹת
מְמֻצָּא	מֻצָּא

PVAL. Singularis.

1. Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.	
קֻטַּלְתִּי	קֻטַּלְתְּ	קֻטַּלְתָּ	קֻטְּלָה	קֻטַּל	PRAETERITVM
— —	— —	— —	נֻגְּשָׁה	נֻגַּשׁ	
— —	— —	— —	יֻשְּׁבָה	יֻשַּׁב	
— —	— —	— —	— —	אֻכַּל	
סוֹבַבְתִּי	סוֹבַבְתְּ	סוֹבַבְתָּ	סוֹבְבָה	סוֹבַב	
— —	— —	— —	קוֹמְמָה	קוֹמַם	
גֻּלֵּיתִי	גֻּלֵּית	גֻּלֵּיתָ	גֻּלְּתָה	גֻּלָּה	
מֻצֵּאתִי	מֻצֵּאת	מֻצֵּאתָ	מֻצְּאָה	מֻצָּא	
אֲקֻטַּל	תְּקֻטְּלִי	תְּקֻטַּל	תְּקֻטַּל	יְקֻטַּל	FVTVRVM
— —	— —	— —	תְּנֻגַּשׁ	יְנֻגַּשׁ	
— —	— —	— —	תְּיֻשַּׁב	יְיֻשַּׁב	
— —	— —	— —	— —	יְאֻכַּל	
אֲסוֹבַב	תְּסוֹבְבִי	תְּסוֹבַב	תְּסוֹבַב	יְסוֹבַב	
— —	— —	— —	תְּקוֹמַם	יְקוֹמַם	
אֲגֻלֶּה	תְּגֻל־י	תְּגֻלֶּה	תְּגֻלֶּה	יְגֻלֶּה	
אֲמֻצָּא	תְּמֻצְּאִי	תְּמֻצָּא	תְּמֻצָּא	יְמֻצָּא	

IMPERATIVO
caret.

Pluralis. III. Classis Actiuum.

1 Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.
הִקְטַלְנוּ	הִקְטַלְתֶּן	הִקְטַלְתֶּם		הִקְטִילוּ
הִ גַּשְׁנוּ	הִ גַּשְׁתֶּן	הִ גַּשְׁתֶּם		הִ גִּישׁוּ
הוֹשַׁבְנוּ	הוֹשַׁבְתֶּן	הוֹשַׁבְתֶּם		הוֹשִׁיבוּ
הֶאֱכַלְנוּ	הֶאֱכַלְתֶּן	הֶאֱכַלְתֶּם		הֶאֱכִילוּ
הֲסִ בּוֹנוּ	הֲסִ בּוֹתֶן	הֲסִ בּוֹתֶם		הֵסֵ בּוּ
הֲקִימוֹנוּ	הֲקִימוֹתֶן	הֲקִ ימוֹתֶם		הֵקִ ימוּ
הִגְלִינוּ	הִגְלֵיתֶן	הִגְלֵיתֶם		הִגְל וּ
הִמְצֵאנוּ	הִמְצֵאתֶן	הִמְצֵאתֶם		הִמְצִיאוּ
נַקְטִיל	תַּקְטֵלְנָה	תַּקְטִילוּ	תַּקְטֵלְנָה	יַקְטִילוּ
נַ גִּישׁ	תַּ גֵּשְׁנָה	תַּ גִּישׁוּ	תַּ גֵּשְׁנָה	יַ גִּישׁוּ
נוֹ שִׁיב	תּוֹ שֵׁבְנָה	תּוֹ שִׁיבוּ	תּוֹ שֵׁבְנָה	יוֹשִׁיבוּ
נַאֲכִיל	תַּאֲכֵלְנָה	תַּאֲכִילוּ	תַּאֲכֵלְנָה	יַאֲכִילוּ
נָסֵ ב	תְּסִ בֶּינָה	תָּסֵ בּוּ	תְּסִ בֶּינָה	יָסֵ בּוּ
נָקִ ם	תְּקִ מֶנָה	תָּקִ ימוּ	תְּקִ מֶנָה	יָקִ ימוּ
נַגְלֶה	תַּגְלֶינָה	תַּגְל וּ	תַּגְלֶינָה	יַגְל וּ
נַמְצִיא	תַּמְצֶאנָה	תַּמְצִיאוּ	תַּמְצֶאנָה	יַמְצִיאוּ

PARTICIPIVM.	INFINITIVVS.
מַקְטִיל	הַקְטִיל
מַ גִּישׁ	הַ גִּישׁ
מוֹשִׁיב	הוֹשִׁיב
מַאֲכִיל	הַאֲכִיל
מֵסֵ ב	הָסֵ ב
מֵקִ ים	הָקִ ם
מַגְלֶה	הַגְלוֹת
מַמְצִיא	הַמְצִיא

HIPHIL. Singularis.

1. Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.	
הִקְטַלְתִּי	הִקְטַלְתְּ	הִקְטַלְתָּ	הִקְטִילָה	הִקְטִיל	PRAETERITUM
הִ־גַּשְׁתִּי	הִ־גַּשְׁתְּ	הִ־גַּשְׁתָּ	הִ־גִּישָׁה	הִ־גִּישׁ	
הוֹשַׁבְתִּי	הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתָּ	הוֹשִׁיבָה	הוֹשִׁיב	
הֶאֱכַלְתִּי	הֶאֱכַלְתְּ	הֶאֱכַלְתָּ	הֶאֱכִילָה	הֶאֱכִיל	
הֲסִ־בּוֹתִי	הֲסִ־בּוֹת	הֲסִ־בּוֹתָ	הֵסֵ־בָּה	הֵסֵ־ב	
הֲקִ ימוֹתִי	הֲקִ ימוֹת	הֲקִ ימוֹתָ	הֵקִ ימָה	הֵקִ ים	
הִגְלֵיתִי	הִגְלֵית	הִגְלֵיתָ	הִגְלְתָה	הִגְלָה	
הִמְצֵאתִי	הִמְצֵאת	הִמְצֵאתָ	הִמְצִיאָה	הִמְצִיא	
אַקְטִיל	תַּקְטִילִי	תַּקְטִיל	תַּקְטִיל	יַקְטִיל	FUTURUM
אַ־גִּישׁ	תַּ־גִּישִׁי	תַּ־גִּישׁ	תַּ־גִּישׁ	יַ־גִּישׁ	
אוֹשִׁיב	תּוֹשִׁיבִי	תּוֹשִׁיב	תּוֹשִׁיב	יוֹשִׁיב	
אַאֲכִיל	תַּאֲכִילִי	תַּאֲכִיל	תַּאֲכִיל	יַאֲכִיל	
אָסֵ־ב	תָּסֵ־בִּי	תָּסֵ־ב	תָּסֵ־ב	יָסֵ־ב	
אָקִ־ים	תָּקִ־ימִי	תָּקִ־ים	תָּקִ־ים	יָקִ־ים	
אַגְלֶה	תַּגְלִ־י	תַּגְלֶה	תַּגְלֶה	יַגְלֶה	
אַמְצִיא	תַּמְצִיאִי	תַּמְצִיא	תַּמְצִיא	יַמְצִיא	

2 f.	2 m.		2 m.	2 f.		
הַקְטֵלְנָה	הַקְטִילוּ	Pluralis.	הַקְטִילִי	הַקְטִיל	Singularis.	IMPERATIVUS.
הַ־גֵּשְׁנָה	הַ־גִּישׁוּ		הַ־גִּישִׁי	הַ־גִּישׁ		
הוֹשֵׁבְנָה	הוֹשִׁיבוּ		הוֹשִׁיבִי	הוֹשִׁיב		
הַאֲכֵלְנָה	הַאֲכִילוּ		הַאֲכִילִי	הַאֲכִיל		
הֲסִ.בֶּינָה	הָסֵ־בּוּ		הָסֵ־בִּי	הָסֵ־ב		
הָקֵ־מְנָה	הָקִ־ימוּ		הָקִ־ימִי	הָקִים		
הַגְלֶינָה	הַגְלִ־ו		הַגְלִ־י	הַגְלֵה		
הַמְצֶאנָה	הַמְצִיאוּ		הַמְצִיאִי	הַמְצִיא		

Pluralis. III. Classis Passiuum.

1 Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.
הָקְטַלְנוּ	הָקְטַלְתֶּן	הָקְטַלְתֶּם		הָקְטְלוּ
הֻ־גַּשְׁנוּ	הֻ־גַּשְׁתֶּן	הֻ־גַּשְׁתֶּם		הֻ־גְּשׁוּ
הוּשַׁבְנוּ	הוּשַׁבְתֶּן	הוּשַׁבְתֶּם		הוּשְׁבוּ
הָאָכַלְנוּ	הָאָכַלְתֶּן	הָאָכַלְתֶּם		הָאָכְלוּ
הוּסַ־בּוֹנוּ	הוּסַ־בּוֹתֶן	הוּסַ־בּוֹתֶם		הוּסַ־בּוּ
הוּקַ־מְנוּ	הוּקַ־מְתֶּן	הוּקַ־מְתֶּם		הוּקַ־מוּ
הָגְלֵינוּ	הָגְלֵיתֶן	הָגְלֵיתֶם		הָגְלְ־וּ
הָמְצֵאנוּ	הָמְצֵאתֶן	הָמְצֵאתֶם		הָמְצְאוּ
נָקְטַל	תָּקְטַלְנָה	תָּקְטְלוּ	תָּקְטַלְנָה	יָקְטְלוּ
נֻ־גַּשׁ	תֻּ־גַּשְׁנָה	תֻּ־גְּשׁוּ	תֻּ־גַּשְׁנָה	יֻ־גְּשׁוּ
נוּשַׁב	תּוּשַׁבְנָה	תּוּשְׁבוּ	תּוּשַׁבְנָה	יוּשְׁבוּ
נָאָכַל	תָּאָכַלְנָה	תָּאָכְלוּ	תָּאָכַלְנָה	יָאָכְלוּ
נוּסַ־ב	תּוּסַ־בֶּינָה	תּוּסַ־בּוּ	תּוּסַ־בֶּינָה	יוּסַ־בּוּ
נוּקַ־ם	תּוּקַ־מְנָה	תּוּקַ־מוּ	תּוּקַ־מְנָה	יוּקַ־מוּ
נָגְלֶה	תָּגְלֶינָה	תָּגְלְ־וּ	תָּגְלֶינָה	יָגְלְ־וּ
נָמְצָא	תָּמְצֶאנָה	תָּמְצְאוּ	תָּמְצֶאנָה	יָמְצְאוּ

PARTICIPIVM.	INFINITIVVS.
מָקְטָל	הָקְטַל
מֻ־גָּשׁ	הֻ־גַּשׁ
מוּשָׁב	הוּשַׁב
מָאָכָל	הָאָכַל
מוּסַ־ב	הוּסַ־ב
מוּקָ־ם	הוּקַ־ם
מָגְלֶה	הָגְלוֹת
מָמְצָא	הָמְצָא

HVPHAL. Singularis.

1. Com.	2 f.	2 m.	2 f.	3 m.	
הָקְטַלְתִּי	הָקְטַלְתְּ	הָקְטַלְתָּ	הָקְטְלָה	הָקְטַל	PRAETERITVM
הֻגַּשְׁתִּי	הֻגַּשְׁתְּ	הֻגַּשְׁתָּ	הֻגְּשָׁה	הֻגַּשׁ	
הוּשַׁבְתִּי	הוּשַׁבְתְּ	הוּשַׁבְתָּ	הוּשְׁבָה	הוּשַׁב	
הָאֳכַלְתִּי	הָאֳכַלְתְּ	הָאֳכַלְתָּ	הָאָכְלָה	הָאֳכַל	
הוּסַבּוֹתִי	הוּסַבּוֹת	הוּסַבּוֹתָ	הוּסַבָּה	הוּסַב	
הוּקַמְתִּי	הוּקַמְתְּ	הוּקַמְתָּ	הוּקָמָה	הוּקַם	
הָגְלֵיתִי	הָגְלֵית	הָגְלֵיתָ	הָגְלְתָה	הָגְלָה	
הָמְצֵאתִי	הָמְצֵאת	הָמְצֵאתָ	הָמְצְאָה	הָמְצָא	
אָקְטַל	תָּקְטְלִי	תָּקְטַל	תָּקְטַל	יָקְטַל	FVTVRVM
אֻגַּשׁ	תֻּגְּשִׁי	תֻּגַּשׁ	תֻּגַּשׁ	יֻגַּשׁ	
אוּשַׁב	תּוּשְׁבִי	תּוּשַׁב	תּוּשַׁב	יוּשַׁב	
אָאֳכַל	תָּאָכְלִי	תָּאֳכַל	תָּאֳכַל	יָאֳכַל	
אוּסַב	תּוּסַבִּי	תּוּסַב	תּוּסַב	יוּסַב	
אוּקַם	תּוּקְמִי	תּוּקַם	תּוּקַם	יוּקַם	
אָגְלֶה	תָּגְלִי	תָּגְלֶה	תָּגְלֶה	יָגְלֶה	
אֻמְצָא	תֻּמְצְאִי	תֻּמְצָא	תֻּמְצָא	יֻמְצָא	

IMPERATIVO
caret.

Pluralis. IV. Classis

1 Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.
הִתְקַטַּלְנוּ	הִתְקַטַּלְתֶּן	הִתְקַטַּלְתֶּם		הִתְקַטְּלוּ
— —	— —	— —		— —
— —	— —	— —		— —
— —	— —	— —		— —
הִסְתּוֹבַבְנוּ	הִסְתּוֹבַבְתֶּן	הִסְתּוֹבַבְתֶּם		הִסְתּוֹבְבוּ
הִתְקוֹמַמְנוּ	הִתְקוֹמַמְתֶּן	הִתְקוֹמַמְתֶּם		הִתְקוֹמְמוּ
הִתְגַּלֵּינוּ	הִתְגַּלֵּיתֶן	הִתְגַּלֵּיתֶם		הִתְגַּלּוּ
הִתְמַצֵּאנוּ	הִתְמַצֵּאתֶן	הִתְמַצֵּאתֶם		הִתְמַצְּאוּ

1 Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.
נִתְקַטֵּל	תִּתְקַטֵּלְנָה	תִּתְקַטְּלוּ	תִּתְקַטֵּלְנָה	יִתְקַטְּלוּ
— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —
— —	— —	— —	— —	— —
נִסְתּוֹבֵב	תִּסְתּוֹבֵבְנָה	תִּסְתּוֹבְבוּ	תִּסְתּוֹבֵבְנָה	יִסְתּוֹבְבוּ
נִתְקוֹמֵם	תִּתְקוֹמֵמְנָה	תִּתְקוֹמְמוּ	תִּתְקוֹמֵמְנָה	יִתְקוֹמְמוּ
נִתְגַּלֶּה	תִּתְגַּלֶּינָה	תִּתְגַּלּוּ	תִּתְגַּלֶּינָה	יִתְגַּלּוּ
נִתְמַצֵּא	תִּתְמַצֶּאנָה	תִּתְמַצְּאוּ	תִּתְמַצֶּאנָה	יִתְמַצְּאוּ

INFINITIVVS.	PARTICIPIVM.
הִתְקַטֵּל	מִתְקַטֵּל
הִתְנַגֵּשׁ	מִתְנַגֵּשׁ
הִתְיַשֵּׁב	מִתְיַשֵּׁב
הִתְאַכֵּל	מִתְאַכֵּל
הִסְתּוֹבֵב	מִסְתּוֹבֵב
הִתְקוֹמֵם	מִתְקוֹמֵם
הִתְגַּלּוֹת	מִתְגַּלֶּה
הִתְמַצֵּא	מִתְמַצֵּא

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle (Saale)

HITHPAEL. Singularis.

1 Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.	
התקטלתי	התקטלת	התקטלת	התקטלה	התקטל	PRAETERITUM
— —	— —	— —	— —	התנגש	
— —	— —	— —	— —	התישב	
— —	— —	— —	— —	התאכל	
הסתובבתי	הסתובבת	הסתובבת	הסתובבה	הסתובב	
התקוממתי	התקוממת	התקוממת	התקוממה	התקומם	
התגליתי	התגלית	התגלית	התגלתה	התגלה	
התמצאתי	התמצאת	התמצאת	התמצאה	התמצא	

1 Com.	2 f.	2 m.	3 f.	3 m.	
אתקטל	תתקטלי	תתקטל	תתקטל	יתקטל	FUTURUM
— —	— —	— —	— —	יתנגש	
— —	— —	— —	— —	יתישב	
— —	— —	— —	— —	יתאכל	
אסתובב	תסתובבי	תסתובב	תסתובב	יסתובב	
אתקומם	תתקוממי	תתקומם	תתקומם	יתקומם	
אתגלה	תתגל־י	תתגלה	תתגלה	יתגלה	
אתמצא	תתמצאי	תתמצא	תתמצא	יתמצא	

2 f.	2 m.		2 f.	2 m.		
התקטלנה	התקטלו	Pluralis.	התקטלי	התקטל	Singularis.	IMPERATIVUS
התנגשנה	התנגשו		התנגשי	התנגש		
התישבנה	התישבו		התישבי	התישב		
התאכלנה	התאכלו		התאכלי	התאכל		
הסתובבנה	הסתובבו		הסתובבי	הסתובב		
התקוממנה	התקוממו		התקוממי	התקומם		
התגלינה	התגל־ו		התגל־י	התגלה		
התמצאנה	התמצאו		התמצאי	התמצא		

II.
Die PARADIGMATA NOMINUM, und zwar MASCULINORUM.

I.

Plur. | Sing.

Constr. *Abs.* | *Constr.* *Abs.*

דִּבְרֵי דְּבָרִים | דְּבַר דָּבָר das Wort.

בָּקָר das Rind. | זָכָר das Männlein.
בָּרָק der Blitz. | יָרָק das Gartenkraut.
גָּלָל der Koth. | לָשָׁד die Feuchtigkeit.
גָּרָב die Krätze. | מָשָׁל die Gleichheit.
צָבָא das Kriegsheer. | זָקָן der Bart.
בָּרָד der Hagel. | טָרָף das Blat.
בָּשָׂר das Fleisch. | מָרָק die Brühe.
גָּבָד der Schatz. | סָכָל der Narr.
דָּגָן das Getraide. | שָׂטָן der Widersacher.

אַמְּנֵי אֲמָנִים | אֲמַן אָמָן der Künstler.

Also gehen:

אָשָׁם das Verbrechen. | חָדָר die Schlafkammer.
חָגָב die Heuschrecke. | חָצָץ das Steinlein.
חָמָס die Gewaltthätigkeit. | חָתָן der Bräutigam.
הָדָר die Ehre.

נַהֲרֵי נְהָרִים | נְהַר נָהָר der Fluß.

נָחָשׁ die Schlange. | רָחָב die Breite.

2.

זִקְנֵי זְקֵנִים | זְקַן זָקֵן ein Alter.

בָּצֵק der Teig. | גָּדֵר die Wand.
גָּזֵל der Raub. | שָׁכֵן der Nachbar.

NB.

חָבֵר der Geselle. | חָצֵר der Vorhof.
לָעֵג der Spötter.

*) Bey denen, welche hier und im folgenden mit einem NB. bezeichnet sind, hat man auf literam gutturalem acht zu geben, welcher anstatt des Schva simplicis gern ein Compositum annimmt.

3.

בָּצִיר die Weinlese. בְּצִיר בְּצִירִים בְּצִירֵי

בָּלִיל die Schwelle.
יָצִיעַ das Unterbett.
נָזִיד der Brey.
צָפִיר der Bock.
NB.
אָפִיק der Regenbach.
חָזִיז der Blitzstrahl.
חָצִיר das Gras.
קָצִיר die Aerndte.

זָמִיר der Gesang.
נָגִיד der Führer.
נָשִׂיא der Fürst.
שָׂכִיר der Miethling.
הָגִיג die Betrachtung.
חָלִיל die Pfeiffe.
עָרִיץ der Tyrann.

4.

גָּלוֹם der Mantel. גְּלוֹם גְּלוֹמִים גְּלוֹמֵי

גָּרוֹן die Kehle.
זָדוֹן der Hochmuth.
מָחוֹל das Chor.
מָנוֹס die Flucht.
שָׁלוֹם der Friede.
מָלוֹן die Herberge.
לָשׁוֹן die Zunge.
NB.
הָמוֹן die Menge Volk.
חָרוֹן der Zorn.

גָּאוֹן der Stolz.
מָדוֹן der Zank.
מָזוֹן die Nahrung.
יָגוֹן das Trauren.
מָעוֹג der Kuchen.
כָּבוֹד die Ehre.
מָרוֹם die Höhe.
חָזוֹן das Gesicht.

5.

מָבוּשׁ die Scham. מְבוּשׁ מְבֻשִׁים מְבֻשֵׁי

Also gehen folgende Wörter, nur daß ex vsu zu behalten, daß etliche in plurali vor das ר ein annehmen.

בָּרוּד das Schlossen.
יָקוּשׁ der Vogler.
NB.
אָשׁוּר der Gang.
חָרוּם ein Fehl.

שָׁבוּעַ der Eidschwur.
מָצוּר die Besatzung.
חָרוּל die Nessel.
עָבוּר die Nahrung.

6.

טָלֶה das Lamm. טְלֵה טְלָיִם טְלֵי

נָוֶה die Wohnung.

NB.
עָלֶה das Blat.

7.

מוֹתֵי מוֹתִים מוֹת מָוֶת der Tod.

תָּוֶךְ das Mittel.

8.

דְּמֵי דָּמִים דַּם דָּם das Blut.

בְּצָר das Gold. כְּתָב die Schrift.
שְׂרָד das Amt. דָּג der Fisch.
יְקָר die Ehre. יְהָב die Last.
כְּפָר das Dorf. סָס die Motte.

NB.

חָח der Hamen.

* Bey denen, so ein Schva haben, ist nur der Constr. Plur. zu merken, indem derselbe wie בִּצְרֵי gehet.

9.

לִבְבֵי לְבָבִים לְבַב לֵבָב das Herz.

שֵׁכָר der Wein. שֵׁגָל das Eheweib.

10.

גִּזְלֵי גְּזֵלִים גְּזֵל גֵּזֶל der Raub.

זֵכֶר das Gedächtniß. סֵפֶר das Buch.
נֵזֶק der Schade. נֵטֶל die Last.
סֵבֶל die Bürde. סֵמֶל das Bildniß.

Also gehen auch:

מֵצַח die Stirne. נֵצַח die Ewigkeit.

NB.

הֵפֶךְ das Gegentheil. חֵבֶל der Schmerz.
חֵזֶק die Stärke. חֵלֶב das Fett.
חֵלֶק das Theil. חֵפֶץ der Wille.
חֵקֶר die Nachforschung. עֵזֶר die Hülfe.

11.

חִצֵּי חִצִּים חֵץ חֵץ der Pfeil.

אֵשׁ das Feuer. לֵב das Herze.
אֵב die Frucht. עֵת die Zeit.
גֵּז die Wolle. צֵל der Schatte.
חֵן die Gnade. חֵל der Wall.

12.

אֵלֵי אֵלִים אֵל אֵל das Vermögen.

לֵחַ die Grünung. זֵר die Krone.

גֵּר der Hause. לֵץ der Spötter.
עֵד der Zeuge.

13.

צִיֵּי צִיִּים צִי צִי das Schiff.
אִי die Landschaft. עִי der Hause.
כִּי die Anbrennnng.

14.

בִּכְיֵי בְּכָיִים בְּכִי בְּכִי das Weinen.
בְּלִי die Verzehrung. בְּרִי schön Wetter.
גְּדִי der Bock. דְּחִי der Fall.
דְּלִי der Eimer. דְּמִי die Abschneidung.
חֳלִי die Krankheit. חֳרִי die Hitze.
יְפִי die Schönheit. כְּשׁר die Schuld.
עֳנִי die Armuth. צְבִי die Ehre.
רְאִי der Spiegel. שְׁבִי die Gefangenschaft.
פְּתִי die Narrheit.

15.

רִיבֵי רִיבִים רִיב רִיב der Zank.
בְּעִיר das Vieh. בְּרִיחַ der Hebebaum.
גִּיל das Frohlocken. דִּין das Gericht.
זִיז das wilde Thier. חֲזִיר das Schwein.
כִּיד das Elend. מְעִיל der Mantel.
רִים die Erhöhung. צְרִיחַ das Schloß.

16.

אִיתוֹנֵי אִיתוֹנִים אִיתוֹן אִיתוֹן der Eingang.
בִּידוֹר die Schlachtordnung. כִּידוֹן der Spieß.

17.

אוֹצְרֵי אוֹצָרִים אוֹצָר אוֹצָר der Schatz.
גּוֹזָל das Junge eines jeden Thiers. מוֹדָע der Schwager.
תּוֹשָׁב der Einwohner. מוֹרָשׁ die Erbschaft.
מוֹתָר der Nutz. מוֹשָׁב die Wohnung.

Folgende behalten überall das ָ.

מוֹבָא der Zugang. מוֹצָא der Ausgang.
מוֹרָא die Furcht.

18.

אֹיְבֵי אֹיְבִים אֹיֵב אֹיֵב der Feind.

גֹּדֵר der Mäurer.	יוֹבֵל der Widder.
יֹגֵב der Ackermann.	מוֹקֵר der Heerd.
יוֹצֵר der Töpfer.	מוֹרֵשׁ der Strick.
יוֹקֵשׁ der Vogler.	כּוֹרֵם der Winzer.
סֹפֵר der Schreiber.	לוֹצֵץ der Spötter.
נֹצֵר der Hüter.	עֹרֵב der Rabe.
צֹרֵף der Goldschmidt.	קֹרֵא das Rebhun.
שֹׁפֵט der Richter.	שֹׂרֵק der Weinstock.
בֹּקֵר der Kühhirt.	

Dahin kann auch kommen:

בּוֹעֵל das Ehegemahl.	כּוֹהֵן der Priester.
מוֹעֵד die Zeit.	

19.

אֹפֵי אֹפִים אֹפֵה אֹפֶה der Koch, oder Becker.

הוֹרֶה der Vater.	יוֹרֶה der Regen.
קֹנֶה der Besitzer.	רֹאֶה der Prophet.

Also auch:

מִבְנֶה der Bau.	מִקְרֶה der Fall.
מַחְסֶה die Hofnung.	

20.

קָדְשֵׁי קֳדָשִׁים קֹדֶשׁ קֹדֶשׁ die Heiligkeit.

גֹּאַל die Befleckung.	בֹּקֶר die Morgendemmerung.
גֹּעַל der Ekel.	יוֹתֶר der Nutzen.
שֹׁחַד das Geschenk.	גֹּדֶל die Größe.
גֹּלֶם die ungestalte Massa.	דֹּבֶר der Schaafstall.

Also gehen auch folgende, nur daß sie in Absol. Plur. anstatt des Schva ein Chatephkametz haben.

אֹהֶל das Gezelt.	אֹמֶן die Wahrheit.
אֹכֶל die Speise.	אֹסֶף die Sammlung.
אֹמֶץ die Stärke.	אֹשֶׁר die Seligkeit.
אֹרֶב die Hinterlist.	חֹדֶשׁ der Monat.
חֹזֶק die Stärke.	חֹנֶף die Heucheley.
חֹרֶב die Verwüstung.	חֹרֶשׁ der Wald.

עֹמֶק

עֹמֶק die Tiefe.
שֹׁרֶר der Nabel.
עֹרֶף der Nacke.

21.

חֹק die Ordnung. חֹק חֻקִּים חֻקֵּי

רוֹב die Vielheit.
דּוֹב der Bär.

אוֹם, לְאוֹם das Volk.

22.

אוֹר das Licht. אוֹר אוֹרִים אוֹרֵי

בְּאֹשׁ der Gestank.
בּוֹס ein Zertreter.
הוֹד die Zierde.
זְרוֹעַ der Arm.
חוֹר das Loch.
יְסֹד der Grund.
רוֹם die Höhe.

דּוֹר das Geschlecht.
הוֹן der Reichthum.
חֲמוֹר der Esel.
יְאֹר der Bach.
סוֹד der Rath.
שְׁאֹל das Grab.
דּוֹד ein Freund, Vetter.

23.

אוּר das Feuer. אוּר אוּרִים אוּרֵי

גְּדוּד ein Haufen Reuter.
דּוּד der Brodkorb.
זְבוּל die Wohnung.
חוּט der Faden.
טוּר die Ordnung.
לְבוּשׁ das Kleid.
לוּל die Schnecke.
מוּם der Flecke.

גְּבוּל das Ende.
גְּמוּל die Wiedervergeltung.
דּוּר der Scheiterhaufen.
טוּב die Gütigkeit.
יְצוּעַ das Lager.
לוּחַ die Tafel.
לְחוּם die Speise.
רוּם der Hochmuth.

24.

גַּנָּב der Dieb. גַּנַּב גַּנָּבִים גַּנָּבֵי

חַבָּר der Geselle.
מַגָּל die Sichel.
מַלְאָךְ der Engel.
מַבָּט die Hofnung.

מַתָּן das Geschenke.
מַעֲמָר der Uebergang.
סַבָּל die Last.
שַׁבָּת der Sabbath.

25.

בַּעַל der Herr. בַּעַל בְּעָלִים בַּעֲלֵי

זַעַם der Unwillen.
טַעַם der Rath.
לַחַץ die Unterdrückung.
לַעַג die Verspottung.

זַעַף der Zorn.
כַּעַס der Zorn.
לַחַשׁ das Murmeln.
נַחַל der Regenbach.

נַעַר der Knabe.	נַחַשׁ die Muthmassung.
סַחַר die Waare.	צַעַד der Gang.
רַהַב der Stolz.	רַעַל das Schrecken.
שַׁחַר die Morgenröthe.	שַׁעַר das Thor.
תַּעַר das Scheermesser.	רַחַב die Breite.

26.

בַּד der Flachs. בַּד בַּדִּים בַּדֵּי

בְּדַל ein Theil.	חַג das Fest.
גַּב der Rücken.	כַּד der Wasserkrug.
גַּן der Garten.	עַם das Volk.
גַּד ein Haufen Volks.	חַת das Schrecken.
גַּל der Haufe.	מַד das Maaß.
דַּד die Mutterbrust.	שַׂק der Sack.

27.

אַיִל der Widder. אֵיל אֵילִים אֵילֵי

בַּיִר der Brunn.	חַיִץ die Wand.
יַיִן der Wein.	לַיִל die Nacht.
עַיִט der Vogel.	צַיִד die Jagd.
קַיִץ der Sommer.	זַיִת der Oelbaum.

28.

גֶּפֶן der Weinstock. גֶּפֶן גְּפָנִים גַּפְנֵי

דֶּלֶת das Thor.	טֶנֶא der Korb.
כֶּבֶל die Fessel.	כֶּסֶף das Geld.
מֶלֶךְ der König.	נֶפֶשׁ die Seele.
סֶלַע der Fels.	פֶּלֶג der Bach.
צֶלֶם das Bildniß.	צֶלַע die Ribbe.
צֶמֶד die Verbindung.	קֶדֶם das Alterthum.
קֶלַע die Schleuder.	קֶשֶׁת der Bogen.
שֶׁוַע das Geschrey.	שֶׁמֶן das Fett.
חֶלֶם die Sau.	דֶּרֶךְ der Weg.

Folgende gehen auch also, außer daß sie in Constr. Plur. anstatt des Patach ein Segol haben.

גֶּלֶל der Koth.	יֶשַׁח die Unterdrückung.
לֶכֶד die Gefangenschaft.	נֶכֶד der Enkel.
קֶצֶב der Einschnitt.	

Bey folgenden und andern mehr ist auch nur der Constr. Plur. in acht zu nehmen, als welcher anstatt des Patach ein Chirek breue hat.

בֶּגֶד

בֶּגֶד das Kleid.	בֶּרֶךְ das Knie.
בֶּדֶק der Riß.	בֶּטַח das Vertrauen.
חֶבֶל die Verwirrung.	בֶּצַע das Stricklein.
בֶּצֶר das Gold.	בֶּקַע die Zertheilung.
בֶּשֶׂם das Gewürz.	גֶּבֶר der Mann.
גֶּדֶר die Mauer.	גֶּזֶל der Raub.
גֶּזַע der Stock.	דֶּבֶר die Pest.
דֶּשֶׁן das Fett.	זֶרַע der Saame.
טֶבַח die Schlachtung.	כֶּבֶשׂ das Schaaf.
לֶחֶם das Brod.	נֶתַח das Stück.
פֶּרֶד der Maulesel.	פֶּרֶץ der Riß.

NB.

אֶבֶן der Stein.	אָזֶל die Reise.
אֶכֶף die Hand.	אֶפֶס der Mangel.
אֶרֶב die Hinterlist.	אֶרֶג das Weben.

29.

מִדְבְּרֵי מִדְבָּרִים מִדְבַּר מִדְבָּר die Wüste.

מִדְרָשׁ ein Commentarius.	מִזְרָק der Becher.
מִזְרָע die Saat.	כִּבְשָׁן der Ofen.
מִטְהָר die Reinigkeit.	מִכְמָר das Netze.
מִכְלָל die Vollkommenheit.	מִמְשָׁל die Herrschaft.
כִּנָּם die Laus.	מִסְפָּר die Zahl.
מִנְהָג der Gebrauch.	מִשְׁטָר die Regierung.
מִשְׁחָר die Morgenröthe.	מִשְׁפָּט das Gericht.
מִזְרָח der Ursprung.	

30.

יִסּוֹרֵי יִסּוֹרִים יִסּוֹר יִסּוֹר die Gelehrsamkeit.

פִּדְיוֹן die Erlösung.	צִפּוֹר der Vogel.
מִכְלוֹל die Vollkommenheiten.	מִסְתּוֹר der Schlupfwinkel.
יִתְרוֹן der Nutz.	

Also auch:

אַרְמוֹן der Pallast.	חַלּוֹן der Kuche.
מַחְשׂוֹף die Blößung.	מַטְמוֹן der Schatz.
מַכְמוֹר das Netz.	מַלְקוֹחַ der Rachen.

Desgleichen folgende, weil sie auch ihre Vocales behalten.

אַצִּיל der Flügel. לַפִּיד die Lampe.
תַּלְמִיד der Schüler. סַפִּיר der Saphir.

31.

חִבּוּק חִבּוּק חִבּוּקִים חִבּוּקֵי die Umfassung.
חִתּוּל die Binde. סִפּוּן das Dach.
פִּתּוּחַ die Eröffnung.

Also auch:

מַסְלוּל der Wall. מַכְלוּל die Vollkommenheit
עַבְדוּת die Knechtschaft.

PARADIGMATA FOEMININORUM.

1.

Plur.		Sing.	
Constr.	*Abs.*	*Constr.*	*Abs.*
נְוֹת	נָוֹת	נְוַת	נָוָה die Wohnung.

נָפָה das Sieb. יָפָה die Schöne.
רָאָם die Krähe. הָרָה eine Schwangere.

2.

אַדְמוֹת אֲדָמוֹת אַדְמַת אֲדָמָה die Erde.
אֲנָחָה das Seufzen. אֲנָקָה das Schreyen.
בְּעָתָה das Schrecken. גְּעָרָה die Bestrafung.
הֲדָרָה die Ehre. צְעָקָה das Geschrey.
נְאָקָה das Seufzen.

Also auch folgende, außer daß sie in denen Statibus Constr. anstatt des ersten Patachs ein Chirek breue haben.

בְּרָכָה der Segen. נְדָבָה ein freywilliges Opfer.
נְקָמָה die Rache. פְּרָעָה die Rache.
צְדָקָה die Gerechtigkeit. צְוָחָה das Geschrey.
קְלָלָה der Fluch.

Folgende auch, ohne daß die erste Sylbe allezeit stehen bleibet.

אַיָּלָה die Hirschin. אַלְמָנָה die Wittwe.
מִבְצָרָה die Schanze. מַדְקָרָה die Durchstechung.
מַתָּנָה das Geschenke.

3.

גֵּאָה גֵּאַת גֵּאוֹת גְּאוֹת der Hochmuth.

גֵּרָה die Wamme am Halse.
חֵמָה die Flasche.
חֵמָה der Zorn.
עֵצָה der Rath.

דֵּעָה die Wissenschaft.
עֵדָה die Versammlung.
צֵאָה der Unflath.
שֵׁנָה der Schlaf.

4.

אֲסֵפָה אֲסֵפַת אֲסֵפוֹת אֲסֵפוֹת die Sammlung.

אֲפֵלָה die Dunkelheit.
אֲשֵׁרָה der Wald.
בְּרֵכָה der Teig.
גְּזֵרָה die Absonderung.
חֲשֵׁכָה die Finsterniß.
מְאֵרָה der Fluch.

בְּעֵרָה die Feuersbrunst.
גְּזֵלָה der Raub.
הֲפֵכָה die Umkehrung.
יְרֵשָׁה die Erbschafft.
נְקֵבָה das Weib.
צְנֵפָה die Walzung.

5.

בִּינָה בִּינַת בִּינוֹת בִּינוֹת der Verstand.

אֲשִׁישָׁה die Flasche.
בְּלִימָה Nichts.
מְדִינָה die Landschaft.
זְמִירָה der Gesang.
חֲלִיפָה die Veränderung.
מְרִיבָה der Streit.

בְּכִירָה die Erstgebohrne.
גְּוִיָּה der Leib.
הֲלִיכָה der Spatziergang.
חִידָה das Rätzel.
יְשִׁיבָה die hohe Schule.

6.

אוֹרָה אוֹרַת אוֹרוֹת אוֹרוֹת das Licht.

תֹּאֲנָה die Gelegenheit.
גּוֹלָה das Elend.
הוֹוָה die Bosheit.
בְּכוֹרָה die Erstgeburth.
דּוֹדָה die Muhme.
הוֹרָה die Gebährerinn.

זוֹנָה die Hure.
תּוֹדָה die Danksagung.
מְרוֹרָה die Galle.
חוֹמָה die Mauer.
תּוֹרָה das Gesetz.
עֲבוֹדָה die Knechtschaft.

7.

דּוּמָה דּוּמַת דּוּמוֹת דּוּמוֹת das Stillschweigen.

מְאוּרָה die Höle.
מְבוּסָה die Untertretung.
גְּבוּלָה das Ende.
גְּדוּפָה die Schmach.
דּוּגָה die Fischerey.

אֱמוּנָה die Treue, der Glaube.
בּוּשָׁה die Schaam.
גְּבוּרָה die Macht.
מְגוּרָה der Schitboden.
תּוּגָה die Traurigkeit.

תְּמוּתָה die Tödtung.	מְלוּכָה das Reich.
מְנוֹרָה der Leuchter.	צוּקָה die Angst.
קְבֻצָּה die Versammlung.	קְבוּרָה das Begräbniß.

8.

אַוָּה אַוַּת אַוּוֹת אַוּוֹת das Verlangen.

אַלָּה die Eiche.	חַמָּה die Sonne.
גַּנָּה der Garten.	מִגְמָּה ein Trunk.
הַוָּה das Wesen.	כַּלָּה die Braut.
אַמָּה der Ellenbogen.	

Also auch:

אִשָּׁה das Weib.	כִּפָּה der Ast.
תְּהִלָּה das Lob.	תְּפִלָּה das Gebet.
תְּחִלָּה der Anfang.	כְּלִמָּה die Schmach.
חִתָּה das Schrecken.	לִבָּה das Herz.

9.

אַשְׁמָה אַשְׁמַת אֲשָׁמוֹת אַשְׁמוֹת das Verbrechen.

אַלְיָה der Schwanz.	אַשְׁפָּה der Köcher.
בַּעֲלָה die Frau.	מַחְתָּה das Rauchfaß.
עַלְמָה die Jungfer.	פַּרְסָה die Klaue.

Also auch:

אֶבְרָה der Flügel.	חֶדְוָה die Fröhlichkeit.
חֶלְיָה die Zierde.	חֶזְקָה die Stärke.
חֶלְקָה das Theil.	חֶמְלָה die Gütigkeit.
חֶרְפָּה die Schande.	עֶרְוָה die Blöße.

Und so dann:

אִמְרָה die Rede.	זִבְחָה die Opferung.
בִּנְיָה das Gebäude.	זִקְנָה das Alter.
בִּרְיָה die Speise.	בִּטְחָה das Vertrauen.
דִּבְרָה die Ursache.	בִּקְעָה der Thal.
גִּזְרָה der Ausspruch.	מִצְוָה das Gebot.
דִּמְעָה die Thräne.	מִרְמָה der Betrug.
זִמְרָה der Ton eines Gesangs.	כִּדְבָה die Lügen.
יִרְאָה die Ehrerbietung.	כִּסְלָה die Narrheit.
כִּבְרָה die Meile.	כִּשְׁכָּה der Keller.
תִּכְלָה die Vollkommenheit.	מִקְנָה der Kauf.
נִקְרָה das Loch.	שִׂמְלָה das Kleid.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0126-2

10.

אֲפֻדָּה אֲפֻדַּת אֲפֻדּוֹת אֲפֻדּוֹת die Kleidung.

אֲרֻבָּה die Höhle. — אֲרֻכָּה die Gesundheit.
בַּטֻּחָה die Zuversicht. — גְּאֻלָּה die Erlösung.
גְּדֻלָּה die Herrlichkeit. — מְדֻשָּׁה das Dreschen.
חֲלֻקָּה das Theil. — חֲתֻנָּה das Verlöbniß.
עֲבֻדָּה der Dienst. — עֲרֻבָּה der Schatz.
פְּקֻדָּה die Besuchung.

11.

דַּעַת דַּעַת דָּעוֹת דְּעוֹת die Wissenschaft.

מִטְפַּחַת die Schürze. — מוֹדַעַת die Verwandschaft.
תּוֹכַחַת die Verbesserung. — נַחַת das Pfand.
אַמְתַּחַת der Sack. — נַחַת die liebliche Ruhe.
מִסְפַּחַת die Krätze. — קֻבַּעַת die Hefen.
שַׁחַת die Grube.

12.

אֱמֶת אֱמֶת אָמוֹת אֲמוֹת die Treue.

אִגֶּרֶת der Brief. — אַדֶּרֶת die Herrlichkeit.
אֹיֶבֶת die Feindinn. — מַאֲכֶלֶת das Messer.
אַרְנֶבֶת der Haase. — גַּחֶלֶת die glühende Kohle.
מִגְעֶרֶת das Verderbniß. — דַּלֶּקֶת das hitzige Fieber.
חֲבֶרֶת die Gesellinn. — מַחֲרֶשֶׁת die Pflugschar.
מַחְתֶּרֶת die Ausgrabung. — יַבֶּלֶת der Fluß.
יְבֶמֶת des Bruders Weib. — תּוֹחֶלֶת die Hoffnung.
מוֹלֶדֶת die Freundschaft. — מִכְמֶרֶת das Netze.
כְּנֶסֶת der Haufe Volks. — כּוֹתֶרֶת die Krone.
שַׁלְהֶבֶת die Flamme. — מִלְחֶמֶת der Krieg.
מַמְכֶּרֶת der Verkauf. — מַפְרֶקֶת das Genick.

13.

בְּכִית בְּכִית בְּכִיתוֹת בְּכִיתוֹת das Weinen.

הֲמִית das Geräusche. — רְתִית das Zittern.
עֲמִית der Nächste. — שְׁבִית die Gefangenschaft.
חֲנִית der Spieß.

14.

חִתִּית חִתִּית חִתִּיּוֹת חִתִּיּוֹת die Furcht.

אַחֲרִית das Ende. — חָפְשִׁית die Freyheit.

תַּבְנִית die Gleichheit.	תַּכְלִית das Ende.
תַּבְלִית die Verzehrung.	צַלַּחִית die Schüssel.

15.

זְנוּתוֹת זְנוּתוֹת	זְנוּת זְנוּת die Hurerey.
שְׁבוּת die Gefangenschaft.	עֱנוּת die Trübsal.
פְּדוּת die Erlösung.	לְזוּת die Bosheit.

16.

הַלְמִיּוֹת הַלְמִיּוֹת	הַלְמוּת הַלְמוּת der Hammer.
חַיּוּת das Leben.	תַּבְלוּת die Endung.
חַכְלִילוּת die Röthe.	כְּלִמּוּת die Schmach.
כְּסִילוּת die Narrheit.	כְּרִיתוּת die Ehescheidung.
מַלְכוּת das Reich.	מַרְדּוּת der Aufruhr.
מְרִירוּת die Bitterkeit.	עַבְדוּת die Dienstbarkeit.
עֲלִיצוּת die Freude.	עַצְלוּת die Faulheit.
עַשְׁתּוּת die Betrachtung.	בָּרוּת die Speise.
בָּכוּת das Weinen.	הָגוּת die Betrachtung.
גָּלוּת das Exilium.	חָסוּת die Faulheit.
חָזוּת das Gesicht.	

Die PARADIGMATA derjenigen NOMINVM so einen Dualem haben.

Dual.		Sing.		
Constr.	*Abs.*	*Constr.*	*Abs.*	
יְדֵי	יָדַיִם	יַד	יָד	die Hand.
שִׂפְתֵי	שְׂפָתַיִם	שְׂפַת	שָׂפָה	die Lippe.
שִׁנֵּי	שִׁנַּיִם	שֵׁן	שֵׁן	der Zahn.
אָזְנֵי	אָזְנַיִם	אֹזֶן	אֹזֶן	das Ohr.
אַפֵּי	אַפַּיִם	אַף	אַף	das Gesicht.
עֵינֵי	עֵינַיִם	עֵין	עַיִן	das Auge.
רַגְלֵי	רַגְלַיִם	רֶגֶל	רֶגֶל	der Fuß.
בִּרְכֵּי	בִּרְכַּיִם	בֶּרֶךְ	בֶּרֶךְ.	das Knie.

PARA-

PARADIGMATA ADIECTIVORVM
MASCVLINI ET FOEMININI GENERIS.

Plur. Constr.	Plur. Abs.	Sing. Constr.	Sing. Abs.	
גְּדוֹלֵי	גְּדוֹלִים	גְּדוֹל	גָּדוֹל	M. Groß.
גְּדוֹלוֹת	גְּדוֹלוֹת	גְּדוֹלַת	גְּדוֹלָה	F.

גָּבֹהַ hoch.	חָגוּר gerüstet.
חָמוֹץ untergedrückt.	טָהוֹר rein.
עָמוֹק tief.	עָרוֹם nackend.
קָדוֹשׁ heilig.	רָחוֹק fern gelegen.
רָטֹב feucht.	טוֹב gut.

Also auch:

אָבִיר stark.	אָסִיר gebunden.
אַפִּיק tapfer.	בָּחִיר auserwählt.
בָּרִיא fett.	חָסִיד gnädig.
יָהִיר hoffärtig.	יָחִיד eingebohren.
כָּלִיל vollkommen.	נָדִיב freygebig.
נָעִים frölich.	צָעִיר klein.

Und sodann:

אָנוּשׁ tödtlich.	בָּחוּר auserlesen.
חָמוּץ besprengt.	טָלוּא befleckt.
נָחוּשׁ stählern.	

Plur. Constr.	Plur. Abs.	Sing. Constr.	Sing. Abs.	
נִבְלֵי	נְבָלִים	נְבַל	נָבָל	M. Närrisch.
נִבְלוֹת	נְבָלוֹת	נִבְלַת	נְבָלָה	F.

חָכָם weise.	חָלָל durchstochen.
יָשָׁר recht.	לָבָן weiß.
עָנָו sanftmüthig.	רָחָב weit.

Plur. Constr.	Plur. Abs.	Sing. Constr.	Sing. Abs.	
כִּבְדֵי	כְּבֵדִים	כְּבַד	כָּבֵד	M. Reich.
כִּבְדוֹת	כְּבֵדוֹת	כִּבְדַת	כְּבֵדָה	F.

אָפֵל dunkel.	גָּדֵל groß.
דָּבֵק verknüpft.	דָּשֵׁן fett.

חָדֵל zaudernd.
חָנֵף unheilig.
חָפֵץ verlangend.
חָרֵד zitternd.
יָבֵשׁ verdorret.
יָעֵף matt.
יָתֵר vortreflich.
עָיֵף abgemattet.
עָצֵל faul.
עָתֵק dauerhaftig.
שָׁלֵם vollkommen.

חָזֵק überhand genommen.
חָסֵר verlassen.
חָרֵב trocken.
טָמֵא befleckt.
יָגֵעַ müde.
יָשֵׁן schlaffend.
כָּשֵׁר recht.
עָמֵל beschwerlich.
עָרֵב süße.
קָצֵר kurz.
שָׂמֵחַ frölich.

אִלְּמֵי	אִלְּמִים	אִלֵּם	אִלֵּם M. Stumm.
אִלְּמוֹת	אִלְּמוֹת	אִלֶּמֶת	אִלְּמָה F.

אִטֵּר versperrt.
עִלֵּל gering.

גִּבֵּן bucklicht.
עִקֵּשׁ verkehrt.

רֵקֵי	רֵקִים	רֵק	רֵק M. Leer.
רֵקוֹת	רֵקוֹת	רַקַּת	רֵקָה F.

רַךְ weich.

זֵד hoffärtig.

עֲלֵי	עָלִים	עַל	עָל M. Hoch.
עֲלוֹת	עָלוֹת	עֲלַת	עָלָה F.

אָץ bedrängt.
רָם erhaben.

זָר fremde.
רָע böse.

דַּכֵּי	דַּכִּים	דַּךְ	דַּךְ M. abgenützt.
דַּכּוֹת	דַּכּוֹת	דַּכַּת	דַּכָּה F.

חַם heiß.
דַּל gering.
זַךְ rein.
חַף glänzend.
רַק klein.

עַז stark.
צַח hell.
שַׁח demüthig.
רָב viel.
בַּר rein.

NB. Weil die Gutturales und das ר kein Daghesch leiden, so haben sie anstatt des kurzen Vocalis den gleichlautenden langen.

יְפֵי	יָפִים	יְפֵה	יָפֶה M. Schön.
יְפוֹת	יָפוֹת	יְפַת	יָפָה F.

דָּוֶה matt. נָשֶׁה entlehnet.
מָזֶה verzehrt. קָשֶׁה hart.
נָכֶה verwundet.

נְקִיֵּי	נְקִיִּם	נְקִי	נָקִי M. Unschuldig.
נְקִיּוֹת	נְקִיּוֹת	נְקִית	נָקִית F.
אַדִּירֵי	אַדִּירִים	אַדִּיר	אַדִּיר M. Herrlich.
אַדִּירוֹת	אַדִּירוֹת	אַדִּירַת	אַדִּירָה F.

אַמִּיץ stark. כַּבִּיר kräftig.
עַתִּיק aufrichtig. צַדִּיק gerecht.
גִּבּוֹר mächtig.

III.

Die PARADIGMATA PRONOMINVM INSEPARABILIVM, welche hinten angehängt werden.

SVFFIXA NOMINVM.

MASCVLINORVM.

In Singulari.

	F.		M.		
					דָּבָר das Wort.
		ַי	ִי		דְּבָרִי mein.
	ֵךְ		ְךָ	דְּבָרֵךְ	דְּבָרְךָ dein.
ֶיהָ	ָהּ	ֵהוּ	וֹ	דְּבָרָהּ	דְּבָרוֹ (sein (ihr
			ֵנוּ		דְּבָרֵנוּ unser.
	ֶכֶן		ֶכֶם	דִּבְרְכֶן	דִּבְרְכֶם euer.
ֵיהֶן	ָן	ֵיהֶם	ָם	דְּבָרָן	דְּבָרָם ihr.

In Plurali.

F.		M.			
				דְבָרִים	die Worte.
		־ַי		דְבָרַי	meine
־ַיִךְ		־ֶיךָ	דְבָרַיִךְ	דְבָרֶיךָ	deine
־ֶיהָ		־ָיו	דְבָרֶיהָ	דְבָרָיו	(seine
					(ihre
		־ֵינוּ		דְבָרֵינוּ	unsre
־ֵיכֶן		־ֵיכֶם	דִבְרֵיכֶן	דִבְרֵיכֶם	eure
־ֵיהֶן	־ֵימוֹ	־ֵיהֶם	דִבְרֵיהֶן	דִבְרֵיהֶם	ihre.

	Plur.			Sing.	
	סְפָרִים	die Bücher.		סֵפֶר	das Buch.
	סְפָרַי	meine		סִפְרִי	mein
סְפָרַיִךְ	סְפָרֶיךָ		סִפְרֵךְ	סִפְרְךָ	
סְפָרֶיהָ	סְפָרָיו		סִפְרָהּ	סִפְרוֹ	
	סְפָרֵינוּ			סִפְרֵנוּ	
סִפְרֵיכֶן	סִפְרֵיכֶם		סִפְרְכֶן	סִפְרְכֶם	
סִפְרֵיהֶן	סִפְרֵיהֶם		סִפְרָן	סִפְרָם	

	Plur.			Sing.	
	מִקְנִים	die Heerden.		מִקְנֶה	die Heerde.
	מִקְנַי	meine		מִקְנִי	meine
מִקְנַיִךְ	מִקְנֶיךָ		מִקְנֵךְ	מִקְנְךָ	
מִקְנֶיהָ	מִקְנָיו		מִקְנָהּ	מִקְנוֹ	
	מִקְנֵינוּ			מִקְנֵנוּ	
מִקְנֵיכֶן	מִקְנֵיכֶם		מִקְנְכֶן	מִקְנְכֶם	
מִקְנֵיהֶן	מִקְנֵיהֶם		מִקְנָן	מִקְנָם	

	Plur.			Sing.	
	זְרָעִים	die Saamen.		זֶרַע	der Saame.
	זְרָעַי	meine		זַרְעִי	mein
זְרָעַיִךְ	זְרָעֶיךָ		זַרְעֵךְ	זַרְעֲךָ	
זְרָעֶיהָ	זְרָעָיו		זַרְעָהּ	זַרְעוֹ	
	זְרָעֵינוּ			זַרְעֵנוּ	
זַרְעֵיכֶן	זַרְעֵיכֶם		זַרְעֲכֶן	זַרְעֲכֶם	
זַרְעֵיהֶן	זַרְעֵיהֶם		זַרְעָן	זַרְעָם	

Dual.

Dual.		Sing.	
	אָזְנַיִם die Ohren.		אֹזֶן das Ohr.
	אָזְנַי meine		אָזְנִי mein
אָזְנַיִךְ	אָזְנֶיךָ *deine*	אָזְנֵךְ	אָזְנְךָ *dein*
אָזְנֶיהָ	אָזְנָיו *seine*	אָזְנָהּ	אָזְנוֹ *sein*
	אָזְנֵינוּ *unsere*		אָזְנֵנוּ *unser*
אָזְנֵיכֶן	אָזְנֵיכֶם *euere*	אָזְנְכֶן	אָזְנְכֶם *euer*
אָזְנֵיהֶן	אָזְנֵיהֶם *ihre*	אָזְנָן	אָזְנָם *ihr*

Plur.		Sing.	
	אָבוֹת die Väter.		אָב der Vater.
	אֲבוֹתַי meine		אָבִי mein
אֲבוֹתַיִךְ	אֲבוֹתֶיךָ *deine*	אָבִיךְ	אָבִיךָ *dein*
אֲבוֹתֶיהָ	אֲבוֹתָיו *seine*	אָבִיהָ	אָבִיו *sein*
	אֲבוֹתֵינוּ *unsere*		אָבִינוּ *unser*
ֵיכֶן	אֲבוֹתֵיכֶם *euere*	אֲבִיכֶן	אֲבִיכֶם *euer*
ן	אֲבוֹתָם *ihre*	אֲבִיהֶן	אֲבִיהֶם *ihr*

	אַחִים die Brüder.		אָח der Bruder.
	אַחַי meine		אָחִי mein
אַחַיִךְ	אַחֶיךָ *deine*	אָחִיךְ	אָחִיךָ *dein*
אַחֶיהָ	אֶחָיו *seine*	אָחִיהָ	אָחִיו *sein*
	אַחֵינוּ *unsere*		אָחִינוּ *unser*
אַחֵיכֶן	אַחֵיכֶם *euere*	אֲחִיכֶן	אֲחִיכֶם *euer*
אַחֵיהֶן	אַחֵיהֶם *ihre*	אֲחִיהֶן	אֲחִיהֶם *ihr*

	חָם der Schwiegervater.		פֶּה der Mund.
	חָמִי mein		פִּי mein
חָמִיךְ	חָמִיךָ *dein*	פִּיךְ	פִּיךָ *dein*
חֲמִיהָ	חָמִיו *sein*	פִּיהָ	פִּיו *sein*
	חָמִינוּ *unser*		פִּינוּ *unser*
חֲמִיכֶן	חֲמִיכֶם *euer*	פִּיכֶן	פִּיכֶם *euer*
חֲמִיהֶן	חֲמִיהֶם *ihr*	פִּיהֶן	פִּיהֶם *ihr*

Suffixa

FOEMININORUM.

	in Sing.		in Plur.	
die Weisheit.	חָכְמָה		חָכְמוֹת	
	חָכְמָתִי		חָכְמוֹתַי	
	חָכְמָתְךָ	חָכְמָתֵךְ	חָכְמוֹתֶיךָ	חָכְמוֹתַיִךְ
	חָכְמָתֵנוּ		חָכְמוֹתָיו	חָכְמוֹתֶיהָ
	הָכְמָתָהּ	חָכְמָתֵךְ	חָכְמוֹתֵינוּ	
	חָכְמַתְכֶם	חָכְמַתְכֶן	חָכְמוֹתֵיכֶם	חָכְמוֹתֵיכֶן
	חָכְמָתָם	חָכְמָתָן	חָכְמוֹתָם	חָכְמוֹתָן
die Gerechtigkeit.	צְדָקָה		צְדָקוֹת	
meine	צִדְקָתִי		צִדְקוֹתַי	
	צִדְקָתְךָ	צִדְקָתֵךְ	צִדְקוֹתֶיךָ	צִדְקוֹתַיִךְ
	צִדְקָתוֹ	צִדְקָתָהּ	צִדְקוֹתָיו	צִדְקוֹתֶיהָ
	צִדְקָתֵנוּ		צִדְקוֹתֵינוּ	
	צִדְקַתְכֶם	צִדְקַתְכֶן	צִדְקוֹתֵיכֶם	־ֵיכֶן
	צִדְקָתָם	צִדְקָתָן	צִדְקוֹתָם	־ן
die Mutter.	אֵם		אִמּוֹת	die Mütter.
meine	אִמִּי		אִמּוֹתַי	
	אִמְּךָ	אִמֵּךְ	אִמּוֹתֶיךָ	־ַיִךְ
	אִמּוֹ	אִמָּהּ	אִמּוֹתָיו	־ֶיהָ
	אִמֵּנוּ		אִמּוֹתֵינוּ	
	אִמְּכֶם	אִמְּכֶן	אִמּוֹתֵיכֶם	־ֵיכֶן
	אִמָּם	אִמָּן	אִמּוֹתָם	אִמּוֹתָן
die Töchter.	בַּת		בָּנוֹת	die Töchter.
meine	בִּתִּי		בְּנוֹתַי	
	בִּתְּךָ	בִּתֵּךְ	בְּנֹתֶיךָ	בְּנֹתַיִךְ
	בִּתּוֹ	בִּתָּהּ	בְּנֹתָיו	בְּנֹתֶיהָ
	בִּתֵּנוּ		בְּנֹתֵינוּ	
	בִּתְּכֶם	בִּתְּכֶן	בְּנֹתֵיכֶם	בְּנֹתֵיכֶן
	בִּתָּם	בִּתָּן	בְּנֹתָם	בְּנוֹתָן

Suffixa

Suffixa cum PARTICULIS SEPARATIS.

תַּחַת unter

unter mir	תַּחְתִּי		unter mir	תַּחְתַּי	
unter dir	תַּחְתְּךָ	תַּחְתֵּךְ	unter dir	תַּחְתֶּיךָ	תַּחְתַּיִךְ
unter ihm,	(תַּחְתּוֹ	תַּחְתָּהּ		תַּחְתָּיו	(תַּחְתֶּיהָ
ihr	(תַּחְתֵּהוּ				(תַּחְתֶּנָּה
unter uns	תַּחְתֵּנוּ			תַּחְתֵּינוּ	
unter euch	תַּחְתְּכֶם	תַּחְתְּכֶן		תַּחְתֵּיכֶם	..יכֶן
unter ihnen	תַּחְתָּם	תַּחְתָּן		תַּחְתֵּיהֶם	..יהֶן

siehe הִנֵּה		über עַל		mit עִם	
הִנְנִי	l. הִנֶּנִּי	עָלַי		עִמִּי	
הִנֵּנִי		עָלֶיךָ	עָלַיִךְ	עִמְּךָ	עִמָּךְ
הִנְּךָ	הִנָּךְ	עָלָיו	עָלֶיהָ	עִמּוֹ	עִמָּהּ
הִנֶּנּוּ	הִנֶּנָּה				
הִנֵּנוּ		עָלֵינוּ		עִמָּנוּ	
הִנְּכֶם	הִנְּכֶן	עֲלֵיכֶם	־כֶן	עִמָּכֶם	עִמָּכֶן
הִנָּם	הִנָּן	עֲלֵיהֶם	־הֶן	עִמָּהֶם	עִמָּהֶן

Suffixa cum PRAEFIXIS.

מ			כ			ב		
von mir	מִמֶּנִּי		wie ich	כָּמוֹנִי		in mir	בִּי	
von dir	מִמְּךָ	מִמֵּךְ	wie du	כָּמוֹךָ	כָּמוֹךְ	in dir	בְּךָ	בָּךְ
	מִמֶּנּוּ	מִמֶּנָּה		כָּמוֹהוּ	כָּמוֹהָ		בּוֹ	בָּהּ
	מִמֶּנּוּ			כָּמוֹנוּ			בָּנוּ	
	(מִמָּכֶם	מִמָּכֶן		כָּמוֹכֶם	כָּמוֹכֶן		בָּכֶם	בָּכֶן
	(מִכֶּם							
	מִמָּהֶם	מִמָּהֶן		כְּמוֹהֶם	כָּמוֹהֶן		(בָּהֶם	בָּהֶן
	מֵהֶם	מֵהֶן					(בָּם	

Suffixa

VERBIS ANNEXA.

Tertia praeteriti Mascul.

	Plural.			Singul.	
	קָטְלוּ	sie haben getödtet		קָטַל	er hat getödtet
	קְטָלוּנִי	mich		קְטָלַנִי	mich
קְטָלוּךָ	קְטָלוּךָ	dich	קְטָלַךְ	קְטָלְךָ	dich
קְטָלוּהָ	קְטָלוּהוּ קְטָלֻהוּ	ihn, sie	קְטָלָהּ	קְטָלוֹ קְטָלָהוּ קְטָלָמוֹ	ihn, sie
	קְטָלוּנוּ	uns		קְטָלָנוּ	uns
קְטָלוּכֶן	קְטָלוּכֶם	euch	קְטָלְכֶן	קְטָלְכֶם	euch
קְטָלוּן	קְטָלוּם	sie	קְטָלָן	קְטָלָם קְטָלָמוֹ	sie

Tertia futuri Mascul.

	Singul.			Infinitiuus.	
	יִקְטֹל	er wird tödten		קְטֹל	tödten
	יִקְטְלֵנִי	mich		קָטְלִי	mich
יִקְטְלֵךְ	יִקְטָלְךָ	dich	קָטְלֵךְ	קָטְלְךָ קְטָלְךָ	dich
יִקְטְלֶהָ יִקְטְלָהּ	יִקְטְלֵהוּ יִקְטְלוֹ	ihn, sie	קָטְלָהּ	קָטְלוֹ	ihn, sie
	יִקְטְלֵנוּ	uns		קָטְלֵנוּ	uns
יִקְטָלְכֶן	יִקְטָלְכֶם	euch	קְטָלְכֶן	קְטָלְכֶם	euch
יִקְטְלֵן	יִקְטְלֵם	sie	קָטְלָן	קָטְלָם	sie

Ein

IV.

Ein kleiner Vorrath von Vocabeln, welcher in vier und zwanzig Aufgaben abgetheilet.

I.

אָב ein Vater.
אֵל Gott.
אֱלוֹהַּ Gott.
אָדוֹן ein Herr.
בֵּן ein Sohn.
מָשִׁיחַ ein Gesandter.
בְּכוֹר ein Erstgebohrner.
רוּחַ ein Geist.
מַלְאָךְ ein Engel.
אִישׁ ein Mann.
אָדָם ein Mensch.
אָח ein Bruder.
שָׁמַיִם der Himmel.
אֵשׁ das Feuer.
אֶרֶץ die Erde.
הֵיכָל der Tempel.
שָׁלוֹם der Friede.
מִשְׁפָּט das Gericht.
כֹּהֵן ein Priester.
רֵעַ ein Freund oder Gesell.

II.

אוֹיֵב ein Feind.
כּוֹחַ die Stärke.
קוֹל die Stimme.
אוֹת das Zeichen.
זְרֹעַ der Arm.
יוֹם der Tag.
צֹאן das Vieh, oder eine Heerde.
עוֹף ein Vogel.
נָהָר ein Fluß.
יָמִין die rechte Hand.
דֶּרֶךְ der Weg.
טוֹב gut.
רָע böse.
יָשָׁר recht, eben.
קָדוֹשׁ heilig.
חָכָם weise.
גָּדוֹל groß.
יָפֶה schön.
קָשֶׁה hart.
חָזָק stark.

III.

שָׂדֶה das Feld.
שֶׂה ein Schaf oder Lamm.
מַעֲשֶׂה die That.
מִקְנֶה Haab und Gut.
כּוֹכָב ein Stern.
מִסְפָּר die Zahl.

כָּבוֹד der Ruhm, die Herrlichkeit.
גִּבּוֹר mächtig.
צַדִּיק gerecht.
אִשָּׁה ein Weib.
יִרְאָה die Furcht.
תְּפִלָּה eine Bitte, Gebet.
תְּהִלָּה das Lob.
שָׁנָה ein Jahr.
יָד die Hand.
עַיִן das Auge.
שָׂפָה die Lippe.
מִצְוָה ein Gebot.
בְּרִית ein Bund.
מַלְכוּת ein Königreich.

IV.

צָרָה die Enge, Angst und Noth.
מִלְחָמָה der Krieg.
לֵב das Herz.
זָהָב das Gold.
כָּבֵד schwer.
חָצֵר der Vorhof.
תּוֹרָה das Gesetz.
חָכְמָה die Weisheit.
בְּהֵמָה die Thiere, das Vieh.
שִׂמְחָה die Freude.
מִזְבֵּחַ der Altar.
מִדְבָּר die Wüste.
מַיִם das Wasser.
פָּנִים das Angesicht.
זָקֵן ein alter Mann.
דָּבָר eine Sache, ein Wort.
הַר ein Berg.
עָפָר der Staub.
בַּיִת ein Haus.
תָּוֶךְ die Mitte.

V.

רֹאשׁ das Haupt.
לָשׁוֹן die Zunge.
חַיִּים das Leben.
רַחֲמִים die Erbarmung.
יְשׁוּעָה das Heil.
רִשְׁעָה die Gottlosigkeit.
קָרוֹב nahe.
שְׁאוֹל die Hölle.
עָלֶה ein Blat.
בָּשָׂר das Fleisch.
שָׂכָר der Lohn.
רֶגֶל ein Fuß.
חַטָּאָה die Sünde.
שֵׁם der Name.
מְנוּחָה die Ruhe.
בְּתוּלָה eine Jungfrau.
עָוֹן die Missethat.
בַּעַל ein Herr.
שׁוֹר ein Ochse.
חֲמוֹר ein Esel.

VI.

צֶדֶק die Gerechtigkeit.
קֶבֶר ein Grab.
פָּתַח er hat eröfnet.
שָׁלַח er hat geschicket.
שָׁכַב er hat gelegen, hat geschlafen.
טָהַר er hat gereiniget.
עָרַךְ er hat geordnet.
שָׁמַע er hat gehört.
חָמַד er hat begehret.
עָבַד er hat gedient.
הֶאֱמִין er hat geglaubt.
צָעַק er hat geschrien.
דָּבַק er hat angehangen.
רָכַב er hat geritten.

אֹהֶל eine Hütte.
נֶפֶשׁ die Seele.
מָוֶת der Tod.
שַׁעַר die Pforte.
חַיִל die Kraft, Stärke.
חֵלֶק ein Theil.

VII.

בָּרַךְ er hat gesegnet.
חָשַׁב er hat gedacht.
הָרַג er hat getödtet.
מָלַךְ er hat regiert.
כָּבַד er ist geehrt.
מָשַׁל er hat regiert.
מָרַד er ist ungehorsam, abtrünnig.
נִלְחַם er hat Krieg geführt.
גָּמַל er hat wiedervergolten.
שָׂרַף er hat verbrannt.
שִׁחֵת er hat verdorben.
סִפֵּר er hat gezählt.
שָׁפַט er hat gerichtet.
נִמְלַט er ist entrunnen.
נִחַם er hat getröstet.
מָשַׁח er hat gesalbt.
בָּטַח er hat gehofft.
עָזַב er hat verlassen.
שָׁמַר er hat bewahrt.
גָּדַל er ist gewachsen.

VIII.

הָיָה er ist gewesen.
חָיָה er hat gelebt.
עָשָׂה er hat gethan.
בָּנָה er hat gebauet.
רָאָה er hat gesehen.
פָּנָה er hat angesehen.
חָסָה er hat vertrauet.
עָלָה er ist aufgestiegen.
קָנָה er hat besessen.
חָזָה er hat gesehen.
קוּם aufstehen.
בּוֹא kommen.
רוּם hoch, erhaben seyn.
שׁוּב zurückkehren.
שׂוּם legen, setzen.
מוּת sterben.
בּוֹשׁ roth werden, sich schämen.
סוּר zurückweichen.
כּוּן bereiten.
רוּץ laufen.

IX.

אָמַר er hat gesagt.
אָבַד er ist umgekommen.
יָלַךְ er ist gegangen.
יָרַד er ist herabgestiegen.
יָשַׁב er hat gesessen, gewohnt.
הוֹשִׁיעַ er hat errettet, geholfen.
מָצָא er hat gefunden.
קָרָא er hat gerufen.
חָטָא er hat gesündigt.
בָּרָא er hat geschaffen.
נָשָׂא er hat getragen.
גָּלַל er hat geworfen, gewälzet.
סָבַב er hat umgeben.
נָפַל er ist gefallen.
נָתַן er hat gegeben.
לָקַח er hat genommen, empfangen.

הִכָּה er hat verwundet, geschlagen.
הִצִּיל er hat entrissen, errettet.
כָּרַת er hat geschnitten, weggeschnitten, ausgerottet.

X.

חָפֵץ er hat beliebt.
חֵפֶץ der Wille, Lust und Begierde.
נִשְׁבַּע er hat geschworen.
זָכַר er hat sich erinnert.
הִשְׂכִּיל er hat verstanden.
שָׁאַל er hat gefodert, gebeten.
יָכֹל er hat gekonnt.
צָמַח er ist aufgeschossen, hervorgegrünt.
שֹׁרֶשׁ die Wurzel.
גָּאַל er hat erlöset.
פִּלֵּט er hat befreyet.
הִשְׁלִיךְ er hat geworfen.
רָדַף er hat verfolget, ist nachgejagt.
אֹזֶן das Ohr.
לֶחֶם das Brod.
זֶבַח das Opfer.
רָעָה er hat geweidet.
בָּכָה er hat geweint.
עָנָה er hat geantwortet.
תָּעָה er hat geirret.

XI.

גּוּר reisen, ein Fremdling seyn.
אוֹר leuchten.
נוּס fliehen.
בִּין verstehen.
צוּר ängstigen.
שָׁבַת er hat aufgehört.
אָסַף er hat versammlet.
אָכַל er hat gegessen.
אָהַב er hat geliebt.
אָסַר er hat gebunden.
רָפָא er hat geheilt.
שָׂנֵא er hat gehaßt.
יָלַד er hat gezeuget.
זָכָר ein Mann.
נְקֵבָה eine Frau.
פְּרִי die Frucht.
בֶּטֶן der Leib, der Bauch.
יֶלֶד ein Knabe, ein Kind.
צֶלֶם ein Bild.
נַעַר ein Knabe, Jüngling.
מֶלֶךְ ein König.
עֶבֶד ein Knecht.

XII.

זַיִת der Oelbaum.
כֶּרֶם der Weinberg.
גֶּפֶן die Weinrebe.
יַיִן der Wein.
נָטַע er hat gepflanzt.
אֶבֶן der Stein.
מָאַס er hat verachtet.
נָסַע er ist gereiset, gezogen.
נָטָה er hat gebeuget.
הוֹרָה er hat gelehrt.
צִוָּה er hat befohlen.
פָּדָה er hat erlöset.
אָרַר er hat geflucht.
מָלֵא er hat erfüllet, angefüllet.
יָסַף er hat gegründet,

יָסַף er hat hinzugethan.
הֵיטִיב er hat wohlgethan.
אֵם die Mutter.
רֶחֶם die Eingeweide, Mutterleib.
קֶרֶב die Mitte.

XIII.

דִּבֵּר er hat geredet.
דָּרַשׁ er hat geforschet, gesucht.
יָדַע er hat gewußt.
יָרַשׁ er hat geerbet.
בָּחַר er hat erwählt.
חָנַן er ist gnädig gewesen.
חֵן die Gnade.
אֱמֶת die Wahrheit.
עֵץ das Holz, der Baum.
עֵז die Ziege.
עֹז die Kraft.
פֶּה der Mund.
רָנַן er hat gesungen.
סָלַח er hat vergeben, geschenkt.
בָּרַח er ist geflohen.
שָׁפַךְ er hat ausgegossen.
לָבַשׁ er hat sich gekleidet.
צָדַק er ist gerecht gewesen.
פָּשַׁע er hat gottlos gehandelt.
עָבַר er ist übergegangen.
צָלַח er ist glücklich gewesen.

XIV.

עָנָן die Wolke.
לַיִל die Nacht.
קֶשֶׁת der Bogen.
רִחַם er hat sich erbarmt.
יֵצֶר das Tichten und Trachten.
סָתַר er ist verborgen gewesen.
כָּתַב er hat geschrieben
סֵפֶר das Buch.
לָמַד er hat gelernt.
זִמֵּר er hat gesungen.
עָמַד er ist gestanden.
קָטֹן er ist klein gewesen.
חִלֵּץ er hat errettet.
כָּבַשׁ er hat unterworfen.
קֶרֶן das Horn.
רָדָה er hat geherrscht.
יָרֵא er hat gefürchtet.
יָצָא er ist ausgegangen.
אֹרַח der Fußstapfen.
פֶּתַח die Thür.

XV.

חֶרֶב das Schwerdt.
שֵׁבֶט die Ruthe, der Stamm.
עֵזֶר die Hülfe.
חֶסֶד die Gnade und Gütigkeit.
הִלֵּל er hat gelobt.
הִתְפַּלֵּל er hat gebetet, geflehet.
יָסַר er hat unterrichtet.
יָצַר er hat gebildet.
צֵל der Schatten.
כַּף die flache Hand.
רָצָה er hat gewollt.
נֶדֶר das Gelübde.
חָרָה er ist entbrannt.

כָּרָה er hat gegraben, durchgraben.
בּוֹר die Grube.
עִיר die Stadt.
עַיִר ein Eselsfüllen.
תַּיִשׁ ein Ziegenbock.
כֶּבֶשׂ ein Lamm.
כֶּסֶף das Silber.

XVI.

גָּנַן er hat beschützt, bedeckt.
כֹּל alles.
חַג das Fest.
עָם das Volk.
עֵת die Zeit.
רַב viel.
חֳלִי die Krankheit.
אַף der Zorn, das Angesicht.
יָשֵׁן er hat geschlafen.
קִוָּה er hat gehoffet, er wartet
כָּסָה er hat bedecket.
חָנָה er hat das Lager aufgeschlagen.
חֵץ der Pfeil.
בַּת die Tochter.
עַלְמָה die Jungfrau.
שִׁפְחָה die Magd.
מִשְׁפָּחָה das Geschlecht, Hausgesinde.
שָׁבָה er hat gefangen genommen.
גִּיל sich freuen und hüpfen.
שְׁבִי die Gefangenschaft.
שָׂמַח er hat sich gefreuet.

XVII.

רָבַב es ist häufig gewesen.
חָלָה er ist krank gewesen.
קָבַר er hat begraben.
גָּלָה er ist ins Elend gegangen.
מָגֵן das Schild.
צָבָא er hat gestritten, ist in Krieg gegangen.
גּוֹי das Volk.
מְדִינָה eine Landschaft.
נָשִׁים die Weiber.
נָבִיא der Prophet.
חָדָשׁ neu.
חֹדֶשׁ ein Monath.
קֹדֶשׁ die Heliigkeit.
יָקָר köstlich, herrlich.
רָשָׁע gottlos.
עוֹלָם eine lange Zeit, die Ewigkeit.
עָטַר er hat umgürtet.
נָשַׁק er hat geküsset.
גָּנַב er hat gestohlen.
חֶרְפָּה die Schande.

XVIII.

שַׂר der Fürst.
מִנְחָה die Gabe, das Geschenk, Opfer.
טָהוֹר rein.
נָדִיב ein Fürst.
דָּם das Blut.
מִרְמָה der Betrug.
קָהָל die Versammlung, der Haufe.
נֵכָר fremde.
עָרְלָה die Vorhaut.
עָרֵל ein Unbeschnittener.
תָּמִים ganz, vollkommen.
הוֹכִיחַ er hat bestraft.
מָטָר der Regen.
יָם das Meer.

גִּבּוֹר

גְּבוּל die Gränze.
קֶדֶם die Gegend gegen Morgen.
כָּנַס er hat versammlet.
סָפַד er hat getrauert.
מְלָאכָה ein Werk.
טָמַן er hat verborgen.

XIX.

שַׁדַּי der Allmächtige.
עָשִׁיר ein reicher.
אַשְׁרֵי die Seligkeiten.
הָדָר Pracht, Herrlichkeit.
יַעַר ein Wald.
נָעִים angenehm, lieblich.
עָרוֹם nackend.
עָנִי arm und elend.
כָּנָף der Flügel.
צִפּוֹר ein Vogel.
אָרַךְ er hat verlängert.
טָרַף er hat geraubt.
אַרְיֵה der Löwe.
שָׁבַר er hat zerbrochen.
עֶצֶם das Bein, der Knochen.
שֶׁמֶשׁ die Sonne.
לְבָנָה der Mond.
מִזְרַח der Aufgang.
עֶרֶב der Abend.
חֹשֶׁךְ die Finsterniß.

XX.

אֱנוֹשׁ der Mensch.
גֵּר ein Fremdling.
רָחוֹק ein Entfernter.
בִּקֵּשׁ er hat gesucht.
נַחֲלָה das Erbtheil.

חָבֵר ein Gefährte.
עֶלְיוֹן hoch, erhaben.
חָמַל er hat verschont.
הָרָה sie hat empfangen.
יָחַם er ist entbrannt.
זֹהַר der Glanz.
לַהַב die Flamme.
מָקוֹם der Ort.
גַּן der Garten.
טַל der Thau.
עֵדֶן das Vergnügen.
שׂוּשׂ sich freuen.
שָׂשׂוֹן die Freude.
כָּפַל er hat verdoppelt.
קִלֵּל er hat geflucht.

XXI.

עֵד ein Zeuge.
נָקִי ein Unschuldiger.
דִּין richten.
זָכָה er ist rein gewesen.
חָסַר er hat bedurft.
הוֹדָה er hat gelobt, gepriesen.
מִזְמוֹר ein Gesang, Psalm.
הֵרִיעַ er hat einen Klang gegeben.
תָּלָה er hat aufgehangen.
שָׁתָה er hat getrunken.
פַּר ein Stier.
כְּלִי ein Gefäß.
צָעִיר klein.
טַף ein klein Kind.
סָמַךְ er hat unterstützt, gestützt.
חָלַף er hat verändert.
חֹק eine Satzung, Gesetz.
דּוֹר ein Geschlecht.

מוּל beschneiden.
נָמַל beschneiden.

XXII.

עוֹר die Haut.
מָשַׁךְ er hat gezogen.
צוּד jagen.
דָּג , דָּגָה ein Fisch.
רֶמֶשׂ ein kriechend Thier.
זָרַע er hat gesäet.
זֶרַע Saamen.
יְבוּל die Einkunft, der Nutzen.
שֶׁמֶן die Fettigkeit.
קָרְבָּן die Gabe, das Opfer.
דֶּלֶת die Thürschwelle.
סֻכָּה ein Gezelt.
לוּן übernachten.
זָנָה er hat gehurt.
כָּזַב er hat gelogen.
רָקִיעַ die Feste.
יָרֵחַ der Mond.
חֲלוֹם der Traum.
פַּחַד die Furcht.
דְּמוּת die Aehnlichkeit, Gleichheit.
שִׁלֵּם er hat vollbracht.

XXIII.

כִּסֵּא der Thron.
עֲטָרָה die Krone.
הִשְׁתַּחֲוָה er hat angebetet.
פֶּלֶא wunderbar.
עֲרָפֶל die Finsterniß.
אָוֶן die Bosheit.
טָמֵא er hat sich verunreiniget.

נָדַח er hat angetrieben.
בָּחַן er hat geprüfet.
מוּט winken.
עָזַר er hat geholfen.
כְּאֵב der Schmerz.
אַחֵר ein Fremder, ein anderer.
אָחַז er hat ergriffen.
בָּזַז er hat geraubet.
בָּזָה er hat verachtet.
בָּקָר das Hornvieh.
בֶּצַע das Theil.
גָּמַר er hat vollbracht.
גּוֹרָל das Loos.

XXIV.

אֶחָד einer.
שְׁנַיִם zwo.
שָׁלוֹשׁ drey.
אַרְבַּע vier.
חָמֵשׁ fünf.
שֵׁשׁ sechs.
שֶׁבַע sieben.
שְׁמֹנֶה acht.
תֵּשַׁע neun.
עֶשֶׂר zehen.
עֶשְׂרִים zwanzig.
אַרְבָּעִים vierzig.
רִאשׁוֹן der erste.
אַחֲרוֹן der letzte.
שֵׁנִי der zweyte.
רְבִיעִי der vierte.
מֵאָה hundert.
קֵץ das Ende.
עַד die Ewigkeit.

AD-

ADVERBIA.

1. Loci: אֵי, אַיֵּה, אֵיפֹה, wo? אָן, אָנָה, wohin? הֲלֹם, הֵנָּה, hieher. שָׁם daselbst. מִבַּיִת drinnen. פְּנִימָה inwendig. חוּץ draußen. מַעְלָה oben. מֵעַל von oben her. מַטָּה drunten. אָחוֹר hinterwärts. פָּנִים vorwärts.

2. Temporis. מָתַי wenn? עַתָּה jetzo. אָז alsdann. הַיּוֹם heute. יוֹמָם bey Tage. תְּמוֹל gestern. שִׁלְשׁוֹם ehegestern. בֹּקֶר morgen. מִלְּפָנִים, קֶדֶם vor der Zeit. תָּמִיד immerfort. עַד bis. טֶרֶם ehe denn. מְהֵרָה geschwinde. אַחֲרֵי hernach.

3. Numeri. אַחַת־פַּעַם einmahl. פַּעֲמַיִם zweymahl. פְּעָמִים, שָׁלוֹשׁ dreymahl. כַּמָּה wie viel. אַחַת zum ersten. שֵׁנִית zum andern.

4. Qualitatis. חִנָּם umsonst. רֵיקָם vergebens. שָׁוְא eitel und nichts.

5. Interrogandi. אֵיךְ wie auf was Art und Weise? לָמָּה, מַדּוּעַ weswegen? warum? הֵן ob? dann?

6. Affirmandi. כֹּה. כֵּן, כָּךְ, כָּכָה also ists, ja. אָמְנָם, אוּלָם, אָכֵן gewißlich, fürwahr, wahrhaftig.

7. Negandi. אֵין, לֹא, בִּלְתִּי, בַּל, בְּלִי nicht, אַל nicht.

8. Dubitandi. אוּלַי vielleicht. פֶּן vielleicht, es könnte seyn.

9. Congregandi. כְּאַחַד, יַחְדָּו, יַחַד zugleich, miteinander.

10. Excludendi. לְבַד besonders. אַךְ, רַק nur allein. בִּלְעֲדֵי, זוּלָתִי, außer, ausgenommen. לוּלֵא ohne, ohne nur.

11. Intensionis. יֹתֵר mehr als zu viel. מְאֹד sehr. אַף־כִּי wie viel mehr, wie viel weniger.

12. Di-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0145-7

12. Diminuendi. מְעַט wenig. אַט allmählig. בְּאַיִן schier, fast.

13. Similitudinis. כֵּן, כֹּה also. כְּמוֹ, כַּאֲשֶׁר gleichwie, wie.

14. Demonstrandi. הֵן, הִנֵּה, siehe, siehe da.

PRAEPOSITIONES.

אֶל zu. אֵצֶל bey. פָּנִים vor. עֵבֶר עֶבֶר disseits. über, jenseits. לִפְנֵי neben, an. בְּדֵי in, auf. אֵת, עִם mit. בֵּין, בֵּינוֹת zwischen, unter. מִן aus. נֶגֶד, נֹכַח, מוּל, קְבוֹל, עֻמַּת, לִפְנֵי vor. אַחַר, אַחֲרֵי nach. עַל auf, über, in, zu. תַּחַת unter. בְּלִי ohne. בִּלְתִּי außer, ohne. בַּעֲבוּר wegen, halben. בְּעַד für, um. בִּגְלַל aus Ursach, wegen.

CONIVNCTIONES.

1. Copulatiuae. אַף, גַּם und, auch.

2. Disiunctiuae. אוֹ entweder, oder. אִין, אִי oder. לֹא־כֵן anders.

3. Aduersatiuae. אַךְ aber, allein. אֲבָל, אִם, כִּי aber, dennoch.

4. Conditionales. אִם, לֹא so, soferne. לֹא. אִלּוּ, אִם, לוּלֵא wo nicht.

5. Causales. כִּי, יַעַן, עֵקֶב, weil. לָכֵן, לְמַעַן um deswillen, damit, auf daß. עַל־כֵּן nun, also. פֶּן damit nicht.

INTER-

INTERIECTIONES.

1. Gaudendi. הֶאָח; הֵד, הֵידָד, wohlan! ey! wohlauf!

2. Optandi. אֲבִי, אַחֲלַי wöllte Gott! ach! o! wenn doch!

3. Hortandi. נָא, אָנָּא, בִּי ich bitte dich drum, ey Lieber, biß doch gebeten.

4. Dolendi. אָח, אֲהָהּ, הָהּ, הוֹ-הוֹ, אַלְלַי, הוֹי o! ach! o weh! das Gott erbarm! ach leider!

6. Detestandi. חָלִילָה, weg, pfuy, ꝛc.

ORATIO DOMINICA.

אָבִינוּ אֲשֶׁר בַּשָּׁמַיִם יִקָּדֵשׁ שְׁמֶךָ: תָּבוֹא מַלְכוּתֶךָ יְהִי
רְצוֹנְךָ כְּבַשָּׁמַיִם גַּם כֵּן בָּאָרֶץ: אֶת לֶחֶם חֻקֵּנוּ תֵּן לָנוּ
הַיּוֹם: וּסְלַח־נָא לָנוּ לְאַשְׁמוֹתֵינוּ כַּאֲשֶׁר גַּם אֲנַחְנוּ
סוֹלְחִים לְכֹל אֲשֶׁר אָשְׁמוּ לָנוּ: וְאַל תְּבִיאֵנוּ לְמַסָּה
כִּי אִם הַצִּילֵנוּ מֵרָע: כִּי לְךָ הַמַּלְכוּת וּגְבוּרָה וְכָבוֹד
לְעוֹלְמֵי עוֹלָמִים:

V. Kurzer

V.

Kurzer Unterricht von der Prosaischen Accentuation.

§. I.

Nach dem 25. §. der Grammatik haben die Accente ein doppeltes Vermögen, entweder sie theilen Wörter im Lesen dem Verstande nach voneinander, und heißen deshalben distinctiui, oder sie verbinden ein Wort mit dem andern, und heißen also coniunctiui.

§. II.

Die Folge derselben kann man am deutlichsten fassen unter dem Bilde eines politischen Staats, darinnen giebt es

I. regierende Herren, und zwar von verschiedener Hoheit, Kaiser, Könige, Fürsten, Grafen, welche alle distinguiren;

II. Knechte oder Unterthanen, welche folgen und verbinden. Diesem nach sind die Accente

1. regierende Herren oder distinctiui, welche theils mehr theils weniger zu sagen haben, und zwar

A. 2 sogenannte Kaiser
- Silluk mit den 2 Pünktchen Soph Pasuk, am Ende,
- Atnach, in der Mitte des Versiculs.

B. 4 Könige
- Sgolta.
- Sakephkaton.
- Sakephgadol und
- Tiphcha.

C. 7 Fürsten.
- Die 4 gebräulichsten sind:
- Rbhia, Sarka,
- Paschta, Tbhir.
- Bisweilen aber kommen auch vor:
- Psik Schalschelet.
- Jthibh und Merka cphula, anstatt des Rbhia, Paschta und Tbhir.

D. 6 Grafen.
- Paser, und anstatt dessen sechszehn mal
- Karnephara,
- Tlischa gdola.
- Geresch oder anstatt dessen
- Graschaim, und
- Psik munachatum.

II. Knechte und Diener oder coniunctiui, sind sieben.
- Merca, Munach,
- Mahpach, Darga,
- Jerach, Kadma und
- Tlischa ktana.

§. III.

Wo nun also ein distinctiuus steht, da ist auch allezeit eine Distinction oder Abtheilung, und hängt das Wort nicht gleich mit dem folgenden zusammen. Ist der distinctiuus ein Kaiser, so giebt er an seinem Orte eine grössere Distinction zu erkennen, als ein König, und dieser eine größere als ein Fürst, ein Fürst eine größere als ein Graf.

§. IV.

Wo aber ein coniunctiuus oder ein Knecht steht, da ist auch allezeit das Wort mit dem folgenden verbunden. Folgen aber zwey oder mehrere Knechte aufeinander, so ist allezeit einer oder der andere eines distinctiui vicarius oder legatus, der seines Herren Stelle vertritt, welcher alsdann das Wort zwar mit dem folgenden verbindet, aber doch auch eine kleine Distinction machet, weil er anstatt eines domini oder distinctiui steht.

§. V.

Ein distinctiuus oder dominus hat gleichsam einen gewissen District, darüber er zu sagen hat. Wie weit also ein jeder zu gebieten hat, das heißet ditio. Ein Kaiser hat die größte Dition, und erstreckt sich des Silluks Gebiet bis zum Atnach, oder wo dieser mangelt, bis zum Anfang des Versiculs; des Atnachs Gebiet aber jederzeit bis zum Anfange

fange des Versiculs. Man fängt also in der Accentuation bey jeglichem Vers von hinten an, und ist hier jederzeit das letzte Wort eines Versiculs das erste.

§. VI.

In dem Gebiete eines Kaisers finden sich nicht nur Knechte, sondern auch regierende Herren, Könige, Fürsten und Grafen. Es sind also nur die Kaiser absolute Herren, die übrigen aber mit gewisser Absicht auf ihre Unter- oder Oberherren nur respectiui domini. Die Kaiser haben zu Vasallen die Könige, die Könige zu Vasallen die Fürsten, die Fürsten haben zu Vasallen die Grafen, die Grafen aber ihre Knechte als vicarios oder legatos. Jeglicher von diesen Herren hat hinter sich, wo es nöthig, seinen Knecht.

§. VII.

Wenn der Kaiser in seinem Gebiete zwey oder mehr Könige zu Vasallen hinter sich hat, so distinguiret derjenige König am meisten, welcher am weitesten vom Kaiser entfernt ist. So auch, wenn ein König etliche Fürsten zu Vasallen hinter sich hat, so ist bey demjenigen Fürsten die größte Distinction, der am weitesten vom Könige entfernt; und der demselben am nächsten, distinguirt am

wenigsten. Eben so verhält es sich, wenn ein Fürst etliche Grafen hinter sich hat.

§. XII.

Wenn man nun einen biblischen Versicul, welcher schon mit den gehörigen Accenten versehen ist, dergestalt analysirt, daß man die Folge und den Zusammenhang der Accente ordentlich untersucht und von einander legt, so wird solches genannt accentuatio a posteriori.

Wenn man aber einen noch nicht mit gehörigen Accenten bezeichneten Versicul selbst mit gehörigen Accenten zu versehen bemühet ist, so heißt solches accentuatio a priori. Wer in dieser accentuatione a priori glücklich fortkommen will, muß in jener a posteriori schon durch fleißige Uebung eine so gute Einsicht erlangt haben, daß ihm die Folge der Accente gleichsam ganz familiär geworden.

§. IX.

Damit die accentuatio a posteriori glück- von statten gehe, so verfahre man damit in Beobachtung obiger Errinnerungen, etwa auf diese Art. z. E. Gen. I, 1. In diesem Versicul findet man ein doppeltes Gebiet. Das erste gehöret dem Silluk, das andere dem Atnach. Der Kaiser Silluk hat hinter sich den Knecht Merca, und zu seinem Vasallen den König Tiphcha, welcher gleichfalls

falls seinen Knecht Merca mit sich führet. Der Kaiser Atnach hat hinter sich seinen Knecht Munach, und zu seinem Vasallen den König Tiphcha. Gen. I, 2. Hierinnen sind abermahl zwey Felder, das erste zum Silluk, das andere zum Atnach. Der Kaiser Silluk, welchem sein Knecht Merca folget, hat zu seinem ersten Vasallen den König Tiphcha, zum zweyten Vasallen den König Sakephkaton, welchen sein Knecht Munach begleitet. Der Kaiser Atnach so den Knecht Munach hinter sich führt, hat zu seinem ersten Vasallen den König Tiphcha, zum zweyten Vasallen den König Sakephkaton, welcher König Sakephkaton zu seinem ersten Vasallen hat den Paschta, welchen sein Knecht Merca begleitet, zu seinem zweyten Vasallen aber den Fürsten Rbhia.

§. X.

Bey der Accentuation a priori kommt es auf diese drey Fragen an.

1) Wo man einen distinctiuum oder coniunctiuum zu setzen habe? Resp. Wo nach dem dictamine logico offenbar ist, daß die Worte entweder dem Verstande nach zu unterscheiden, und da gehört ein distinctiuus hin, oder mit einander zu verbinden, und da setzt man einen coniunctiuum hin. Kömmt es denn aber, daß mehr als zwey Wörter zusammen zu hangen scheinen, so muß man wieder ab-

sondern, was nicht so genau verknüpfet ist, weil die Ebräische Accentuation im Distinguiren gar sehr accurat ist.

3) Wie groß jeder distinctiuus seyn müsse, wenn ihrer sonderlich viele vorfallen? Resp. Wo die proposition lang ist, und viel connexa hat, da steht ordentlich innerhalb derselben der Atnach, daselbst, wo die größte Distinction, das ist, wo dem Verstande und Zusammenhange nach ein connexum von dem andern am nachdrücklichsten unterschieden ist. Man setze also erst die vornehmsten distinctivos hin. Sodann muß man in jedem Abschnitte wieder sehen, welche Wörter dem Inhalte nach genauer oder weniger mit einander verbunden sind.

3) Welche Accente nun an jede Stelle hinzusetzen? Resp. Dieses muß man aus der fleißigen Uebung in accentuatione a posteriori wahrnehmen. Die auf der letzten Seite befindliche Tabelle wird darzu einigermaßen behülflich seyn können.

Anmerkungen.

1) Zwey oder mehr Wörter, welche das Makkeph so zusammen verbindet, daß sie wie ein Wort angesehen werden, bekommen auch nur einen Accent. Sonst aber hat jegliches Wort seinen besondern Accent.

2) Ein Wort bekommt eines besondern Nachdrucks wegen bisweilen zwey Accente; bald zwey servos, Genes. XXVIII, 2. bald zwey dominos, Genes.

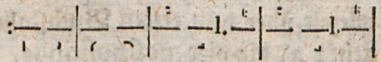
Genes. V, 29. bald einen dominum und seruum, Genes. I. 14.

3) Der Accent wird ordentlich dahin gesetzt, wo der Ton ist; ausgenommen α) den Tlischa gdola (֠), welcher deswegen praepositiuus heißt, weil er allezeit über dem ersten Buchstaben eines Worts steht; β) die vier postpositiuos, die allezeit über den letzten Buchstaben gesetzt werden müssen, Sgolta (֒), Sarka (֮), Paschta (֙) und Tlischa ktana (֩).

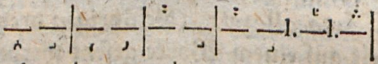
4) Daher kommt es, daß von diesen postpositiuis der Paschta allezeit, (die übrigen drey selten) gedoppelt auf einem Worte gesetzt werden, wenn der Ton befindlich in penultima, z. E. וַיֹּאמֶר oder auch in vltima, die in ein gedoppelt Schva oder einen gutturalem cum patach gnubhah ausgehet, z. E. וַיֵּשְׁתְּ, רוּחַ.

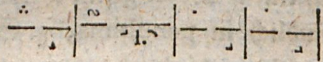
5) Paschta und Kadma, so einerley Figur haben, unterscheiden sich dadurch, daß Paschta immer auf dem letzten Buchstaben des Worts steht, Kadma aber nicht. Z. E. דָּבָר hat den Paschta, דָּבָר aber den Kadma. Mahpach und Jthibh, so auch einerley Gestalt haben, werden dadurch unterschieden, daß dieser immer ante vocalem suae syllabae; jener aber post vocalem gesetzet wird. Z. E. דָּבָר hat den Jthibh, דָּבָר aber den Mahpach.

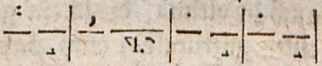
Die Folge der Prosaischen Accente, wie sie ordentlicher Weise an einander hängen.

Silluk : 

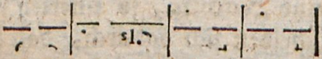
Silluk hat hinter sich den Knecht Merca, zum ersten Vasallen den Tiphcha, den der Knecht Merca begleitet; zum zweyten Vasallen den Sakephkaton, dem der Knecht Munach folgt; zum dritten Vasallen abermal den Sakephkaton mit dem Munach. Anstatt des Sakephkaton kommt auch vor Sakephgadol sine Munach. Und so geht es auch mit den übrigen, wie folget:

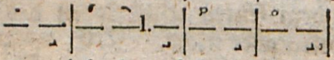
Atnach 

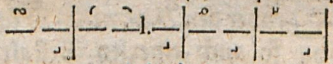
Sgolta 

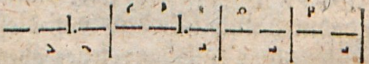
Sakephkaton 

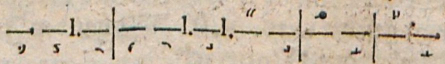
Sakephgadol hat weder Knechte noch Vasallen, und wird nur gesetzt, wo dergleichen nicht nöthig.

Tiphcha 

Rbhia 

Sarka 

Paschta 

Tbhir 

Die Grafen haben alle insgemein zu ihrem Knecht den —, doch bekommt Karnephara auch zuweilen den —, Geresch den —, und Psik munachatum den —. Wenn die Grafen per vicarios distinguiren, nehmen sie darzu fast beständig den —.

Ex Cap: 14 V: 10—20

3916/E18

ex cap: XV v: 16 [illegible]

Mauss

Mauss

ULB Halle 3
005 419 115

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0157-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0158-9

Kurzgefaßte
Anfangsgründe
der
Ebräischen Grammatik,

welche
nach den Lehrsätzen des D. Danz
eingerichtet,
und in einem natürlichen Zusammenhange
entworfen

D. Joachim Justus Rau,
der Theologie und Oriental. Sprachen öffentlicher Professor.

Zweyte Ausgabe.

Königsberg,
gedruckt und verlegt von G. L. Hartung,
1777.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-452066-p0159-9